



Augmented
Reality

Lassen Sie sich 222 Jahre Merkur
Geschichte(n) – von Wundern
und Menschen – erzählen!

Wir kümmern uns um den Menschen. seit 1798



222 Jahre

Kennzahlen
Merkur Versicherung Aktiengesellschaft

in Mio. EUR	2019	2018
Abgegrenzte Prämien	522,2	493,7
Krankenversicherung	426,4	397,9
Schaden-Unfallversicherung	50,3	49,7
Lebensversicherung	45,5	46,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle	382,1	353,4
Krankenversicherung	296,7	270,0
Schaden-Unfallversicherung	29,1	28,0
Lebensversicherung	56,2	55,4
Finanzergebnis	47,9	48,0
EGT	10,0	9,8
Kapitalanlagen (inkl. fonds- und indexgeb. LV)	1.903,6	1.801,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. fonds- und indexgeb. LV)	1.776,0	1.676,6
Eigenmittel	143,1	133,4
Versicherte Risiken	1.015.974	1.004.391
Krankenversicherung	634.848	616.360
Schaden-Unfallversicherung	304.838	311.734
Lebensversicherung	76.288	76.297
Personalstand	861	884
Innendienst	456	460
Außendienst	405	424







Erleben Sie
die Geschichte
der Zukunft!

222 Jahre Merkur
Versicherung

222 Jahre Tradition und I in 3D erleben



1798-2020 Innovation

Die Merkur Versicherung war seit ihrer Gründung 1798 nach vorne gewandt und strebte mehr in die Zukunft, als nach dem Gestern zu schielen. Diese **222 Jahre Innovationsgeschichte** prägen auch diesen Geschäftsbericht, der Sie mit digitaler Augmented-Reality-Technologie die Geschichte „live“ erleben lässt.

Einfach mit dem Handy, Tablet oder Smartphone durch den Geschäftsbericht streifen und die Geschichte lebendig werden lassen.

Innovation ist Teil der Merkur DNA. Seit 1798.



222jahre.in3d.jetzt



QR-Code fotografieren oder
URL eingeben



So nutzen Sie die Augmented-Reality-Optionen

Augmented Reality ist eine Technologie, die Sie diesen Geschäftsbericht in 3D erleben lässt. Einfach den QR-Code mit Ihrer Smartphone- oder Tablet-Kamera einlesen oder auf <http://222jahre.in3d.jetzt> gehen und Ihre Umgebung ins Visier Ihrer Smartphone- oder Tabletkamera nehmen.

Betrachten Sie diese Seiten durch den Screen Ihres Smartphones oder Tablets und erleben Sie Szenen aus 222 Jahren Geschichte der Merkur Versicherung in 3D-Bild und Ton.

Geschäfts- bericht

— 2019

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Seite
Erleben Sie die Geschichte der Zukunft!	3
Organisationsbereiche	10
Leitbild	12
Die Gründung im Jahr 1798	15
Merkur Versicherung Aktiengesellschaft	22
Organe	24
Lagebericht	25
Bericht des Aufsichtsrates	57
Bilanz	58
Gewinn- und Verlustrechnung	60
Anhang	64
Bestätigungsvermerk	85
Der Schritt zur Massenversicherung, 1891	93
Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung	100
Organe	102
Lagebericht	104
Bericht des Aufsichtsrates	105
Bilanz	106
Gewinn- und Verlustrechnung	107
Anhang	108
Bestätigungsvermerk	111
Mehr als eine Versicherung, 1928	115
Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung	122
Konzernabschluss	122
Organe	124
Konzernlagebericht	126
Konzernbilanz	142
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	144
Konzern-Cashflow und Konzern-Eigenkapitalentwicklung	148
Konzernanhang	150
Bestätigungsvermerk	165
Mit Vorsorge zur Gesundheitsversicherung, 1988	169
Merkur in Österreich	176
Merkur im Ausland	177
Aufbruch in die Zukunft, 2019	179

Organisationsbereiche

Vorstand

Vorstand

Merkur Versicherung Aktiengesellschaft

Mag. Gerald Kogler, Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender (bis 31.12.2019)

Ingo Hofmann, Vorstandsmitglied und -sprecher (ab 01.01.2020)

Ing. Andreas Stettner, Vorstandsmitglied (bis 31.12.2019)

Christian Kladiva, Vorstandsmitglied

Helmut Schleich, Vorstandsmitglied (ab 01.08.2019)



von links nach rechts:
Vorstandsmitglied Christian Kladiva,
Vorstandsmitglied und -sprecher Ingo Hofmann,
Vorstandsmitglied Helmut Schleich

Vorstand

Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung

Mag. Gerald Kogler, Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender (bis 27.05.2019)

Christian Kladiva, Vorstandsmitglied und -sprecher

Ingo Hofmann, Vorstandsmitglied (ab 01.01.2020)

Mag. Dr. Peter Ebner, Vorstandsmitglied (ab 01.07.2019)

Ing. Stettner Andreas, Vorstandsmitglied (bis 31.12.2019)



von links nach rechts:
Vorstandsmitglied und -sprecher Christian Kladiva,
Vorstandsmitglied Ingo Hofmann,
Vorstandsmitglied Mag. Dr. Peter Ebner

Erweiterter Vorstand

Merkur Versicherung Aktiengesellschaft

Prok. Dir. Herbert Schleich (bis 30.11.2019)
Prok. Mag. Siegfried Lafer (ab 30.11.2019 bis 30.04.2020)
Prok. Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) Martin Ohde
Prok. Mag. Michael Inthaler

Bereiche

Merkur Versicherung Aktiengesellschaft

Gesundheitsversicherung

Prok. Mag. Michael Inthaler

Lebensversicherung

Sonja Prutsch

Schaden- und Unfallversicherung

Mag. (FH) Silvia Temmel *

Finanzwesen

Prok. Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) Martin Ohde

Risikomanagement und Konzernmathematik

Mag. Michael Bock

Informationstechnologie und Betriebliche Organisation

Mag. Martin Majhen

Vorstandsbüro

Ilse Lilek

Human Resources

Prok. Mag. Siegfried Lafer (bis 30.04.2020)

Recht und Rechtsschutzleistung

Prok. Mag. Erika Rossoll (bis 31.03.2020)

Dr. Karin Groier (ab 01.04.2020)

Interne Revision / Konzernrevision

Mag. Melinda Hock, MSc

Vertrieb

Prok. Dir. Herbert Schleich (bis 30.11.2019)
Prok. Dr. Wolfgang Trebos, MBA (ab 01.09.2019)

Corporate Communication

Johannes Roth

Immobilien

Prok. DI Dr. Wolfgang Halsegger

Konzerncontrolling

Mag. Andreas Gaugg

Zweigniederlassungen

Prok. Mag. Siegfried Lafer (ab 01.01.2020 bis 30.04.2020)

Partner Vertrieb

Thomas Brauner (ab 01.02.2020)

Service Center

Mag. Evelyn Trebos (ab 01.04.2020)

Versicherungsmathematische Funktion

Dipl.-Ing. Maximilian Schwaiger

Compliance-Beauftragte

Mag. Tina Fleißner

Geldwäsche-Beauftragte

Mag. Tina Fleißner

Leitbild

Merkur – die Versicherung

Vision

Merkur – die Versicherung: Wir begleiten auf dem Weg in eine gesunde Zukunft.

Für die Merkur Versicherung besteht der beste Weg, ein gesundes und erfülltes Leben zu führen, darin, Eigenverantwortung zu übernehmen und persönlich aktiv zu sein. Wir versichern das Leben, die Gesundheit und die Vermögenswerte des Menschen und betrachten ihn als eine harmonische Einheit aus Körper, Geist und Lebensfreude.

Für diese ganzheitliche Sichtweise, verbunden mit nachhaltiger Innovationskraft, steht die Merkur Versicherung seit mehr als 200 Jahren.

Strategische Prinzipien

Unser Unternehmen – Wir sind Profis in Sachen Vorsorge.

Das unabhängige Unternehmen Merkur Versicherung AG, mit Konzernsitz in Graz, ist die älteste Versicherung Österreichs. Wir versichern das Leben, die Gesundheit und das Vermögen der Menschen. Unsere Kernkompetenz liegt im Bereich der Gesundheit.

Unser Angebot – Wir ermutigen zur Vorsorge und sind da, bevor etwas passiert.

Unser Angebot charakterisiert sich durch einen ganzheitlichen Ansatz und hohe Qualität, angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Menschen. Durch unsere lange Erfahrung und Innovationskraft decken wir mit unseren Produkten die Bedürfnisse in unterschiedlichen Lebensphasen ab. Unser Ziel ist, das Leben, die Lebensqualität und die persönlichen Vermögenswerte unserer Kundinnen und Kunden abzusichern. Diese Serviceleistungen werden direkt von uns oder durch Partnerunternehmen angeboten.

Unsere Kundinnen und Kunden – Partner auf dem ge- sunden Weg in die Zukunft.

Wir richten uns an Menschen, denen Werte wie ein gesundes Leben, Wohlbefinden und Prävention wichtig sind. Ihren nachhaltigen Lebensstil unterstützen wir durch die Bereitstellung von flexiblen Lösungen und umfangreichen Serviceleistungen.

Unsere Botschaft – Wir suchen alle nach dem Gleichen, einem glücklichen Leben.

Die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kundinnen und Kunden zu verstehen, sehen wir als Verpflichtung an. Darum werden die Anliegen der Menschen kompetent und zeitnah bearbeitet. Unser ganzheitlicher Lifestyle-Ansatz wird durch sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner der Merkur Versicherung vertreten und verstärkt. Vertrauen stellt die grundlegende Basis für unsere langjährigen Partnerschaften dar.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Gemeinsam für unseren Erfolg.

Die Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen und ihr aktives Engagement sind wesentlich für unsere tägliche Arbeit. Wir schaffen ein Umfeld, in dem die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert werden und sie dadurch auf bestmögliche Weise ihren Beitrag für die Kundinnen und Kunden, das Unternehmen und auch den eigenen Erfolg leisten können. Darüber hinaus ermutigen und unterstützen wir sie, nachhaltig dem gesunden Merkur Lifestyle zu folgen.

Unsere Verantwortung – Eine erfüllte/glückliche Zu- kunft ist das tägliche Ziel unserer Arbeit.

Als Gesundheitsversicherung mit langer Tradition, mit dem Fokus auf einen gesunden Lebensstil, sind wir dank unserer Erfahrung kompetenter Vorreiter im Bereich der Vorsorge. Wir engagieren uns in der gesellschaftlichen Diskussion um einen gesunden Lebensstil im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Kampagnen.



Die Gründung im Jahr 1798

Soziale
Verantwortung in
stürmischen Zeiten

Die historische Situation zur Zeit der Merkur Ver

Das 18. Jahrhundert war eine Epoche geopolitischer Bewegung und einer ersten „Globalisierung“ und Industrialisierung. Kolonialreiche wie das Vereinigte Königreich und die Niederlande entdeckten den weltweiten Handel mit Rohstoffen und verwandelten die wirtschaftlichen Verhältnisse nachhaltig. Globale Handelsnetzwerke wie die Ostindische Handelskompanie der Niederlande und die Imperial British East Africa Company des Vereinigten Königreichs machten die ganze Welt zum Handelsplatz und brachten vorher unerreichbare Güter und Rohstoffe nach Europa. Die Versorgung der anlaufenden Industrien mit billigen Rohstoffen war der Katalysator der industriellen Entwicklung am Ende des 18. Jahrhunderts. Die Vereinigten Staaten von Amerika wurden nach der Erlangung ihrer Unabhängigkeit zu einer der bestimmenden Mächte und lösten in vielen wirtschaftlichen und handelspolitischen Fragen die europäischen Großmächte ab.

Neben der Landwirtschaft, die durch die Auflösung von Kleinpachten und Kleinstlandwirtschaftsbetrieben zunehmend als Arbeitgeber in den Hintergrund trat, arbeiteten sich Handel und Industrie stärker in den Vordergrund. Das galt auch für Österreich und seine Kronländer. Nach Jahren absolutistischer Herrscher in ganz Europa erwachten die Menschen zur vernunftgetriebenen Ära der Aufklärung. Leibeigenschaft, die autoritäre moralische Rolle des machtorientierten, sozial konservativen Klerus und die völlige Rechtlosigkeit der niederen Stände und sozialen Schichten sorgten für beginnende Unruhe am europäischen Kontinent. Konnten Reformherrscher wie Josef II. von Österreich

dieses Bedürfnis nach freier Meinungsäußerung und Gleichstellung im Staat noch mit vielen Neuerungen kurzfristig befriedigen, so beförderte das Entstehen einer neuen bürgerlichen, gebildeten Schicht – die allgemeine Schulpflicht wurde in Österreich von Kaiserin Maria Theresia 1774 eingeführt – emanzipatorische und demokratische Tendenzen. Besonders in Frankreich brodelte die politische Situation und kochte mit der Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789 über.

Ein revolutionärer Sturm nahm Europa in Beschlag. Studenten und Künstler in ganz Europa waren vom französischen Kampf um Bürgerrechte fasziniert. Aus der Revolution in Paris, die mehr Bürgerrechte versprach, wurde eine Diktatur, die im Namen der Gleichheit zur Schreckensherrschaft wurde. Ein Mann aus Korsika nützte diese Situation, um seinen politischen Ehrgeiz zum Ziel zu führen: General Napoleon Bonaparte stürmte an die Macht. Und zwar nicht nur in Frankreich: Sein Ziel war ganz Europa. Am 10. April 1797 rückte das französische Heer Napoleons in Graz ein – Napoleon residierte in der Grazer Herrengasse 13 – und prägte bis 1810 die politische Lage in Europa und mit drei Besetzungswellen auch in Graz. Nur die Grazer Festung blieb bis zuletzt standhaft, musste aber dem Frieden von Znaim weichen und wurde abgerissen. Das Wahrzeichen von Graz, der Uhrturm, wurde von den Grazer Bürgern „freigekauft“ und konnte so vor der Zerstörung bewahrt werden. Was Napoleon und die Französische Revolution hinterließen, war ein gesteigertes Selbstbewusstsein der Stände, die bisher nichts zu reden hatten. Ein soziales Bewusstsein erwachte ...

1798

it der Gründung sicherung

Joseph Benedict Huber erzählt über
die Gründung der Merkur Versicherung 1798:



Grüß Gott und willkommen im Geschäftsbericht der Merkur Versicherung AG 2019. Ich darf mich bei Ihnen vorstellen: Mein Name ist Joseph Benedict Huber und ich darf Sie durch diesen Geschäftsbericht führen. Warum, werden Sie fragen. Ganz einfach: Vor 222 Jahren wurde die Merkur Versicherung gegründet und ich war damals schon, heute würde man sagen: „live“, dabei. Am 7. Juni 1798 haben drei sozial engagierte Grazer Kaufleute gemeinsam mit mir die Idee geboren, einen Selbsthilfeverein zu gründen, der die Grazer Handelsangestellten erstmals in der Geschichte sozial absichern sollte.

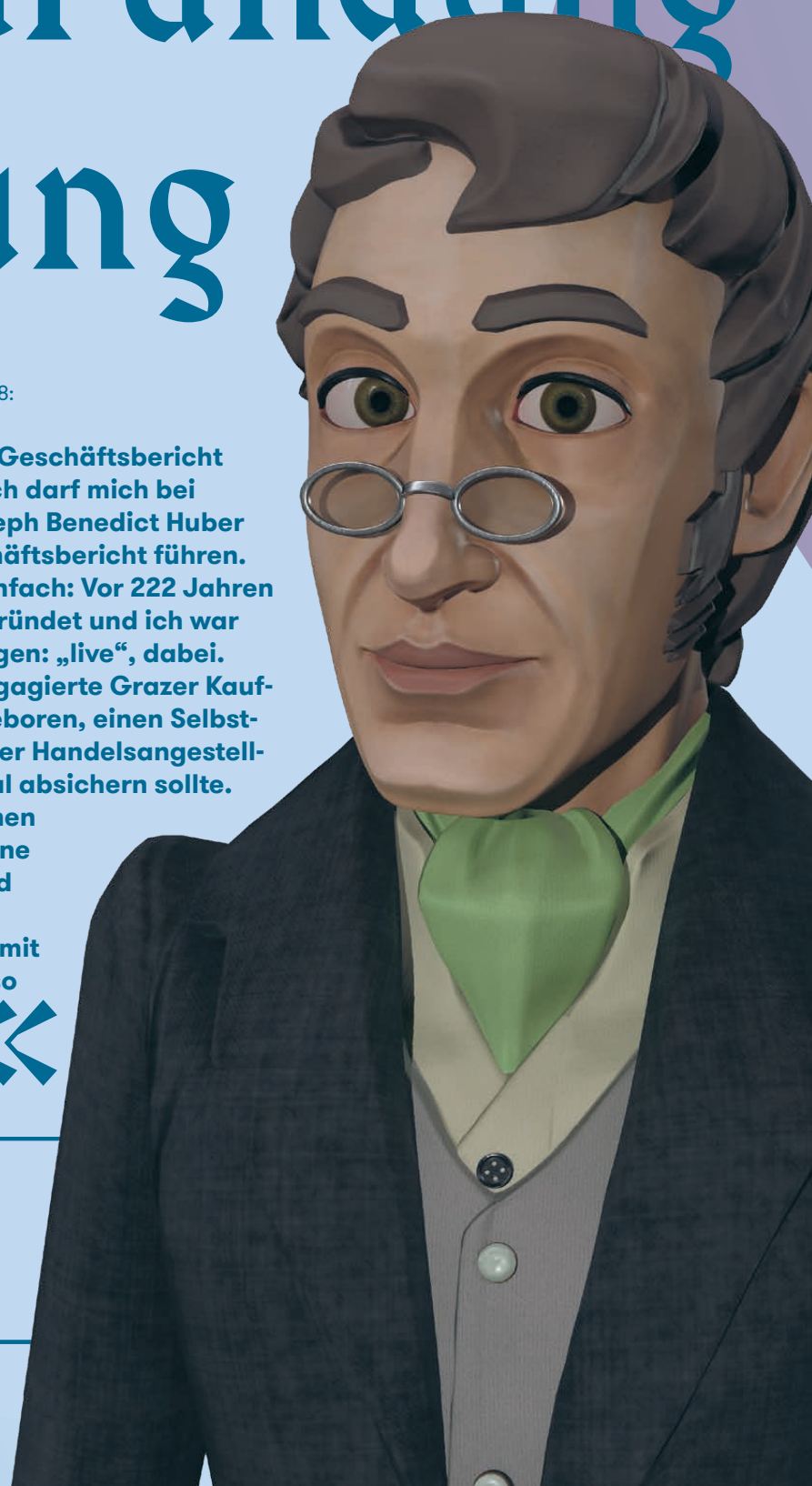
Diese Philosophie, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und seine Absicherung zu gewährleisten, stand also schon bei der Gründung der Merkur im Mittelpunkt. Gemeinsam mit der Gründung der Merkur wurde also im Jahre 1798 unsere Arbeit für „das Wunder Mensch“ geboren.



QR-Code foto-
grafieren oder
URL eingeben



1798.in3d.jetzt



Das Leben der Menschen der Gründung



**Möchte doch das ewige Kriegen einmal enden; welche herrliche Welt,
wenn die Menschen sich Gutes täten ...**

Erzherzog Johann von Österreich, aus seinem Tagebuch, 1815



1798

zur Zeit 1798

Das Ende des 18. Jahrhunderts war eine stürmische historische Epoche, die auch im Leben der Menschen ihre Spuren hinterließ. Kaiserin Maria Theresia und ihr Sohn, Kaiser Josef II., waren durchaus das, was man reformorientierte Politiker nennen könnte. Schulpflicht, die Verbesserung der Menschen- und Grundrechte und viele soziale Neuerungen machten das Leben für viele Menschen leichter und sinnvoller. Trotzdem blieb das soziale Gefüge vom Absolutismus geprägt. Bauern waren nicht frei, sondern blieben immer noch von Gutsherren geknechtete Abhängige. Das Leben in den Städten war geprägt von Armut, Unterversorgung und Ungerechtigkeit. Während der Adel und eine besitzende Schicht des Bürgertums alle Vorteile der kolonialen Versorgung mit Gütern und Reichtümern genießen konnten, war das Leben für die „einfachen“ Menschen ein täglicher Überlebenskampf. Man nennt diese Periode ab 1750 auch die „Periode des Fleißes“ – Lesen und geregeltes Arbeiten wurden plötzlich zu Tugenden erklärt, die den Kapitalismus zum Blühen bringen sollten. Lesen nur als Gut der Bildung oder zur Verbreitung kritischer Meinungen wurde in Österreich unterdrückt.

Der Fleiß der Menschen wurde gebraucht, um Handel und Industrie anzukurbeln. Aber was gab man ihnen für ihr Leben, welche Sicherheiten und Rechte ließ man ihnen

angedeihen, um ihr Leben zufrieden und gesund führen zu können? Darüber schweigt die Chronik aus gutem Grund. In der Realität waren die einfachen Menschen zu fast 100% von ihren Arbeitgebern abhängig, Krankheit und Alter führten zur Nichtversorgung. Die medizinischen und hygienischen Verhältnisse dieser Zeit waren für normale Angestellte und Arbeiter mehr oder weniger katastrophal. Ärztliche Versorgung und regelmäßige hygienische Vorkehrungen wie Bäder sowie saubere Wohnbereiche und sichere urbane Areale waren exklusiv den Reichen vorbehalten.

Schon die kleinsten Verletzungen konnten zur Invalidität und damit zur Arbeitslosigkeit oder gar zum Tod führen. Infektionserkrankungen konnten sich in den engen, dunklen, im Winter eiskalten Wohnquartieren fast ungehindert auf die immunschwachen Menschen ausbreiten. Kinderarbeit und Missbrauch der Abhängigkeiten durch die „Herrschaften“ und Arbeitgeber waren an der Tagesordnung. Wer alt und arbeitsunfähig wurde, war der Barmherzigkeit seiner Familie oder der Bettelei ausgeliefert.

Der Ursprung der Merkur



Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Zustand zuweilen sehr misslich ist, in welchem sich kranke, schuldlos außer Dienst gekommene, hauptsächlich aber alte und mit Gebrechlichkeiten behaftete Handlungsdiener befinden, die ihrem Dienst nicht mehr gehörig vorzustehen im Stande sind, kein eigenes Vermögen besitzen, noch sonst einen hinlänglichen Zufluss von Unterstützungen haben.

Derlei Fälle nicht allein, sondern Nächstenliebe und Pflicht, die alle Glieder der Gesellschaft eines Staates einander gegenseitig zu beobachten verbunden sind, haben uns geleitet. Dem Beyspiele unserer Herren Collegen in Wien zu folgen, und auch in Grätz für dergleichen Bedürftige ein Institut zu errichten, zu dessen Emporhebung und Aufrechterhaltung wir nachfolgende Regeln als Grundgesetze angenommen haben.

Aus der Grundverfassung des Handlungsdienerinstituts



1798

Graz war am Ende des 18. Jahrhunderts eine blühende Handelsstadt. Die Menschen kamen aus den südlichen Kronländern in die Metropole, um Arbeit und Auskommen zu finden. Handelsangestellte und Handelsdiener gehörten 1798 zu den wichtigsten Berufsgruppen in Graz. Drei Grazer Kaufleute, die Herren Morlin, Winter und Mörth, waren sich der prekären sozialen Situation ihrer Arbeitskräfte bewusst und wollten Abhilfe schaffen. Treibende Kraft war aber ein einfacher Handelsangestellter, der Buchhalter Joseph Benedict Huber. Er betrieb die Gründung eines „Instituts zur Unterstützung armer, kranker, dienstloser, Alters und Gebrechlichkeiten wegen zum Dienen unfähig gewordener Handlungsdieners in Grätz“.

Diese erste Keimzelle der späteren Merkur Versicherung verschaffte den Menschen erstmals das, was man ein sicheres, selbstbestimmtes Leben nannte. Am 17. Juni 1798 erfolgte die Gründungsversammlung des Instituts, am 27. Februar 1799 erhielt man die behördliche Genehmigung. Im Jahre 1802 wurden die ersten nachweislichen Ausgaben für die Krankenpflege von Handelsdienern getätigt. Die Idee der Merkur Versicherung als Institut von Menschen für Menschen war geboren.

Merkur Versicherung Aktiengesell- schaft

Organe

Merkur Versicherung Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Lechner Alexander, BR-Vorsitzender, Vorsitzender GPA-djp Stmk., Vizepräsident AK Stmk, Proleb

Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Wiedernig Barbara, Bankangestellte, Weinitzen

Mitglieder

Dollinger Helmut, BR-Vorsitzender-Stv., Hausmannstätten

Göstel Manuela, Bankangestellte i. R., Lieboch

Maierhofer Christian, Regionalsekretär, Graz/Pirka

Vom Zentralbetriebsrat delegiert

Kaufmann Günter, ZBR-Vorsitzender, Graz

Herz Wolfgang, Graz

Reiter Gerald, Hausmannstätten

Vorstand

Mag. Kogler Gerald, Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender, Graz (bis 31.12.2019)

Hofmann Ingo, Mitglied und Sprecher des Vorstandes, Graz (ab 01.01.2020)

Ing. Stettner Andreas, Vorstandsdirektor, Lang (bis 31.12.2019)

Kladiva Christian, Vorstandsdirektor, Graz

Schleich Helmut, Mitglied des Vorstandes, Frohnleiten (ab 01.08.2019)

Rückblick 2019

Österreichischer Versicherungsmarkt

Die österreichischen Versicherungsunternehmen durften sich 2019 erneut über eine positive Entwicklung freuen. Die **Prämieneinnahmen** konnten insgesamt um +0,9 % auf 17,5 Milliarden Euro (lt. VVO-Prognose, September 2019) gesteigert werden (2018: +1,3 %).

Das Wachstum der Versicherungsbranche spiegelt die Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes wider, das gemäß IHS-Prognose vom September 2019 um +1,6 % zugenommen hat (2018: +2,4 %).

Stark wachsend bleibt nach wie vor die **Krankenversicherung**. Hier liegt der prognostizierte Prämienanstieg mit +3,7 % etwas unter dem Vorjahr (2018: +4,3 %).

Die **Unfallversicherung** verzeichnete 2019 ebenfalls ein Wachstum innerhalb der Branche. Das Prämienvolumen nahm um +3,6 % zu und liegt mit -0,8 % leicht unter dem Vorjahr (2018: +4,4 %).

Die **Sachversicherung** liegt mit einem Plus von +3,2 % über der Entwicklung des vergangenen Jahres (2018: +2,9 %).

In der **Lebensversicherung** ist die Prämienentwicklung 2019 mit -3,7 % erwartungsgemäß rückläufig eingetreten (2018: -3,5 %).

Merkur Versicherung AG

In Summe erwirtschaftete die Merkur Versicherung AG 2019 ein **Prämienvolumen** über alle Sparten von 522,2 Millionen Euro und knüpfte mit einer Steigerung von +5,8 % an das Vorjahreswachstum an (2018: +5,0 %).

Wachstumsträger war abermals das Kerngeschäft in der Sparte **Krankenversicherung**. Hier konnte ein Plus von +7,2 % erzielt werden – womit der prognostizierte Marktdurchschnitt von +3,7 % deutlich übertroffen wurde (VVO-Prognose, September 2019). Dies entspricht einem Gesamtprämienvolumen von 426,4 Millionen Euro, womit die Merkur Versicherung AG erneut Rang 3 unter den österreichischen Versicherungsunternehmen festigen konnte.

In der **Unfallversicherung** gab es 2019 einen leichten Zuwachs von +0,5 % zu verzeichnen (2018: -0,4 %). Positiv ist die Entwicklung im angestellten Außendienst zu erwähnen, der das Geschäftsjahr 2019 mit einem Bestandswachstum von +4,7 % über dem Markt abgeschlossen hat. Im Jahr 2019 belief sich das Prämienvolumen auf 29,1 Millionen Euro.

Das Prämienvolumen in der **Sachversicherung** konnte 2019 mit +2,1 % erneut gesteigert werden (2018: +1,4 %). Dies ergibt ein Prämienvolumen von 21,1 Millionen Euro.

Die negative Marktentwicklung im Bereich **Lebensversicherung** spiegelt sich auch im Ergebnis der Merkur Versicherung AG wider. Im Jahr 2019 sank das Prämienvolumen um -1,4 % (2018: -4,2 %) auf 45,5 Millionen Euro.

Geschäftsverlauf

Bestandsentwicklung

Ende 2019 hatte die Gesellschaft insgesamt 1.015.974 (2018: 1.004.391) Risiken im Bestand. Das versicherte Kapital betrug in der Lebensversicherung 1.129,65 Mio. EUR (2018: 1.129,68 Mio. EUR).

	Rechnungsjahr Risiken	Vorjahr Risiken	Veränderung absolut	Veränderung in %
Krankenversicherung	634.848	616.360	+ 18.488	+ 3,00
Schaden- und Unfallversicherung				
Unfallversicherung	159.839	165.560	- 5.721	- 3,46
Allgemeine Haftpflicht	28.498	28.917	- 419	- 1,45
Rechtsschutz	19.916	19.357	+ 559	+ 2,89
Feuerversicherung	16.157	16.499	- 342	- 2,07
Haushalt	44.105	44.396	- 291	- 0,66
Sonstige Sachversicherung	36.323	37.005	- 682	- 1,84
	304.838	311.734	- 6.896	- 2,21
Lebensversicherung				
Kapitalversicherung	57.794	57.928	- 134	- 0,23
Risikoversicherung	8.766	7.975	+ 791	+ 9,92
Fonds- und indexgebundene LV	9.728	10.394	- 666	- 6,41
	76.288	76.297	- 9	- 0,01

Die Risiken werden wie folgt gezählt: In der Krankenversicherung je Vertrag, Tarif und versicherter Person, in der Unfallversicherung je versicherter Person und Tarif, in der Sachversicherung je Vertrag und Tarif und in der Lebensversicherung nach Tarif und versicherter Person.

Prämien

Im Geschäftsjahr 2019 wurden abgegrenzte Prämien von insgesamt 522,17 (2018: 493,73) Mio. EUR erzielt, wovon auf

das direkte Geschäft 510,44 (2018: 481,35) Mio. EUR und auf das indirekte Geschäft 11,73 (2018: 12,38) Mio. EUR entfallen.

VERRECHNETE PRÄMIEN in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung in %
Krankenversicherung				
Direktes Geschäft	417.202	387.762	+ 29.440	+ 7,59
Schaden- und Unfallversicherung				
Direktes Geschäft				
Unfallversicherung	28.960	28.838	+ 122	+ 0,42
Allgemeine Haftpflicht	1.332	1.320	+ 12	+ 0,94
Rechtsschutz	2.582	2.432	+ 151	+ 6,20
Feuerversicherung	1.179	1.166	+ 14	+ 1,17
Haushalt	6.878	6.821	+ 57	+ 0,84
Sonstige Sachversicherung	7.171	6.996	+ 175	+ 2,50
	48.102	47.572	+ 530	+ 1,11
Lebensversicherung				
Direktes Geschäft				
Kapitalversicherung	30.363	30.822	- 460	- 1,49
Risikoversicherung	3.082	2.712	+ 370	+ 13,65
Fonds- und indexgebundene LV	11.500	12.407	- 907	- 7,31
	44.945	45.941	- 997	- 2,17

ABGEGRENZTE PRÄMIEN in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung in %
Krankenversicherung				
Direktes Geschäft	417.162	387.774	+ 29.388	+ 7,58
Schaden- und Unfallversicherung				
Direktes Geschäft				
Unfallversicherung	28.967	28.823	+ 144	+ 0,50
Allgemeine Haftpflicht	1.334	1.322	+ 12	+ 0,87
Rechtsschutz	2.584	2.432	+ 153	+ 6,28
Feuerversicherung	1.181	1.170	+ 10	+ 0,90
Haushalt	6.891	6.830	+ 61	+ 0,90
Sonstige Sachversicherung	7.157	7.028	+ 129	+ 1,83
	48.113	47.604	+ 509	+ 1,07
Lebensversicherung				
Direktes Geschäft				
Kapitalversicherung	30.587	30.858	- 271	- 0,88
Risikoversicherung	3.080	2.707	+ 373	+ 13,79
Fonds- und indexgebundene LV	11.501	12.405	- 905	- 7,29
	45.168	45.970	- 802	- 1,74

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen des direkten Geschäfts beinhalten neben den ausbezahlten Versicherungsleistungen die Veränderung der Schadenrückstellung in der Kranken- und Schaden-Unfallversicherung bzw. die Rückstellung für schwebende Leistungen in der Lebensversicherung sowie die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Kranken- und Lebensversicherung.

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung in %
Krankenversicherung	368.923	341.931	+ 26.993	+ 7,89
Schaden- und Unfallversicherung				
Unfallversicherung	15.687	13.419	+ 2.267	+ 16,89
Allgemeine Haftpflicht	607	303	+ 304	+ 100,43
Rechtsschutz	761	622	+ 140	+ 22,51
Feuerversicherung	1.366	1.201	+ 164	+ 13,69
Haushalt	2.302	2.514	- 212	- 8,42
Sonstige Sachversicherung	5.842	6.996	- 1.154	- 16,50
	26.565	25.055	+ 1.510	+ 6,03
Lebensversicherung				
Kapitalversicherung	38.372	37.249	+ 1.123	+ 3,01
Risikoversicherung	2.456	1.679	+ 776	+ 46,23
Fonds- und indexgebundene LV	16.882	8.189	+ 8.693	+ 106,15
	57.709	47.117	+ 10.592	+ 22,48

Schadenquote der Schaden- und Unfallversicherung

Die Schadenquote des direkten Geschäfts in Höhe von 55,21 %, die sich aus dem Verhältnis der abgegrenzten Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien ergibt, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,58 Prozentpunkte erhöht.

Leistungsquote der Kranken- und Lebensversicherung

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung bezogen auf die abgegrenzten Prämien definieren die Leistungsquote. Diese beträgt in der Krankenversicherung 88,44 % (2018: 88,18 %) und in der Lebensversicherung 127,76 % (2018: 102,49 %).

Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im direkten Geschäft (Aufwendungen für den Versicherungsabschluss, sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb) von 82,50 Mio. EUR sind gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. EUR gesunken.

in T EUR	Rechnungsjahr			Vorjahr Gesamt	Veränderung Gesamt absolut	Veränderung Gesamt in %
	Versicherungs- abschluss	Versicherungs- betrieb	Gesamt			
Krankenversicherung	38.479	23.249	61.729	62.433	- 704	- 1,13
Schaden- und Unfallversicherung	12.547	2.233	14.780	15.236	- 456	- 2,99
Lebensversicherung	4.587	1.754	6.341	6.181	+ 160	+ 2,59
	55.614	27.236	82.849	83.850	- 1.000	- 1,19

Kostenquote

Die Kostenquote ergibt sich aus dem Verhältnis der Kosten für den Versicherungsabschluss und für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien.

in %	Rechnungsjahr			Vorjahr Gesamt	Veränderung Gesamt absolut	Veränderung Gesamt
	Versicherungs- abschluss	Versicherungs- betrieb	Gesamt			
Krankenversicherung	9,22	5,57	14,80	16,10	- 1,30	- 8,09
Schaden- und Unfallversicherung	26,08	4,64	30,72	32,01	- 1,29	- 4,02
Lebensversicherung	10,16	3,88	14,04	13,45	+ 0,59	+ 4,41
	10,90	5,34	16,23	17,42	- 1,19	- 6,82

Um die Kosten erweiterte Schadenquote

Die erweiterte Schadenquote (Combined Ratio) in der Schaden- und Unfallversicherung errechnet sich aus dem Verhältnis der Summe der abgegrenzten Versicherungsleistungen und der Aufwendungen aus dem Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien. Die Combined Ratio erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,29 % von 84,64 % auf 85,93 %.

Rückversicherung

Aus der abgegebenen Rückversicherung im direkten Geschäft resultiert ein Ergebnis von TEUR 575 (2018: TEUR -2.473) in der Schaden-Unfallversicherung sowie TEUR -195 (2018: TEUR -26) in der Lebensversicherung.

Die übernommene Rückversicherung im Eigenbehalt weist in den einzelnen Sparten folgendes Ergebnis aus: in der Krankenversicherung TEUR 3.112 (2018: TEUR 1.039), in der Schaden-Unfallversicherung TEUR 148 (2018: TEUR 326) sowie in der Lebensversicherung TEUR 70 (2018: TEUR -2).

Der jeweilige Saldo beinhaltet die abgegrenzten Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen von versicherungstechnischen Rückstellungen, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie die sonstigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen.

Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen

in T EUR	Rechnungsjahr		Gesamt	Vorjahr in %	Veränderung absolut	Veränderung in %
	Gesamt	in %				
KAPITALANLAGEN						
Grundstücke und Bauten	117.186	6,16	97.646	5,42	+ 19.541	+ 20,01
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	67.526	3,55	61.290	3,40	+ 6.235	+ 10,17
Nicht festverzinsliche Werte	597.622	31,39	603.085	33,49	- 5.463	- 0,91
Festverzinsliche Werte	949.850	49,90	826.917	45,92	+ 122.933	+ 14,87
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	37.747	1,98	80.623	4,48	- 42.875	- 53,18
	1.769.932	92,98	1.669.561	92,70	+ 100.371	+ 6,01
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	152	0,01	65	—	+ 87	+ 134,27
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	133.484	7,01	131.342	7,30	+ 2.142	+ 1,63
	1.903.568	100,00	1.800.968	100,00	+ 102.599	+ 5,70
davon						
Krankenversicherung	1.222.949	64,24	1.125.110	62,47	+ 97.839	+ 8,70
Schaden- und Unfallversicherung	70.925	3,73	69.353	3,85	+ 1.572	+ 2,27
Lebensversicherung	609.694	32,03	606.505	33,68	+ 3.188	+ 0,53

Die Kapitalveranlagung berücksichtigt neben Rendite, Sicherheit und Bonität auch den Aspekt der Liquidität. Unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage

des Unternehmens die Streuung der Kapitalveranlagung nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinsliche Werte, strukturierte Anlageprodukte, Aktien und Investmentfonds.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN UND ZINSENERTRÄGE		
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen	7.083 6.841	8.660 8.463
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.116	4.166
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen	25.565 8	37.848 8
d) Erträge aus Zuschreibungen, davon verbundene Unternehmen	7.990 —	1.814 —
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.168	15.544
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.866	935
AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN UND ZINSENAUFWENDUNGEN		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.008	- 1.776
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2.426	- 17.279
c) Zinsaufwendungen	- 438	- 428
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 30	- 1.477
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	—	- 0
	47.887	48.007

in T EUR	Rechnungsjahr Erträge	Vorjahr Erträge	Rechnungsjahr Renditen in %	Vorjahr Renditen in %
RENDITEN DER KAPITALANLAGEN	49.604	49.577	2,88	3,04
davon				
Krankenversicherung	33.127	33.703	2,82	3,09
Schaden- und Unfallversicherung	2.068	1.230	2,95	1,83
Lebensversicherung	14.409	14.645	3,03	3,09

Zur Ermittlung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge exklusive der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, der Zinsaufwendungen für das Ergänzungskapital sowie der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Jahr 2019 ohne fonds- und indexgebundene Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Sonstige bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

in T EUR	Rechnungsjahr Gesamt	Vorjahr Gesamt	Veränderung	Veränderung in %
Prämienüberträge	3.610	3.816	- 206	- 5,40
Deckungsrückstellung	1.508.476	1.424.068	+ 84.408	+ 5,93
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	115.777	103.416	+ 12.361	+ 11,95
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	6.052	5.752	+ 300	+ 5,22
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	8.177	8.636	- 459	- 5,32
Schwankungsrückstellung	3.609	2.913	+ 696	+ 23,88
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	879	815	+ 64	+ 7,91
	1.646.580	1.549.416	+ 97.164	+ 6,27
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	129.376	127.182	+ 2.194	+ 1,72
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	275	189	+ 86	+ 45,63

Gewinnanteilsätze

Die Gewinnanteilsätze in der Lebensversicherung sind im Anhang angegeben.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt für das Rechnungsjahr 7,49 % (2018: 7,86 %).

Für die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität wurde das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Relation zum Eigenkapital am Beginn des Geschäftsjahres gesetzt.

Lagebericht

Bericht des Vorstandes

Solvabilität

Im 4. Quartal wurde zum 31.12.2019 ein Solvabilitätsanfordernis nach Solvency II von TEUR 235.076 (4. Quartal 2018: TEUR 253.285) gemeldet, dem Eigenmittel in Höhe von TEUR 568.905 (4. Quartal 2018: TEUR 646.618) gegenüberstanden.

Leistungsindikatoren anteilmäßig zur Bilanzsumme

in T EUR	Rechnungsjahr		Vorjahr	
	Gesamt	in % der Bilanzsumme	Gesamt	in % der Bilanzsumme
Kapitalanlagen (inkl. Kreditinstitute)	1.770.084	87,92	1.669.626	88,26
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	133.484	6,65	131.342	6,94
Versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. Posten aus der Depotverrechnung)	1.646.856	81,80	1.549.605	81,92
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	129.376	6,43	127.182	6,72
Eigenkapital (inklusive unsteuerter Rücklagen)	143.063	7,11	133.396	7,05

Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG

Mit der Metis Invest GmbH, Graz, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung. Die Auslagerung wurde von der FMA mit Bescheid vom 22.12.2014 genehmigt.

Risikobericht gem. § 243 UGB

Als Versicherungsunternehmen, das die Bilanzabteilungen Kranken-, Lebens-, Sach- und Unfallversicherung betreibt, betrachten wir den bewussten Umgang mit Risiken als unsere Kernkompetenz. Neben jahrelanger Erfahrung in Kalkulation und Übernahme des Versicherungsrisikos ist auch das gesetzlich geforderte Risikomanagement ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse.

Die Risikomanagementfunktion der Merkur Versicherung AG führt eine ganzheitliche Betrachtung aller wesentlichen Risiken durch, denen sich das Unternehmen ausgesetzt sieht. Dies geschieht durch die Identifizierung, Analyse und Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken.

Eine vom Gesamtvorstand der Merkur Versicherung AG verabschiedete Risikostrategie umfasst die risikopolitischen Grundsätze und gibt die Rahmenbedingungen zur Steuerung der wesentlichen Risiken vor. Die Risikostrategie wird aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und bestimmt das Risikoprofil des Unternehmens. Das Risikohandbuch dokumentiert den Risikomanagementprozess sowie die verwendeten Methoden, Systeme und Prozesse im Umgang mit den wesentlichen Risiken, denen sich die Merkur Versicherung AG ausgesetzt sieht, und legt die Verantwortlichkeiten innerhalb des Risikomanagementsystems fest.

Im Rahmen einer Risikoinventur und -analyse wurden die mit Verlustpotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken nach den Kategorien **Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, versicherungstechnisches** und **operationelles Risiko** in einem Risikokatalog dargestellt. Das Verlustpotenzial wird mehrdimensional bewertet, indem finanzielle Schadensauswirkungen sowie Reputationsauswirkungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus wurden sämtliche Risiken auch hinsichtlich ihrer Compliance-Relevanz kategorisiert. Ein Risiko-Dashboard ermöglicht eine detaillierte Risikoauswertung.

Im Zuge der vorausschauenden Beurteilung der eigenen Risiken und der Solvabilität (ORSA) wurden die aktuelle Risikotragfähigkeit und die Eigenmittelerfordernisse über einen Planungshorizont von drei Jahren berechnet. Die

Ergebnisse fließen in die Unternehmenssteuerung, wie zum Beispiel in die Ableitung eines Limitsystems, ein.

Marktrisiko und Liquiditätsrisiko

Im Marktrisiko sehen wir aufgrund des zugrunde liegenden Veranlagungsvolumens eines unserer wesentlichen Risiken. Es bezeichnet das Risiko, welches sich durch Schwankungen der Marktparameter für die Werte von Vermögensgegenständen sowie Verbindlichkeiten der Merkur Versicherung ergibt. Basierend auf einer Aktiv-Passiv-Abstimmung wurde eine konservative Investmentstrategie festgelegt. Detaillierte Anlagerichtlinien, das Limitwesen und eine strategische Veranlagungsausrichtung regeln sämtliche Investitionen und Assetklassen.

Unser Core-Portfolio besteht aus Euro-nominierten, verzinslichen Wertpapieren guter Bonität; darunter befinden sich Staatsanleihen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen. Die Veranlagung erfolgt entweder direkt oder über Investmentfonds. Die Bewertung erfolgt, soweit zulässig, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, wodurch die Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos bilanziell begrenzt werden. Bei den restlichen Portfoliobestandteilen wird durch die Investition in Investmentfonds auf eine höchstmögliche Diversifikation geachtet. Das Portfolio wird in periodischen Abständen Stresstests, Szenarioanalysen und Limitüberprüfungen unterzogen und im Bedarfsfall werden Teilportfolios durch externe Partner abgesichert. Das Zinsänderungsrisiko wird auch mittels Marktwerten in einer integrierten Aktiv-Passiv-Betrachtung evaluiert.

Unser Portfoliomanagement erfolgt auf Basis eines jährlichen Planungsprozesses und quartalsweiser Vorscheurechnungen. Diese beinhalten Markt- und Ertragssimulationen sowie die Liquiditätsplanung.

Die Liquidität wird laufend abgestimmt und überwacht, um unvorhersehbare negative Zahlungsüberhänge und Liquiditätsengpässe zu vermeiden und Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

Das monatliche Management-Reporting berichtet über die

Liquiditätssituation. Die erwirtschafteten Kapitalerträge werden im Regelfall der Wiederveranlagung zugeführt.

Der Kapitalanlagenbereich ist nach risikopolitischen Grundsätzen organisatorisch in Markt und Marktfolge getrennt, wodurch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sichergestellt ist. Klar definierte Prozesse stellen dies transparent und nachvollziehbar sicher. Ein unabhängiges Risikocontrolling verantwortet die Limitüberwachung und berichtet monatlich und anlassbezogen direkt an den Vorstand. Im Rahmen der Konzernfunktionen Risikomanagement und Asset-Management werden wesentliche investitions-, liquiditäts- und risikostrategische Themen der Kapitalanlagen überwacht.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko liegt in der Gefahr des Ausfalls bzw. der Zahlungsunfähigkeit eines Geschäftspartners. Dieses Risiko umfasst Emittenten im Bereich der Kapitalveranlagung, aber auch Rückversicherer, denen Teile der übernommenen Versicherungsrisiken zur Rückdeckung weitergegeben werden. Dieser Risikotransfer befreit die Merkur Versicherung AG jedoch nicht von den Verpflichtungen gegenüber ihren Versicherungsnehmern. Deshalb sind beide betroffenen Bereiche mit entsprechenden Überwachungs- und Kontrollprozessen versehen. Zur Beherrschung des Risikos wurden in der Kapitalveranlagung bonitätsabhängige Limite gesetzt. Zudem wird in der Auswahl der Rückversicherungspartner auf ausgezeichnete Bonität geachtet.

Im Kapitalanlagenbereich erfolgen Investitionen in Anleihen grundsätzlich im Investmentgradebereich. Rund 85 % der Anleihenbestände im Portfolio der Merkur Versicherung AG verfügen derzeit über ein Rating im Investmentgradebereich. Veranlagungen im Non-Investmentgradebereich sind zu Diversifikationszwecken zwar in geringem Umfang vorgesehen, werden jedoch ausschließlich über Investmentfonds getätigt. Neben den reinen Emittentengrenzen beobachtet das Risikocontrolling auch das **Konzentrationsrisiko** über sämtliche Assetklassen auf Ebene der verbundenen Unternehmen. Mit Hilfe eines Monitoring-Systems werden die Kreditrisikopositionen im Veranlagungsportfolio in Bezug auf Bonitätsveränderungen überwacht.

Versicherungstechnisches Risiko

Die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, wird als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet. Das Risiko entsteht, indem die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die vertraglich zugesagten Leistungen allerdings stochastischer Natur sind. In der versicherungsmathematischen Kalkulation von Prämien sind einzelne Variablen wie beispielsweise Lebenserwartung, Krankheit und Pflegebedürftigkeit mit Unsicherheiten belastet. Diesem **Tarifierungsrisiko** wirken vor allem Risikomargen in den Rechnungsgrundlagen, klare Annahmerichtlinien sowie die Überwachung bzw. Analyse von Leistungsverläufen als Steuerungsmaßnahmen entgegen.

Das **Zinsgarantierisiko** für Lebensversicherungen bezeichnet das Risiko, die vertraglich garantierte Verzinsung an den Kapitalmärkten für längere Zeit nicht mehr erwirtschaften zu können. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase wurde das Zinsgarantierisiko im Geschäftsjahr 2019 weiterhin genau beobachtet. In diesem Zusammenhang wurden verschiedenste Szenarioanalysen durchgeführt. Eine Zinszusatzreserve wird in gesetzlich vorgegebener Höhe gebildet.

Das **Zinsrisiko** in der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung bezeichnet das Risiko, dass aufgrund des Niedrigzinsumfeldes die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern nicht mehr gegeben ist. Die Entwicklung der Kapitalerträge und des versicherungstechnischen Ergebnisses werden beobachtet. In Hinblick auf Solvency II legt die Merkur Versicherung AG ein besonderes Augenmerk auf die Vernetzung von Aktiv- und Passivseite, um eine ganzheitliche Risiko-/Ertragssteuerung zu gewährleisten.

Dem **Reserverisiko** begegnet die Merkur Versicherung AG durch eine angemessene und auf Sicherheit bedachte Rückstellungsdotierung, welche regelmäßigen Überprüfungen unterliegt. Die Berechnung erfolgt auf Basis versicherungstechnischer Grundlagen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten bezeichnet, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen eintreten.

Es ist im Gegensatz zu den anderen Risikokategorien grundsätzlich nicht erfolgsabhängig. Höhe und Eintrittshäufigkeit von operationellen Risiken sind demnach nicht unmittelbar mit einem erwarteten Ertrag verbunden, sondern mit der Unternehmensstruktur und -kultur.

Im Rahmen von Risiko-Assessments haben die verantwortlichen Bereichsleiter ihre Bereiche und Prozesse strukturiert auf mögliche Risikoquellen untersucht und bestehende Kontrollen identifiziert. Den operationellen Risiken begegnet die Merkur Versicherung AG mit einem angemessenen internen Kontrollsystem (IKS). Das IKS umfasst alle wesentlichen Bereiche und Prozesse des Unternehmens und stellt somit eine transparente Prozesslandschaft mit klar definierten Verantwortlichkeiten sicher.

Um wesentliche dem operationellen Risiko ausgesetzte Bereiche, wie beispielsweise die IT-, Daten-, Gebäude- und Arbeitsplatzsicherheit, besonders zu berücksichtigen, be-

steht ein Notfallmanagement. Vor allem operative Risiken in Verbindung mit Datenschutz und Datenmissbrauch werden als wesentlich angesehen. Dieses ist in das Governance-System der Merkur Versicherung AG eingebettet.

Die bestehende **Compliance Organisation** auf Einzel- und Gruppenebene ist einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterworfen. Unter Compliance ist für uns das Handeln in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften sowie über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerken zu verstehen. Ziel und Aufgabe der Compliance ist die Gewährleistung einer jederzeit und in jeder Hinsicht einwandfreien Geschäftsführung und Unternehmensleitung.

Im Geschäftsjahr 2019 berichtete die Merkur Versicherung AG laufend an die Aufsichtsbehörde, beispielsweise im Rahmen des Solvency-II-Reportings, der vorausschauenden Beurteilung der eigenen Risiken und der Solvabilität (ORSA) und des Berichts über die Solvabilität und die Finanzlage (SFCR).

Gemäß dem Proportionalitätsprinzip verfolgt die Merkur Versicherung AG 2020 das Ziel einer weiteren graduellen Verbesserung des Risikomanagementprozesses und der darin verwendeten Systeme und Methoden.

Nichtfinanzielle Erklärung

Bericht des Vorstandes

Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg ist ohne gesellschaftliche und ökologische Verantwortung undenkbar. Als international erfolgreicher Konzern wird die Merkur Versicherung dieser Verantwortung gerecht. Das heißt, die Rahmenbedingungen für ein lebenswertes und sicheres Morgen aktiv mitzugestalten und sich in verschiedenster Hinsicht für Mensch und Umwelt zu engagieren.

Als eine der führenden Gesundheitsversicherungen motivieren wir unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und alle Menschen, mit denen wir direkt oder indirekt in Kontakt stehen, zu einem bewussten, aktiven und nachhaltigen Lebensstil.

In den nachfolgenden Ausführungen zeigen wir unsere wesentlichen Aktivitäten im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) auf und stellen unseren Stakeholdern transparent dar, wo die Merkur Versicherung AG hinsichtlich nachhaltiger Unternehmensführung steht und woran wir zukünftig arbeiten werden.

Identifikation der wesentlichen sozialen und ökologischen Themen

Gesellschaftliche Verantwortung ist ein umfangreiches Thema. Die Merkur Versicherung identifizierte die für sie wesentlichen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Themengebiete.

Dazu wurden potenziell relevante CSR-Themen gesammelt und anschließend in eine Themenliste aufgenommen. Als Grundlage zur Themenfindung dienten unterschiedliche

Quellen wie gesetzliche Anforderungen, Kriterien internationaler Standards, Berichte von Peers sowie interne Dokumente. In einem anschließenden internen Workshop wurden die einzelnen Themen im Hinblick auf ihre Relevanz für die Merkur Versicherung AG geprüft. Basierend auf den sich daraus ergebenden Inhalten wurden folgende fünf CSR-Themenschwerpunkte sowie Unterthemen definiert:

Regelkonformes Verhalten und nachhaltiges Wirtschaften	Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	Verantwortung gegenüber den Kunden	Verantwortung gegenüber der Umwelt
• Verhaltensweisen* • Compliance* • Bestechung und Korruption* • Diskriminierung* • Soziale und ökologische Faktoren im Investmentprozess* • Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung*	• Werte und Haltungen* • Aus- und Weiterbildung* • Gesundheitsförderung* • Chancengleichheit* • Entlohnung* • Sozialleistungen*	• Gesellschaftliche Gesundheitsförderung • Kooperationen und Projekte im Sozial- und Bildungsbereich • Charity-Aktionen • Sport- und Sportstättenponsoring • Cultural Responsibility	• Verhaltensweisen* • Transparenz und Information* • Kundenorientierte Produkte • Innovative Services • Datensicherheit* • Beschwerdemanagement* • IDD/Beraterqualität*	• CO₂-Einsparung • Nachhaltige Mobilität • Digitalisierung • Umweltgerechte Gestaltung von Arbeitswelten

* Themen, die in internen Richtlinien/Vorgaben geregelt sind

Regelkonforme Verhaltensweisen und nachhaltiges Wirtschaften

Die Merkur Versicherung AG ist sich ihrer Verantwortung, die sie als großer internationaler Konzern für ihre Interessens- und Anspruchsgruppen trägt, bewusst. Aus dieser Verantwortung ergeben sich auch Risiken wie Reputationsschäden, Compliance-Verstöße, Diskriminierung sowie Verstöße gegen rechtliche Vorgaben. Daher wird in den Konzernunternehmen großer Wert auf rechtskonformes und ethisch korrektes Handeln gelegt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, sich gegenüber Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen respektvoll zu verhalten und die für ihre Tätigkeit maßgeblichen Vorschriften einzuhalten.

Verhaltenskodex

Der Merkur steht für Vertrauen und Sicherheit. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, wurde ein einheitlicher Verhaltenskodex, der „Merkur Wohlverhaltenskodex“, erstellt. Dieser gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Merkur Konzerns und regelt vor allem den Umgang mit den Themen Diskriminierung, Verhinderung von Marktmissbrauch sowie Korruption und Bestechung, Vermeidung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Datensicherheit, Menschenrechte und Umweltschutz.

Bei Verstößen gegen die Wohlverhaltensregeln behält sich die Merkur das Recht vor, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Im Berichtszeitraum gab es keine Verstöße gegen die Wohlverhaltensregeln.

Diskriminierung

Im Merkur Konzern ist jegliche Form der Diskriminierung ausdrücklich untersagt, sei es aufgrund von Alter, Behinderung, Herkunft, Rasse, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, politischer Haltung oder gewerkschaftlicher Betätigung. Die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen sind zu achten. Respekt und Toleranz im Umgang miteinander sind unverzichtbare Teile der Zusammenarbeit und eines guten Arbeitsklimas.

Im Berichtszeitraum gab es keine Diskriminierungsfälle.

Compliance-Organisation

Ziel des konzernweiten Compliance-Managements der Merkur Versicherung ist einerseits sicherzustellen, dass die für den Merkur Konzern geltenden Rechtsbestimmungen sowie freiwillig übernommene Verpflichtungen eingehalten werden, und andererseits eine Kultur der Integrität zu fördern. Die Compliance-Funktion ist bereichsübergreifend und konzernweit organisiert und nicht auf einen Teil des Unternehmens beschränkt. Vor diesem Hintergrund hat man für die Konzernversicherungsgesellschaften eine integrierte Compliance-Organisation installiert. An oberster Stelle steht das Managementorgan, welches bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Compliance-Funktion beauftragt (Compliance-Beauftragter sowie Führungskräfte zweiter Ebene als dezentrale Compliance-Verantwortliche), wobei diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestimmte Aufgaben- und Verantwortungsbereiche zuzuordnen sind.

Compliance ist auch auf Informationsaustausch angewiesen. Dazu wurde beispielsweise eine Newsseite im Merkur Intranet eingerichtet. Weiters erfolgt ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Compliance-Komitee-Sitzungen, an welchen alle Bereichsleiter der Merkur Versicherung AG teilnehmen. Im Jahr 2019 wurden im Zuge der Sitzungen vor allem folgende Themen behandelt: die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung und der IDD sowohl auf AG- als auch auf Konzernebene, die Umsetzung des Wirt-

Nichtfinanzielle Erklärung

Bericht des Vorstandes

schaftliche Eigentümer Register Gesetzes (WiReG), die 5. Geldwäscherichtlinie und die Aktionärsrechterichtlinie. Ein weiteres Thema, mit dem sich die Merkur Versicherung auseinandersetzen wird, ist die Umsetzung der EU-Disclosure-Verordnung, welche Offenlegungspflichten und Transparenzanforderungen für Finanzmarktteilnehmer definiert. In der Verordnung werden zwei unterschiedliche Themenkomplexe geregelt: Veröffentlichungspflichten bezogen auf Nachhaltigkeitsrisiken im Allgemeinen und Transparenzpflichten im Rahmen von nachhaltigen Investitionen.

Auch eine proaktive Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zusammenhang mit compliance-relevanten Fragen trägt zur Sensibilisierung und zum Compliance-Bewusstsein in der Gesamtorganisation bei. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter muss im Falle eines Verstoßes gegen die Compliance-Richtlinie – unabhängig von den im Gesetz vorgesehenen Sanktionen – mit disziplinären Konsequenzen rechnen.

Im Berichtszeitraum gab es drei Verstöße von Merkur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegen interne Compliance-Vorgaben. Diese Verstöße wurden korrekt dokumentiert und abgewickelt sowie entsprechende Maßnahmen gesetzt.

Vermeidung von Korruption und Bestechung

Transparenz und Integrität sowie die Einhaltung von Gesetzen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden in allen Geschäftsbereichen des Merkur Konzerns gefordert. Die diesbezüglichen Verhaltensweisen sind in der Compliance-Richtlinie sowie im Merkur Wohlverhaltenskodex geregelt. Dadurch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lage, die Risikofelder zu erkennen und die Zulässigkeit von Zuwendungen zu beurteilen.

In der Compliance-Richtlinie und im Wohlverhaltenskodex wird im Wesentlichen festgehalten, dass die Annahme von Zuwendungen im Merkur Konzern grundsätzlich untersagt ist, außer es handelt sich um Zuwendungen im üblichen Rahmen bzw. um geringfügige Zuwendungen. Gänzlich verboten ist die Annahme von Bargeld bzw. geldwerten Ge-

schenken. Strafbar und verboten ist ebenso die Annahme oder das Angebot einer Zuwendung für die pflichtwidrige Vornahme/Unterlassung einer dienstlichen Tätigkeit. Etwaige Bestechungs- oder Korruptionsversuche bzw. Bedenken jeglicher Art sind unverzüglich dem Compliance-Beauftragten zu melden.

Um dafür Sorge zu tragen, dass dem Managementorgan und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die diesbezüglichen Richtlinien/Vorgaben bekannt sind, werden regelmäßig Schulungen abgehalten. Darüber hinaus wurde eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet, an die sämtliche Anfragen übermittelt werden können. In Anbetracht der kommenden EU-Whistleblowing-Richtlinie und in Umsetzung des § 109a VAG wurde zudem die Möglichkeit geschaffen, Sachverhalte mittels eines eigenen Briefkastens, vollkommen anonym der Compliance-Beauftragten zur Kenntnis zu bringen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in diesem Zusammenhang auch nochmals über die diesbezüglichen Möglichkeiten und Verpflichtungen in Kenntnis gesetzt.

Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptions- oder Bestechungsfälle.

Soziale und ökologische Faktoren im Investmentprozess

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt im Bereich der Veranlagung zunehmend an Bedeutung und wird daher auch im Investmentprozess immer mehr miteinbezogen, einzelne nichtfinanzielle Faktoren fließen teilweise in Investmententscheidungen ein. Die Merkur Versicherung AG ist im Speziellen in den Metis Bond Euro Corporate ESG Fonds investiert, einem Unternehmensanleihenfonds, der neben finanziellen Kriterien wie Risiko, Ertrag und Liquidität auch explizit qualitative Kriterien zur nachhaltigen Unternehmensführung in der Investmententscheidung berücksichtigt. Der Fonds ist mit dem österreichischen Umweltzeichen als Qualitätsstandard für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet. ESG steht für die drei Kerndimensionen nachhaltig orientierten Handelns in Bezug auf die Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance).

Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern

Die Merkur Versicherung AG ist davon überzeugt, dass ihr Erfolg im Wesentlichen auf dem Engagement, dem Fleiß und dem fachlichen Know-how ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beruht. Aufgrund der hohen Relevanz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Unternehmenserfolg bringt dieser Bereich neben Chancen auch eine Reihe an Risiken mit sich, die die Arbeitssicherheit, den Gesundheitsschutz, das fachliche Know-how oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften betreffen. Daher wird Personalentwicklung als zentraler Faktor bei der erfolgreichen Umsetzung der Strategie gesehen und entsprechend in diesen Bereich investiert. Die Merkur steht für eine offene Arbeitsumgebung, in der die Rechte der Arbeitnehmer geschützt sind, die Mitarbeiter Wertschätzung erfahren und sich weiterentwickeln können. In allen Bereichen setzt sie sich für fundamentale Menschen- und Arbeitsrechte ein. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, wurden eigene Richtlinien erstellt. Diese gelten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Merkur Konzerns und definieren vor allem die unternehmensbezogenen Werte, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie Recruiting-Prozesse und Entlohnungssysteme.

Unternehmensbezogene Werte

In Kooperation mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Bereiche und Hierarchieebenen wurden Unternehmenswerte definiert, welche die Entscheidungen, die Handlungen und das Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Merkur Konzerns maßgeblich formen und prägen. Die Haltung der Merkur Versicherung ihnen gegenüber ist von Wertschätzung und Nachhaltigkeit geprägt und basiert auf den nachfolgenden Werten:

- Wir (er)leben offene Kommunikation
- Wir schätzen den Menschen
- Wir verwirklichen klare und gemeinsame Ziele
- Wir fördern Wissen und Kompetenz

Training & Development

Die Merkur Versicherung AG unterstützt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, ihr Wissen, Können und Verhalten kontinuierlich weiterzuentwickeln und öffnet Perspektiven in der Führungs-, der Fach- und der Projektmanagementlaufbahn. Die Personalentwicklung orientiert sich sowohl am aktuellen Bedarf als auch an den strategischen Zielsetzungen des Unternehmens. Dadurch wird die gegenwärtige Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter gewährleistet

und gleichzeitig die Zukunftssicherung des Unternehmens unterstützt. Über Kompetenzmodelle werden Erwartungen, Leistung und Entwicklung im Unternehmen gesteuert. Dabei stehen zukünftig benötigte Kompetenzen und deren Entfaltung im Fokus. Wesentlich ist weiters, die richtigen Personalentwicklungsinstrumente einzusetzen und die Bedingungen für lern- und entwicklungsförderndes Verhalten im Unternehmen zu schaffen bzw. auszubauen. Nachfolgend ein Auszug der derzeit in den Unternehmensrichtlinien definierten und eingesetzten Personalentwicklungsinstrumente:

• Mitarbeitergespräche

Mit dem Ziel, die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren persönliche Entwicklung zu fördern, werden in jährlichen Mitarbeitergesprächen sowohl Ziele als auch Fortbildungs- bzw. Schulungswünsche sowie generelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Merkur Konzerns besprochen und festgelegt.

• Merkur Akademie

Im Rahmen der Merkur Akademie wird eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung in Form von Präsenztrainings sowie E-Learnings angeboten. Das Kursprogramm umfasst interne sowie externe Kurse, welche auf die Fach- sowie Methodenkompetenz der Mitarbeiterinnen und

Nichtfinanzielle Erklärung

Bericht des Vorstandes

Mitarbeiter abzielen. Trainings werden beispielsweise zu folgenden Themen angeboten: Versicherungsrecht, Bilanzierung, Projektmanagement, Präsentationstraining etc. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur individuellen Weiterentwicklung im Rahmen einer Fach- oder Führungskarriere. Je nach Entwicklungsstufe des Mitarbeiters (Junior – Experienced – Professional – Senior) werden entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen nach Bedarf erarbeitet und umgesetzt. Im Jahr 2019 haben 39 Kurse für den Innendienst und 44 Kurse für den Außendienst stattgefunden, zusätzlich wurden 14 E-Learnings angeboten.

- Lehrlingsausbildung

Die Förderung und Betreuung der Lehrlinge nimmt einen wichtigen Stellenwert in der Personalstrategie der Merkur Versicherung ein. Fünf Lehrlinge (vier Versicherungskaufleute und ein Informationstechnologie-Informatik-Lehrling) haben 2019 ihre Berufsausbildung erfolgreich bei der Merkur Versicherung abgeschlossen. Weitere 13 Lehrlinge wurden in den Lehrberufen Versicherungskaufmann/-frau, Applikationsentwicklung-Coding und Informationstechnologie-Systemtechnik ausgebildet. Der Schwerpunkt, der über das Berufsbild hinausgehenden zusätzlichen Ausbildung, lag in der Persönlichkeitsbildung. Ziel war es, den Merkur Lehrlingen ein selbstbewusstes und sicheres Auftreten vor Publikum zu vermitteln sowie die Fähigkeit, sich selbst, ihren Lehrberuf und das Unternehmen überzeugend zu präsentieren. Die firmeninternen Lehrlingsausbilder vertieften ihr Wissen zum Thema „Führung von Jugendlichen der Generation Y“.

- Trainee-Programm

Im Rahmen des 17-monatigen Traineeships, welches ausgewählte Trainees von 2018 bis Ende 2019 absolvierten, wurde ein Überblick über den Aufbau, die Struktur, die Prozesse sowie die Produkte des Merkur Konzerns vermittelt. Neben der Jobrotation durch verschiedene Unternehmensbereiche übernahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch konkrete Projekte. Erstmals wurde auch die Möglichkeit geboten, Auslandserfahrung in den Konzerntöchtern in Slowenien und Kroatien zu sammeln, sowie die interkulturellen Kompetenzen zu stärken. Ziel

des Programms war die bestmögliche Vorbereitung auf die zukünftige Tätigkeit im Unternehmen. Mit Ende des Jahres 2019 haben drei Trainees das Traineeship erfolgreich abgeschlossen und ihre Position in einem der folgenden Bereiche der Merkur Versicherung angetreten: Human Resources, Betriebliche Organisation und Kostenmanagement der Gesundheitsversicherung.

Chancengleichheit

Durch ein klares Anforderungsprofil, moderne Personalauswahlinstrumente und einen standardisierten Recruiting-Prozess wird ein hoher Grad an Transparenz in der Personalauswahl gewährleistet. Es ist uns wichtig, dass die Bewerberinnen und Bewerber die Merkur Versicherung AG während des gesamten Auswahlprozesses als attraktiven Arbeitgeber wahrnehmen und ihren Ansprechpartner als professionellen und fairen Gesprächspartner erleben. Unabhängig von Geschlecht, Alter und Herkunft räumen wir allen MitarbeiterInnen und BewerberInnen die gleichen Chancen ein.

Entlohnung

Mit einer Richtlinie für Entlohnungssysteme werden einheitliche Grundsätze und Standards sowie ein einheitliches Verständnis für die Gestaltung der Vergütung im Konzern geschaffen. Die Grundsätze der Vergütungspolitik werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin kommuniziert und – wenn gefordert – auch an die vorgegebenen externen Stellen weitergegeben. Die Entlohnung orientiert sich primär an den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere den jeweils gültigen arbeitsrechtlichen Bestimmungen und Kollektivverträgen. Auf die Einhaltung der gesetzlichen und arbeitsrechtlichen Bestimmungen achten die Personalabteilung und der Betriebsrat.

Sozialleistungen

Als Anerkennung für die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet die Merkur Versicherung AG eine Reihe von attraktiven Benefits an. Dazu zählen zahlreiche

familienfreundliche Sozialleistungen sowie Freizeit-, Kultur-, Gesundheits- und Sportangebote.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1.682.444,- Euro für Heirats- und Geburtsbeihilfen, Jobtickets, Sonderkonditionen bei Versicherungen, Zuschüsse für Sportgruppen, Jahresauftaktfeiern, Jubiläums- und Pensionierungsfeiern, Zuschüsse zu Weihnachtsfeiern, Weihnachtsgutscheine, Schulungen, Zuzahlungen zu medizinischen Sehbehelfen sowie für das betriebliche Gesundheitsmanagement (Merkur Sport, G'sund im Job) aufgewendet.

Darüber hinaus erhielten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Merkur Versicherung AG einmalig einen freien Fenstertag geschenkt, um ihre Energiereserven aufzutanken zu können.

Mitarbeiterorientierte Arbeitsbedingungen

Attraktives Arbeitsumfeld

Die Verbesserung der Arbeitsplatzqualität für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stand im Mittelpunkt der Überlegungen für den Bau des neuen Merkur Headquarters (Merkur Campus). Um ein möglichst attraktives Arbeitsumfeld für alle zu schaffen, wurden flexible und nachhaltig designte Büroräume errichtet. Der transparente und moderne Aufbau schafft eine gemütliche, sympathische und kommunikative Arbeitsatmosphäre. Die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Gestaltung der Arbeitsplätze besaß von Beginn an einen großen Stellenwert. Es wurde eine User Group aus Mitgliedern der Belegschaft gebildet, in der die Bedürfnisse zur Sicherstellung eines optimalen Arbeitsumfeldes erhoben und daraus die bestmögliche Gestaltung der Räumlichkeiten abgeleitet wurden. Die User Group tagte regelmäßig und lieferte wichtige Inputs und Anforderungen für die Planung der neuen Unternehmenszentrale bzw. stand neben dem Projektteam als Anlaufstelle für die gesamte Belegschaft für Fragen zur Verfügung. Der Merkur Campus wird vollständig barrierefrei gestaltet. Weiters wird begleitend mit der Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten, im Rahmen von professionell begleiteten Workshops, die Umstellung auf die neuen Arbeitsmöglichkeiten im Merkur Campus für die Mitarbeiter unterstützt.

Flexible Arbeitszeitmodelle –

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Merkur Versicherung AG legt großen Wert darauf, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine flexible Arbeits- und Freizeitgestaltung zu ermöglichen, damit diese Familie und Beruf bestmöglich miteinander vereinbaren können. Durch das Gleitzeitmodell können sie innerhalb eines zeitlichen Rahmens, unter Maßgabe der Erfüllung ihrer Aufgaben, den Beginn bzw. das Ende ihrer Arbeit selbst bestimmen. Die gleitende Arbeitszeit ist in der Merkur Versicherung in einer Betriebsvereinbarung mit dem Zentralbetriebsrat geregelt. Während der Sommermonate erlaubt die Sommergleitzeitregelung noch weitere Flexibilität, da die Kernzeit verkürzt wird.

Zusätzlich zu den flexiblen Arbeitszeiten bemüht sich die Merkur Versicherung in individuellen Lösungen, sofern sie für den jeweiligen Arbeitsbereich infrage kommen, weitere Möglichkeiten zu bieten (z. B. Homeoffice). In Ergänzung zu den gesetzlichen Regelungen hinsichtlich Karenz und Teilzeitmodellen unterstützt die Merkur Versicherung auch die Väterkarenz.

Gesundheitsförderung der Mitarbeiter

Betriebliche Gesundheitsförderung ist für die Merkur Versicherung AG ein wichtiger Bestandteil der Unternehmens-Personalstrategie und zielt darauf ab, Krankheiten vorzubeugen, Gesundheitspotenziale zu fördern und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu stärken. Sie ist als Organisationsentwicklungsstrategie zu verstehen und trägt dem Umstand Rechnung, dass der wirtschaftliche Erfolg immer mehr von hochqualifizierten, motivierten und gesunden Arbeitnehmern abhängt. Damit schafft sie die Voraussetzungen für die Bewältigung neuer Herausforderungen und Nutzung der Potenziale aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Merkur Versicherung verfügt über einen eigenen Betrieblichen Gesundheitsmanager, der gemeinsam mit der Arbeitsmedizin und der Sicherheitstechnik für ein ideales Arbeitsumfeld, das Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse

Nichtfinanzielle Erklärung

Bericht des Vorstandes

nimmt, sorgt. Durch ein vielfältiges abwechslungsreiches Angebot sowie durch gezielte gesundheitsfördernde Maßnahmen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ganz Österreich zu einem für ihre Gesundheit positiven Lebensstil inspiriert und motiviert. So standen im Jahr 2019 mit Merkur „G’sund im Job“ insgesamt 94 Aktivitätsangebote zur Verfügung, die von 2.906 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genutzt wurden. Dazu gehören u. a. Gesundheitschecks, Muttermalkontrollen, Gesundheitstage in allen Regionaldirektionen, Stadtbüros und der Generaldirektion, Tabakentwöhnungen, kostenlose Fahrradchecks, Sehtests, Notfallschulungen und Trendsportarten. Erstmals wurde auch ein konzernübergreifendes Gesundheitsförderungsprojekt ins Leben gerufen: Mit der „Tour de Merkur“ nahmen 61 Vierer-Teams aus Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien und Tschechien an einem virtuellen Walk teil, der von der Merkur in Belgrad bis zur Merkur in Prag führte (1.474 km). Ein jedes Mehr an Bewegung zählte, egal ob zu Fuß, beim Nordic Walking, Schwimmen oder beim Fahrradfahren. Auf einer eigenen Website dokumentierte jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer den täglichen Bewegungsumfang.

Mitarbeiterbefragung

Die im November 2018 durchgeführte österreichweite MitarbeiterInnenbefragung erfolgte mit dem Ziel, arbeitsbedingte psychische Belastungen laut ArbeitnehmerInnen-schutzgesetz zu erheben. Die Ergebnisse der Befragung wurden im Rahmen mehrerer Veranstaltungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert und die daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Förderung der psychischen und physischen Gesundheit in Arbeitsgruppen umgesetzt.

Betriebssportgemeinschaft

Vor über 60 Jahren wurde die Merkur Betriebssportgemeinschaft gegründet und wird seitdem von der Unternehmensleitung unterstützt und gefördert. Gemeinsame Sportaktivitäten halten nicht nur körperlich fit, sondern fördern auch den Teamgeist und das Miteinander im Betrieb. Seit jeher motivieren sich die Mitarbeiter gegenseitig, nützen die aktivierende Energie der gemeinsamen Bewegung und messen sich im sportlichen Wettkampf. Mittlerweile bieten acht Sektionen das ganze Jahr über mehrere sportliche Termine und Veranstaltungen an, wie beispielsweise wöchentliche Fußball-, Tennis- und Squashtrainings, Bodyworkouts, Skitage, Golf- und Tennis-Open sowie Beachvolleyballturniere.

Betriebsärztliche Versorgung

In der Generaldirektion in Graz bietet die Merkur Versicherung AG eine regelmäßige arbeitsmedizinische Sprechstunde mit einer Betriebsärztin. Die Leistungen reichen von allgemeinen Aufgaben der Arbeitsmedizin und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz bis zu Schutzimpfungen und Gesundheitsberatungen.

Betriebsrat

Über den Betriebsrat haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Mitwirkungsrechte an der Gestaltung der sie unmittelbar berührenden betrieblichen Ordnung, an der Qualität der Arbeitsplätze, am Gesundheitsschutz und in vielen weiteren Bereichen. Die Befugnisse des Betriebsrats umfassen Überwachungs- und Kontrollrechte, Informationsrechte sowie Interventionsrechte und Beratungsrechte.

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Aktives soziales Engagement hat in der Merkur Versicherung AG eine lange Tradition. Aus diesem Grund werden ausgewählte Sozialprogramme und karitative Einrichtungen, die jenen gewidmet sind, die vom Leben weniger begünstigt sind, unterstützt. Als ältester Gesundheitsversicherer Österreichs liegt der Merkur Versicherung die gesellschaftliche Gesundheitsförderung besonders am Herzen – diverse Vorsorgekampagnen und Aktionen schaffen ein Bewusstsein für Vorsorgethemen in der Bevölkerung. Dabei nehmen auch Sport und Bewegung einen großen Stellenwert ein, was sich in unterschiedlichen Sport- und Sportstättensponsorings manifestiert. Die Merkur Versicherung AG ist in ihren Kooperationen vom Renommee und der Glaubwürdigkeit ihrer Partner abhängig. Ein gewisses, minimales Risiko besteht insofern, als Kooperationspartner durch nicht von der Merkur Versicherung beeinflussbare Ereignisse in negative Schlagzeilen geraten können, womit der Merkur Versicherung ein Reputationsschaden entstünde. Dieses Risiko wird minimiert, in dem Kooperationspartner intensiv geprüft werden.

Beiträge zur gesellschaftlichen Gesundheitsförderung

Als ältester Gesundheitsversicherer Österreichs ist sich die Merkur ihrer Verantwortung bewusst, die sie als Meinungsbildner und Mitgestalter in der Gesellschaft hat. In der öffentlichen Diskussion engagieren wir uns aktiv für einen gesunden Lebensstil und Vorsorgethemen.

Lifestyle-Magazin für mehr Gesundheit

Der Grundgedanke der Merkur Versicherung AG ist die Leitlinie des Magazins: heute gemeinsam dafür sorgen, dass die Menschen morgen noch mehr und noch länger ihr Leben genießen können. Das Medium will zu einem bewussten, aktiven und nachhaltigen Lifestyle motivieren und inspirieren. Das Magazin erscheint zweimal im Jahr in gedruckter Form und ergeht an alle interessierten Merkur Kundinnen und Kunden, aber auch an Personen, die ein kostenloses Abo bestellen. Darüber hinaus stehen die Inhalte auch digital auf der Website der Merkur Versicherung zur Verfügung.

Vorsorgeprogramme für Unternehmen

Die Merkur Versicherung bietet über ihre Tochter, die Merkur Lifestyle GmbH, Leistungen zur betrieblichen Gesundheitsförderung für externe Unternehmen an – diese reichen von Haltungsanalysen und Muskelfunktionstestungen über Messungen der Wirbelsäule, Arbeitsplatzgymnastik und

Entspannungstrainings bis hin zu Ernährungsberatungen. Neben einzelnen gesundheitsfördernden Maßnahmen können auch maßgeschneiderte Programme für eine längerfristige Betreuung im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge über die Merkur Lifestyle bezogen werden. Dadurch leistet die Merkur Versicherung einen Beitrag, um die Gesundheit der Arbeitnehmer, der Betriebe und der Gesellschaft zu fördern.

Gesundheits-Hotspot mit Stil

Im Frühjahr 2020 zieht das „Merkur Lifestyle Gym“ in das neue Headquarter der Merkur Versicherung in Graz. Die Merkur hat ihre Expertise im Gesundheitsbereich sowie ihre Innovationskraft gebündelt und einen neuen Raum für Lifestyle und Gesundheit geschaffen. Das „Merkur Lifestyle Gym“ wird – für Merkur Kunden wie auch für Nicht-Merkur Kunden – an sieben Tagen der Woche offen stehen. Auf rund 1.500 m² warten modernste Fitnessgeräte auf großzügigen In- & Outdoor-Trainingsflächen, innovative Gruppenfitnesskurse sowie ein Sauna- und Wellnessbereich. Im Spa-Bereich werden Massagen und Beauty-Behandlungen angeboten. Professionelle Trainer begleiten die Kunden auf dem Weg zu einem bewegungsreichen Leben.

Nichtfinanzielle Erklärung

Bericht des Vorstandes

Motivation zu mehr Bewegung und Aktivität

Bis das „Merkur Lifestyle Gym“ seine Pforten öffnet, motiviert die Merkur bei ausgewählten Events zu Bewegung und Aktivität und beweist damit einmal mehr ihre Vorsorgekompetenz. So unterstützte die Merkur unter anderem die Veranstaltung „Alive after Five“ im Mai 2019. Tanzeinlagen, Verkostungen und Musik brachten an diesem Nachmittag Bewegung und Einkaufserlebnis in die Grazer Innenstadt. Ein besonderer Publikumsmagnet waren die drei Merkur Sport-Stationen: die Besucherinnen und Besucher konnten bei einer „Spinning Class“, beim „Jumping Fitness“ und in der „Work-out-Area“ ihre Fitness auf die Probe stellen. Eine eigene Merkur Fitness-Lounge gab es auf der Grazer Frühjahrsmesse. Fitnesstrainer der Merkur Lifestyle analysierten dort die Fitness- und Körperwerte der Besucherinnen und Besucher, ließen sie auf der Challenge Disc ihr Gleichgewicht testen und führten gemeinsam mit ihnen Fitnessübungen durch. Die Merkur Lifestyle GmbH hat weiters kostenlose und für jeden zugängliche „Beach-Yoga-Einheiten“ im Juni 2019 am Grazer Freiheitsplatz angeboten.

Gesundheitsvorsorge per Mausclick

Im Herbst 2019 hat die Merkur Versicherung eine breite Online-Vorsorge-Initiative in Kooperation mit der Styria Digital One gestartet. Zu diesem Zweck wurde unter anderem eine eigene Landing-Page erstellt, auf der hochwertig recherchierte Beiträge und Videos rund um Bewegung, einen aktiven Lebensstil, Gesundheitsvorsorge und gesunde Ernährung zu finden sind. Die Inhalte werden den Lesern kostenlos zur Verfügung gestellt und zeigen die Wichtigkeit regelmäßiger Bewegung und gesunder Ernährung im Alltag auf. Insgesamt konnten 15.738 Unique Clients auf der Landing-Page sowie 245.561 Personen über die sozialen Medien erreicht werden. Im Dezember 2019 ist die zweite Online-Vorsorge-Initiative gestartet, die in Kooperation mit der VGN läuft. Auch hier wird das Thema Vorsorge in den Mittelpunkt gerückt.

Social Influencer als Vorsorge-Multiplikatoren

Auch 2019 arbeitete die Merkur Versicherung mit Bloggern und Social Influencern zusammen: Zahlreiche Influencer aus der heimischen Lifestyle- und Fitnessbloggerszene wurden eingeladen, die Vorsorge-Programme der Merkur Versicherung zu testen. Ziel des Events war es, bei jungen Menschen Bewusstsein für die Relevanz einer frühzeitigen Gesundheitsvorsorge zu bilden. Mit zahlreichen Postings

und Blogseinträgen informierten die Influencer ihre Follower über ihre Erfahrungen und ließen sie via Instagram-Stories virtuell daran teilnehmen.

Sponsoring

Die Merkur Versicherung AG gewährt Geld- und Sachspenden für Sport, Bildung, Kunst und Kultur sowie soziale und humanitäre Projekte. Der Bereich des Sportsponsorings nimmt hierbei einen besonders großen Stellenwert ein. Als Sportförderer setzt die Merkur Versicherung in ihrer Sponsoring-Strategie einerseits auf die Unterstützung namhafter internationaler Vereine und Sportler, die als Sportidole durch ihre Vorbildfunktion Jugendliche und Erwachsene für einen aktiven Lebensstil begeistern, und andererseits auf die Förderung junger Talente und die Unterstützung lokaler Sportveranstaltungen.

Unterstützung von Sportvereinen und Sportlern

Im Jahr 2019 wurden von der Merkur Versicherung unter anderem Eishockey- und Fußballvereine, wie die Moser Medical Graz 99ers, HC Sparta Prag und NK Olimpija Ljubljana, sowie die kroatischen Rudersport-Brüder Martin und Valent Sinković gesponsert.

Nachwuchsförderung

Die Sportwissenschaftler der Merkur Lifestyle GmbH betreuten im Sommer und Herbst 2019 das Trocken-Training der Jugendmannschaften der 99ers und der Mannschaften der Eishockey Akademie Steiermark. Das Training wurde für die sieben Trainingsklassen altersgerecht konzipiert. Durch die gemeinsamen Aktivitäten verfolgte die Merkur vorrangig das Ziel, die Fitness der Spieler konsequent zu verbessern. Im Sinne der Nachwuchsförderung hat die Merkur Versicherung auch die Fußball-Akademie Steiermark unterstützt. Junge Fußballer aus ganz Österreich wurden in Zusammenarbeit zwischen dem Steirischen Fußballverband, dem SK Sturm Graz und dem BG/BORG HIB Liebenau an den Leistungssport herangeführt. Die Merkur Versicherung AG befürwortet insbesondere die professionelle sportliche Förderung, die im Einklang mit der schulischen Bildung stattfindet, sowie weitere wichtige Werte der Akademie wie Teamfähigkeit und gesundheitsbewusste Lebensführung.

Unterstützung von Sportveranstaltungen

Neben dem Sponsoring von einzelnen Vereinen und der

Nachwuchsförderung standen 2019 auch unterschiedliche Sportveranstaltungen auf der Förderliste. Dazu zählten beispielsweise das Leoben Laufevent, das FitnessJam Austria Festival, der Grazer Laufcup für Schulen und Vereine, die „Fahrten zum Schnee“ oder das 16. Internationale RedZac Jugendhallenturnier des AC Linden Leibnitz.

Sportstätten sponsoring

Die Merkur Versicherung AG tritt auch als Sponsor für Sportstätten auf: Das Fußballstadion und die Eishalle Graz Liebenau tragen seit 2015 den Namen Merkur Arena und Merkur Eisstadion. 2017 wurde das Engagement um die Eisarena in Prag/Ricany erweitert.

Auch soziale Projekte gemeinnütziger und nicht-kommerzieller Organisationen und Einrichtungen, wie Stiftungen oder Vereine, wurden von der Merkur Versicherung durch finanzielle Mittel oder Sachzuwendungen unterstützt:

Kostenlose Sommercamp-Plätze für sozial schwache Kinder

Bei den jährlichen Sommercamps der Merkur Versicherung (Youngster-Camps) wurden 20 Camp-Plätze kostenlos an Kinder der Kinderhilfsorganisationen SOS-Kinderdorf, Amica Klagenfurt, Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer GÖK Salzburg, Jugendland Innsbruck, Kidsnest St. Pölten, Stiftung Jupident und an die Diakonie Linz vergeben.

Bewegungsinitiative mit der Steirischen Krebshilfe

Die Merkur Versicherung hat 2019 bei zwei Aktionen die Bewegungsinitiative „Get Moving“ der Steirischen Krebshilfe unterstützt. Zum einen auf der Grazer Frühjahrsmesse, wo pro gefahrenem Kilometer auf einem Spinning-Rad 1 Euro an die Krebshilfe gespendet wurden. Insgesamt kamen dabei rund 2.000,- Euro zusammen. Anfang September ging die Aktion im Grazer Margaretbad weiter: Hier hat die Merkur pro geschwommener Länge 2 Euro gespendet, was erneut zu einer Spendensumme von 2.000,- Euro führte.

Benefiz-Auktion für Menschen in Not

Bereits zum zweiten Mal organisierte die Kleine Zeitung in Kooperation mit der Caritas Steiermark die Herzenswunsch-Auktion für „Steirer helfen Steirern“ im Refektorium des Grazer Priesterseminars. Prominente stellten dabei gemeinsame Erlebnisse als Exponate zur Verfügung, die es so nicht zu kaufen gibt. Die Merkur Versicherung brachte Sternekoch Konstantin Filippou nach Graz, der seine Koch-

künste in den Dienst der guten Sache stellte. So konnten sich die Gäste der Herzenswunsch-Gala von den Kösten des Spitzenkuchs überzeugen. Auch die Kosten des Galadiners wurden von der Merkur Versicherung übernommen. Ebenso stellte die Merkur als Exponat für die Auktion ein exklusives Dinner für bis zu 10 Personen im neuen Restaurant am Merkur Campus, zubereitet von Konstantin Filippou, zur Verfügung. Insgesamt konnten an dem Abend mehr als 70.000,- Euro für Menschen in Not in der Steiermark gesammelt werden.

Merkur Charity Flohmarkt für notleidende Kinder und Jugendliche

„Jeder Beitrag zählt!“ – unter diesem Motto haben sich die Merkur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2019 dazu entschlossen, die großartige SOS-Kinderdorf Initiative zu unterstützen. Beim Charity-Flohmarkt in der Generaldirektion der Merkur Versicherung wurden 1.370,- Euro für den guten Zweck gesammelt. Im Rahmen des Flohmarktes konnte man gebrandete T-Shirts, Werbeartikel oder alte Merchandisingteile kaufen.

Gala-Soirée zugunsten der steirischen Diabeteshilfe

Im April 2019 ging im Palais Meerscheinschlössl die 37. Auflage der Gala-Soirée zugunsten der steirischen Diabeteshilfe über die Bühne. Diese Organisation bemüht sich – ausschließlich ehrenamtlich – seit über 30 Jahren um die Unterstützung diabeteskranker Kinder und Jugendlicher. Auch 2019 trat die Merkur Versicherung als Sponsor dieser Wohltätigkeitsveranstaltung auf.

Ball der Vielfalt

Im April 2019 fand in den Sälen der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Graz der 4. Ball der Vielfalt, ein Fest der Menschlichkeit, Toleranz und Inklusion, statt, der erstmalig vom 2018 gegründeten Verein „Soziale Projekte Steiermark“ organisiert und durchgeführt wurde. Diese Veranstaltung ist für alle Besucher kostenlos, um so einem vielfältigen Publikum einen unvergesslichen Ballabend bieten zu können. Die Merkur Versicherung hat den Ehrenschatz für die Veranstaltung übernommen und diese mit einer Spende unterstützt.

Im kulturellen Bereich fungierte die Merkur Versicherung AG 2019 als Sponsor von unterschiedlichen Kunst- und Kultur-Projekten:

Nichtfinanzielle Erklärung

Bericht des Vorstandes

Sonderausstellung „Die großen Meister der Renaissance“

In der weltweit einzigartigen Sonderausstellung „Die großen Meister der Renaissance“ wurde die Möglichkeit geboten, die berühmten Bildwelten von Leonardo da Vinci, Michelangelo Buonarroti, Sandro Botticelli und Raffaello Sanzio da Urbino in einer atemberaubenden Präsentation an nur einem Ort zu erleben. Die Merkur Versicherung AG sponserte die einzigartige Inszenierung der bekanntesten und auch wertvollsten Gemälde und Wandfresken der Geschichte.

DOM Sponsoring

Der Grazer Dom wurde in einem mehrjährigen Prozess generalrenoviert. Zu diesem Zweck wurden neben der Diözese Graz-Seckau, dem Bundeskanzleramt, der Steiermärkischen Landesregierung, der Stadt Graz und privaten Spendern auch Unternehmungen, die die kulturelle Bedeutung des über 500 Jahre alten Doms wertschätzen, um finanzielle Beiträge gebeten. Auch die Merkur Versicherung AG hat sich bereit erklärt, einen Betrag dafür zu leisten.

Benefiz-Aktion „Steirer für den Minoritensaal“

Der Minoritensaal als Kulturdenkmal in Graz musste dringend saniert werden. Trotz Budget von Land und Stadt fehlten noch Mittel. Unter dem Titel „Steirer für den Minoritensaal“ wurde daher eine breite Spendenaktion gestartet, die von der Merkur Versicherung unterstützt wurde.

Kooperationen und Projekte im Sozial- und Bildungsbereich

Datenschutz und Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung

Um den gestiegenen Datenschutz-Anforderungen gerecht zu werden, startete die Merkur Versicherung AG im Jahr 2017 eine Zusammenarbeit mit der Firma „AfB mildtätige und gemeinnützige Gesellschaft zur Schaffung von Arbeitsplätzen für behinderte Menschen mbH“. Die Firma AfB gilt als Profi auf dem Gebiet der Datenlöschung. Sie stellt die erforderlichen Löschungszertifikate aus und bietet zudem die Möglichkeit, das CSR-Engagement zu verstärken: Da fast 50 Prozent der AfB-Mitarbeiter ein Handicap haben, kann die Merkur Versicherung dadurch einmal mehr die Inklusion von Menschen mit Behinderung aktiv unterstützen. Zudem leisten wir mit dieser Partnerschaft auch einen ökologischen Beitrag: Denn durch das Aufbereiten von Alt-IT-Geräten konnte die Merkur Versicherung im Jahr 2019

27.093 kg Eisenäquivalente, 64.437 kWh Energie und 21.908 kg CO₂-Äquivalente einsparen.

Blutspendenaktion

Gemeinsam mit dem Österreichischen Roten Kreuz organisierte die Merkur Versicherung eine Blutspendenaktion in der Generaldirektion in Graz, bei der 20 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben.

Schulprojekte und Praktikanten

Um jungen Talenten einen Einblick in die Abläufe und Prozesse eines Versicherungsunternehmens zu geben, werden in verschiedenen Unternehmensbereichen der Merkur Versicherung Praktika angeboten: So konnten im Jahr 2019 24 Jugendliche erste Praxiserfahrungen in der Versicherungsbranche sammeln. Auch die Merkur Lifestyle bot an ihren Standorten elf Praktikumsplätze an – zehn für die Ausbildung zum Medizinischen Masseur und einen für Physiotherapie. Darüber hinaus wurden Unternehmenspräsentationen bzw. Business Tours für Schulen wie HAK oder HTL durchgeführt. Eine weitere Maßnahme um die Merkur Versicherung als Arbeitgeber zu präsentieren und potenziellen zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Einblick zu geben, ist der Online-Kariereauftritt: Neben Homepage und Karriereportalen wie Karriere.at und Xing zeigen auch Kurzvideos auf YouTube Entwicklungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen in der Merkur. Zudem präsentierte sich die Merkur Versicherung auch auf Karrieremesen wie der Excellence Messe der Karl-Franzens-Universität Graz und der Langen Nacht der Bewerbung.

Initiative „schülerInnen.gestalten.wandel.“

Der österreichische Unternehmer Konstantinos Bitzios rief die Aktion „schülerInnen.gestalten.wandel.“ 2010 ins Leben. Er will jungen Menschen die nötigen Impulse vermitteln, um sich Herausforderungen wie alternativen Energien, Armut und sozialer Gerechtigkeit, Integration und Menschenrechten mit neuen Lösungsansätzen zu nähern.

Gezielte Unternehmensführungen und Besichtigungen, Workshops, Diskussionen und Vorträge helfen den Jugendlichen dabei und lassen neue Projekte wie selbst produzierte Filme oder Computerspiele entstehen. Für diesen Ansatz, mit dem Konstantinos Bitzios eine junge Generation zu nachhaltigem Denken und Handeln auffordert, wurde er von der Merkur Versicherung AG mit Fördergeld unterstützt.

Verantwortung gegenüber den Kunden

Die Kundenverantwortung der Merkur Versicherung AG spiegelt sich in lebensbegleitenden Vorsorgeprogrammen und innovativen Services zur langfristigen Steigerung des Gesundheitsbewusstseins und des Wohlbefindens wider. Das breite Angebot, größtenteils entwickelt vom Tochterunternehmen Merkur Lifestyle GmbH, reicht von maßgeschneiderten Trainings, Wellness-Behandlungen in hochwertigen Partnerhotels und High-tech Früherkennungs-Checks in führenden Privatkliniken bis hin zu Sportcamps für Kinder sowie Initiativen für gesunde Ernährung.

Unsere Verantwortung besteht aber auch darin, die angebotenen Produkte und Services ordnungsgemäß zu vertreiben. Mit dem Ziel, ein hohes Qualitätsniveau im Bereich der Beratung anzubieten und fortgesetzt den Wünschen und Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden anzupassen. Neben der Beachtung der gesetzlich vorgesehenen Qualifizierung steht der ausschließliche Einsatz geeigneter und fachlich hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund.

Aus dieser Verantwortung ergeben sich demzufolge auch Risiken: Unzureichende Beratung oder Transparenz, Verletzung der Informationspflichten sowie Verletzung der Sorgfaltspflichten zur Geldwäsche-Bekämpfung oder Verletzungen des Datenschutzes werden aber durch interne und externe Prüfmechanismen vermieden.

Verhaltensregeln

Transparenz und ein hohes Qualitätsniveau im Bereich der Beratung werden im gesamten Merkur Konzern gefordert und gefördert. Daher hat sich die Merkur Versicherung freiwillig den Grundsätzen des Leitbildes österreichischer Versicherungsunternehmen unterworfen und sieht vor allem in einer bedarfsgerechten und hochqualitativen Weiterbildung eine wesentliche Verpflichtung dem Kunden gegenüber. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten den Kunden nur Produkte und Dienstleistungen an, die im konkreten Einzelfall Sinn machen und den Bedarf des Kunden bestmöglich abbilden. Sie machen dabei keinerlei Versprechen, die von der betreffenden Konzerngesellschaft nicht rechtmäßig und zuverlässig erfüllt werden können. Zudem wird sichergestellt, dass sich die Kunden über die Risiken und Kostenfolgen eines nachgefragten Produktes oder einer zu erbringenden Leistung ein klares Bild machen, bevor es zu einem Abschluss kommt. Während einer bestehenden Geschäftsbeziehung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass der Kunde über Entwicklungen oder allfällige Veränderungen im Produkt oder in der Betreuung rechtzeitig in angemessener

Weise unterrichtet wird. Die diesbezüglichen Verhaltensweisen sind sowohl in der Merkur Vertriebsrichtlinie als auch im Merkur Wohlverhaltenskodex geregelt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Merkur Konzerns – vor allem die im Lebensversicherungsbereich – sind zudem verpflichtet, die speziellen Sorgfaltspflichten und Präventivmaßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche zu befolgen. Demzufolge muss vor der Aufnahme einer Geschäftsbeziehung der Vertragspartner identifiziert, der wirtschaftliche Berechtigte festgestellt sowie die Herkunft und die wirtschaftlichen Hintergründe des Geschäftes plausibilisiert werden. Ungewöhnliche Geschäfte sind sorgfältig abzuklären und Verdachtsfälle sind unverzüglich dem Geldwäschebeauftragten zu melden. Zusätzlich trägt der Merkur Konzern den Vorschriften betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung dahingehend Rechnung, dass eine konzernweite Organisation zur Verhinderung der o.a. Tatbestände implementiert wurde.

Nichtfinanzielle Erklärung

Bericht des Vorstandes

Beratungs- und Servicequalität

Die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kundinnen und Kunden zu verstehen, sehen wir als unsere Verpflichtung an. Wir bieten ihnen Beratung und Wegbegleitung in eine gesunde Zukunft. Die wichtige Basis für diese langjährigen Partnerschaften sind Fachkompetenz, Nachhaltigkeit und Vertrauen.

FMVÖ-Recommendier Gütesiegel

Die Merkur Versicherung hat Mitte Mai 2019 das Gütesiegel für „sehr gute Kundenorientierung“ in der Kategorie „Versicherung bundesweit“ verliehen bekommen. Die Gütesiegel des Finanz-Marketing-Verbandes Österreich (FMVÖ) werden an jene Banken und Versicherungen vergeben, die am häufigsten weiterempfohlen wurden. Rund 8.000 Bank- und Versicherungskunden haben an der Befragung teilgenommen. Die Gütesiegel dienen als Orientierungshilfe für Kunden und als Vergleich zwischen den Unternehmen.

Noch höhere Kundenorientierung durch IDD

Fußend auf der neuen gesetzlichen Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD wird in der Merkur Versicherung AG, wie auch schon in der Vergangenheit, größtes Augenmerk auf die Vermeidung von Interessenskonflikten im Verkauf, die verstärkte Berücksichtigung der Kundeninteressen und die Verbesserung des Kundenschlutzes gelegt. Zu diesem Zweck werden die Kundenwünsche und -bedürfnisse in einem umfassenden Beratungsgespräch erhoben sowie eine auf statistischen Daten basierende Risikoanalyse, welche die aktuellen Risiken der Kundinnen und Kunden veranschaulicht, durchgeführt. Daraus abgeleitet erfolgen die Produktempfehlung und die Dokumentation der Begründung, warum es sich dabei um das bestgeeignete Versicherungsprodukt handelt. Darüber hinaus wurden die Provisions- und Prämiensysteme überarbeitet und so aufgesetzt, dass beim Berater keine Interessenskonflikte bezüglich der Angebote oder Empfehlungen entstehen. Durch diese Maßnahmen ist gewährleistet, dass Fehlberatungen vermieden und den einzelnen Kunden nur für sie geeignete Versicherungsprodukte angeboten werden.

Transparente Produktinformationen

Auch auf Produktseite kommt der Transparenz laut IDD eine bedeutende Rolle zu: Zusätzlich zu den verpflichtenden standardisierten Informationsblättern (IPID, KID, LIPID) händigt die Merkur Versicherung AG ihren Kundinnen und Kunden vor Vertragsabschluss auch Leistungsbeschreibungen mit ausführlichen Details zu den ausgewählten Tarifen aus und gewährt ihnen ausreichend Zeit für ihre Entscheidungen.

Zertifizierte Beratung und Ausbildung

Die Analyse der Kundenwünsche und -bedürfnisse erfordert – gepaart mit den vermehrten Kundeninformationspflichten – hoch qualifizierte Berater. Die Voraussetzung für einen qualitativ hochwertigen Versicherungsverkauf bildet eine entsprechende Aus- und Weiterbildung der Vertriebsmannschaft: Merkur Kundinnen und Kunden werden demnach nur noch von IDD-zertifizierten Versicherungsvermittlern beraten. Gemäß IDD-Richtlinie ist für eine Zertifizierung unter anderem eine fundierte Grundausbildung sowie Verkaufspraxis und zusätzlich eine jährliche interne Weiterbildung nach vorgegebenen Kriterien im Ausmaß von mindestens 15 Stunden zu absolvieren.

Ausgezeichnete Vertriebspartnerzufriedenheit

Im Rahmen des jährlichen AssCompact Trendtages werden die Top-Versicherer des Landes gekürt. Die Awards gelten als Gradmesser für Beratungsqualität in der österreichischen Versicherungsbranche. Im Oktober 2019 wurde erstmalig auch die Sparte Krankenversicherung verliehen. In einer Umfrage unter 2.055 Maklerinnen und Makler in Österreich konnte die Merkur Versicherung mit ihren Krankenversicherungsprodukten überzeugen und erhielt somit als bester Krankenversicherer seitens der Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner in Österreich die begehrte Auszeichnung.

Datensicherheit

Die Merkur Versicherung AG legt größten Wert auf den sorgfältigen Umgang mit Kundendaten: Um den gesteigerten rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, erfolgte auch im Jahr 2019 die weitere Optimierung der Datenschutzorganisation im gesamten Merkur Konzern. Zahlreiche Schulungen wurden in diesem Zusammenhang durchgeführt sowie die Rechte der Kundinnen und Kunden in Bezug auf den Umgang mit ihren Daten gestärkt und Prozesse implementiert, um diese Rechte zeitnah und umfassend zu gewährleisten. Zusätzlich wurden Informationsschreiben versandt, um die Kundinnen und Kunden darüber aufzuklären, was mit den überlassenen Daten geschieht, sowie darüber, wie der Merkur Konzern die Einwilligungen zu einzelnen Datenverarbeitungen einholt. Ebenfalls informierte die Merkur Versicherung darüber, wie diese Einwilligungen vom Kunden bzw. der Kundin widerrufen werden können. Die Merkur Versicherung AG hat es sich zum Ziel gesetzt, durch die Einbeziehung aller Konzerngesellschaften eine umfassende Awareness auf Konzernebene hinsichtlich der Gewährleistung eines einheitlichen, hohen Datenschutzniveaus zu schaffen. Für Mitarbeiter gibt es einen speziellen Datenschutz-Newsletter mit allen wichtigen Informationen und Neuerungen.

Beschwerdemanagement

Kundenbeschwerden werden in der Merkur Versicherung AG sehr ernst genommen. Aus diesem Grund haben Kunden unter www.merkur.at/beschwerde-lob die Möglichkeit, ihre Befindlichkeit im Zusammenhang mit ihrem Versicherungsvertrag, einer Leistungserbringung oder dem Verhalten eines Mitarbeiters kundzutun. Auch telefonisch sind wir für Kundinnen und Kunden erreichbar. Die Anliegen werden direkt bearbeitet bzw. an die zuständige Stelle weitergeleitet. Im Berichtszeitraum wurden 109 Beschwerden eingereicht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verringerung um 23,8 % (2018: 143).

Kundenorientierte Produkte und gesundheitsfördernde Services

Sommercamps mit Sport, Spaß und Action

Mit den „Youngster-Camps“ brachte die Merkur Versicherung AG auch 2019 mehr Bewegung ins Leben von rund 280 Kindern. In diesem Jahr wurden die „Finde dein Talent“-Camps gestärkt – diese sind ideal für Kinder von 7 bis 14 Jahren, die sich nicht auf eine Sportart einschränken wollen. In den fünftägigen Sommer-Camps können die Kinder verschiedene Sportarten unter Anleitung geschulter Trainer ausprobieren und so neue Talente entdecken – sie brauchen dabei keinerlei Vorkenntnisse. Je nach Location werden Sportarten wie Tischtennis, Frisbee, Tanzen, Baseball und vieles mehr angeboten. Gemeinsam Spaß an der Bewegung und eine sportwissenschaftliche Betreuung durch die Merkur Lifestyle GmbH stehen im Mittelpunkt der Camps. Mit spielerischen Tests wird dabei zusätzlich die Fitness der Kinder analysiert und sie bekommen einen Übungsplan für zu Hause. Die Teilnahme an den Camps ist sowohl für Merkur Kunden als auch für Nicht-Merkur Kunden möglich.

Cooler Gesundheitsevents für Kids & Teens

Die „Kids & Teens“-Gesundheitsevents als Teil des Merkur Vorsorgeprogramms „fit4life“ machen Sport für Kinder hautnah erlebbar. Rund 1.200 Buben und Mädchen von 6 bis 14 Jahren verbrachten 2019 mit der Merkur Versicherung einen ganztägigen Gesundheitsevent mit viel Fun und Action. In ausgewählten Sportzentren wurden die Youngsters von Sportwissenschaftlern der Merkur Lifestyle GmbH mittels sportmotorischer Tests untersucht, um ihre Haltungskompetenz beurteilen zu können. Zusätzliche Highlights wie altersgerechte Kreativstationen, spannende Sportarten (z. B. Klettern, Bogenschießen und American Football) zum Kennenlernen und Testen, das Merkur Smoothie-Bike mit Ernährungsstation, gesunde Snacks und eine Merkur Chill-out Area rundeten das Programm ab.

Individuelle Vorsorgeprogramme für Jung und Alt

Die Merkur Versicherung entwickelt als Teil ihrer Gesundheitsversicherung Vorsorgeprogramme, die die Gesundheit erhalten und zu einem bewussten, aktiven Lebensstil inspirieren sollen. Die „fit4life“-Vorsorgeprogramme kennen keine Altersgrenzen und bieten eine breit gestreute Vielfalt

Nichtfinanzielle Erklärung

Bericht des Vorstandes

an Möglichkeiten: Trainings in Fitness- und Yogastudios, Kinder- und Gesundheitsevents, mehrtägige Aufenthalte in Hotels mit Gesundheitscheck und vieles mehr. Wer seine Yoga-Praxis vertiefen möchte, kann ein mehrtägiges Yoga-Retreat im Rahmen eines fit4life Special Programms inkl. Hotelaufenthalt absolvieren. Zusätzlich können sich die Kundinnen und Kunden im Rahmen der „time4me“-Vorsorgeprogramme jährlich eine Auszeit für sich selbst nehmen. Die Merkur Versicherung übernimmt dabei die Kosten für bestimmte Behandlungen wie Massagen, Peelings, Training und vieles mehr. Mit „Dr. Reichel – Haus der Gesundheit“ hat die Merkur Versicherung 2019 auch einen weiteren Partner für das fit4life Ambulant Programm gewonnen. Im Rahmen des Merkur Vorsorgeprogramms fit4life Ambulant wird mittels gezielter Maßnahmen die Gesundheit der Kunden gefördert. Innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten absolvieren sie nach einem Gesundheits- Quick-Check mehrere Einheiten je nach Programmschwerpunkt, zum Beispiel zu Bewegung oder mentaler Gesundheit. Neben Dr. Reichel in Klagenfurt sind die progil Ambulatorien in Kindberg und Donawitz die zweiten Partner für dieses Programm.

Rundum-Service

Service Center

Im Merkur Service Center erhalten Merkur Kundinnen und Kunden einen First-Level-Support: Einfache Leistungsauskünfte bzw. einfache Kundenanfragen werden kompetent und zeitnah bearbeitet. Dank des Mehrfrequenzwahlsystems müssen sich Kundinnen und Kunden nicht mehr von der Telefonzentrale weiterverbinden lassen und ihr Anliegen zweimal erklären, sondern können direkt in die gewünschte Sparte wählen. Dadurch wurden die Servicequalität bei Kundeninteraktionen erhöht und die Kernbereiche in der Gesundheitsversicherung und in der IT entlastet. Dass das Service Center der Merkur Versicherung eine hohe Qualität gewährleistet, beweist die im März 2019 erhaltene Auszeichnung mit dem ÖGVS-Service-Award. In der Kategorie „Kundendienst Telefon“ gehört die Merkur branchenübergreifend zu den Top 10 – in der Branche Finanzen & Versicherungen zu den Top 5. Für die dafür erstellte Metaanalyse sind zahlreiche Verbraucherstudien des Vorjahres eingegangen, in denen die Experten und Tester der ÖGVS (Gesellschaft für Verbraucherstudien) 216 Unternehmen

anhand von Website-Bewertungen, Mystery Checks vor Ort und Kundendienst-Checks ganz genau durchleuchteten. Den Kundendienst haben dabei qualifizierte und verdeckte Tester bewertet – jeder Anbieter wurde fünfmal per E-Mail und fünfmal telefonisch getestet.

Merkur Homepage

Auf der Merkur Homepage unter www.merkur.at finden Kundinnen und Kunden alle wichtigen Informationen über die Merkur Produktpalette, eine Vorstellung der Merkur Vorsorgeprogramme sowie eine Auflistung der Vorsorgepartner. Mit dem Prämienkalkulator besteht die Möglichkeit, für diverse Produkte die Prämie beispielhaft online zu kalkulieren. Das gibt einen ersten Anhaltspunkt und erleichtert den Weg zur Beratung durch unsere Mitarbeiter. Die Merkur Homepage bietet an ausgewählten Stellen zusätzlich Erklärvideos, die fremde Begrifflichkeiten der Produktleistungen einfach und verständlich erläutern.

Merkur App

Merkur Kundinnen und Kunden können in einer mobilen App attraktive Vorteile genießen. Die Angebote inkludieren Rabatte bei Merkur Partnerhotels in Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien und Tschechien sowie Ermäßigungen bei Partnern aus den Bereichen Sport, Gesundheit, Lifestyle, Ernährung. Zusätzlich besteht seit April 2019 die Möglichkeit, analog zum Kundenportal, die Belege ambulanter Leistungen elektronisch einzureichen, sowie Polizzen, Anpassungsschreiben, ambulante Kundeninformationen, Kundenbonus-Schreiben und Finanzamtsbestätigungen über die App einzusehen.

Merkur Online-Vorsorge-Welt

Auf den Social-Media-Kanälen der Merkur Versicherung werden laufend neue Beiträge zum Thema Gesundheitsvorsorge präsentiert, die einfach und kostenlos abrufbar sind. Beispiele sind gesunde Rezepte inklusive Videos und Anleitungen zum Nachkochen, Fitnessübungen für zu Hause inklusive Videos oder Anleitungen zur korrekten Ausführung, generelle Tipps und Beiträge im Bereich Ernährung, Bewegung, gesunder Lifestyle und Vorsorge.

Verantwortung gegenüber der Umwelt

Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Dementsprechend wurden in unserem Governance-System keine eigenen Richtlinien zu diesem Thema aufgestellt. Trotzdem sind wir bestrebt, eventuelle negative Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Daher werden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, um das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch anderer Stakeholder hinsichtlich eines sorgsamsten Umgangs mit der Umwelt zu stärken, angefangen von nachhaltiger Mobilität über die Digitalisierung der Kundenkommunikation bis hin zur Errichtung eines neuen Headquarters, das allen Erfordernissen ökologischer Nachhaltigkeit entspricht.

Nachhaltige Mobilität

Die Merkur Versicherung AG handelt verantwortungsvoll für die Zukunft und setzt in ihrem Fuhrpark auch auf Elektromobilität. E-Autos stoßen während des Fahrens keine CO₂-Emissionen aus und sind daher ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel. Speziell für Kurzstrecken und im Stadtverkehr steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Generaldirektion ein Elektroauto zur Verfügung. Die Merkur fördert umweltfreundliche Mobilität außerdem durch die Bereitstellung einer Elektrotanksäule: Vor der Generaldirektion in Graz wurde von der Energie Graz eine öffentliche Ladestation errichtet.

Ein zusätzlicher Baustein, der zu einer CO₂-Einsparung führt, ist das Merkur Jobticket. Seit Herbst 2014 haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Option, ein kostenloses Halbjahresticket in Anspruch zu nehmen oder ein Jahresticket zu einem Sonderpreis zu erwerben und alle öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Dieses Angebot wurde 2019 von 301 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt. Dadurch leistet die Merkur Versicherung AG einen Beitrag zur Verringerung des Individualverkehrs.

Umweltgerechte Gestaltung von Arbeitswelten

Der neue Merkur Campus ist nicht nur eine architektonische Perle, sondern er wurde auch nachhaltig und unter Berücksichtigung sozialer Aspekte gebaut. Ein regelbarer, außenliegender Sonnenschutz, natürliche Lüftungsmöglichkeiten, eine gesteuerte Wärmeabfuhr über die Nachtlüftung, LED-Beleuchtung und Energierückspeisung sorgen dafür, dass der Komplex modernen ökologischen Ansprüchen entspricht.

70 Prozent Geothermie

Der Merkur Campus hat ökologisch einiges zu bieten: insgesamt verfügt er über 60 Tiefenbohrungen mit jeweils 150 Meter Tiefe, hat eine Wärmepumpe in Verwendung und deckt die Spitzenlast mit Fernwärme ab. Dazu kommt eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 19 Kilowatt-Peak, deren Strom die Wärmepumpe antreibt beziehungsweise ins Netz einspeist. Auf diese Weise können 70 Prozent des Heiz- und Kühlbedarfs über die Geothermieanlage abgedeckt werden.

Grün wie Merkur

Überdies wird es im ersten Obergeschoß des Merkur Headquarter einen Dachgarten geben. Die restlichen Dächer werden intensiv begrünt, und die Süd- und Nordseite

Nichtfinanzielle Erklärung

Bericht des Vorstandes

des Bestandsgebäudes werden eine Fassadenbegrünung mittels eines Rankgitters erleben. Auch auf den Tiefgarageninnenhof wird ein Garten kommen. Ebenfalls ist die Pflanzung von fünf Platanen, drei Silberlinden und neun Purpurerlen rund um die Gebäude geplant.

Upcycling und Recycling

Ausgestattet ist das Bürogebäude beispielsweise mit Teppichen aus Recycling-Material. Ebenso wurden teilweise die Büromöbel – ganz im Sinne eines Upcycling-Konzepts – aus gebrauchten Einrichtungsgegenständen, historischen Türen und alten Flugzeugboxen hergestellt. Mit der Beauftragung von pro mente schlägt die Merkur Versicherung die Brücke vom ökologisch sinnvollen zum sozial wertvollen Engagement: pro mente ist ein Dienstleistungsunternehmen, das Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen bei der Bewältigung ihrer Krankheit hilft. Deren Mitarbeiter haben im Sommer 2019 die rund 500 Pflanzkisten und über 300 Einlegeböden für die Büromöbel des neuen Merkur Campus hergestellt.

Digitalisierung der Kundenkommunikation

Die Merkur Versicherung arbeitet an der laufenden Weiterentwicklung der Digitalisierung der Kundenkommunikation, die neben einer großen Zeitersparnis für alle Beteiligten auch eine maßgebliche Reduzierung der Kosten und des Druck- und Papieraufwandes mit sich bringt.

Kundenportal

Seit 2016 steht den Kundinnen und Kunden der Merkur Versicherung AG das Merkur Kundenportal online unter portal.merkur.at mit stets aktuellen Daten zum Versicherungsschutz zur Verfügung. Hier können Polizzen, Anpassungsschreiben, ambulante Kundeninformationen und Kundenbonus-Schreiben sowie die jährliche Finanzamtsbestätigung abgerufen werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, Belege ambulanter Leistungen elektronisch einzureichen und Gesundheitsangebote zu reservieren. Die Registrierungen im Kundenportal haben sich zum Vorjahr um ca. 40 % erhöht, was einer Steigerung von über 23.000 Kundinnen und Kunden entspricht.

Digitaler Verkaufsprozess und digitale Signatur

Mit der Einführung der digitalen Signatur im Mai 2018 ist ein durchgängiger elektronischer und papierloser Verkaufsprozess gewährleistet: Angefangen bei der Ermittlung der Wünsche und Bedürfnisse der Kunden über die Angebots- und Antragserstellung bis hin zur elektronischen Signatur. Bisher konnte damit eine Digitalisierungsquote im eigenen Außendienst von fast 90 % erreicht werden. Beginnend mit April 2019 wurden nun auch die Versicherungspartner der Merkur auf das neue Beratungs- und Angebotssystem geschult. Sie können eine Bedarfsanalyse sowie den Wünsche- und Bedürfnistest nun mit digitaler Unterstützung durchführen. Das System wird laufend weiterentwickelt und die Erfahrungen aus der Praxis bestmöglich integriert.

Digitale Services

Neben der Merkur App, dem digitalen Kundenportal und dem Verkaufsprozess in elektronischer Form bietet die Merkur Versicherung AG auch weitere digitale Services für Kundinnen und Kunden, die eine umweltschonende Nutzung von Papier begünstigen: Dazu gehören der Merkur Newsletter und das Wellife Magazin, das bis auf zwei Printausgaben jährlich digital auf der Website der Merkur Versicherung zur Verfügung steht, sowie Beiträge auf den sozialen Kanälen rund um Vorsorge und Gesundheit.

Ausblick 2020

Österreichischer Versicherungsmarkt

Für das Jahr 2020 wird ein Wachstum der österreichischen Wirtschaft von 1,3 % erwartet (IHS-Prognose, September 2019). Die Prognosen für den heimischen Versicherungsmarkt sagen ebenso einen positiven Kurs voraus: Der österreichische Versicherungsverband rechnet mit einem **Anstieg des Gesamtprämienaufkommens** um +1,3 % auf rund 17,7 Milliarden Euro (VVO Prognose vom September 2019).

Der branchenweite Prämienzuwachs ist unter anderem erneut maßgeblich auf das Wachstum des **Krankenversicherungsgeschäftes** zurückzuführen, welches mit einem prognostizierten Plus von +3,1 % nur jedoch unter dem von 2019 liegt (+3,7 %).

Die Prognosen für 2020 sehen für die **Unfallversicherung** einen Prämienanstieg um +3,7 % und somit eine leicht steigende Entwicklung gegenüber 2018 (+3,6 %) vor.

Ein leicht rückläufiges Wachstum in Höhe von +2,5 % wird 2020 für die Sachversicherung erwartet (2019 +3,2 %).

Die **Lebensversicherung** verzeichnet nach den Verbandsprognosen weiterhin einen Rückgang, der mit -2,0 % jedoch etwas geringer als im vorangegangenen Jahr ausfallen wird (2019: -3,7 %).

Merkur Versicherung AG

Die Merkur Versicherung AG legt 2020 ihren Schwerpunkt auf die gezielte Weiterentwicklung der Produktpalette sowie auf den Ausbau ihrer Kompetenz im Bereich der Vorsorge. Mit innovativen Produkten und modernen Lösungen möchten wir unsere Kundinnen und Kunden auch in Zukunft dabei unterstützen, durch einen aktiven Lebensstil gesund zu bleiben und ein hohes Maß an Wohlbefinden zu erreichen. Den beiden tragenden Säulen der Vorsorge, nämlich sich richtig zu ernähren und regelmäßig zu bewegen, wird in der Gesamtstrategie auch in Zukunft große Beachtung geschenkt. Dieses verstärkte Bemühen findet 2020 in einem eigenen Fitnessclub und Restaurant, im Merkur Campus, der gegen Mitte des Jahres allen offen stehen wird, einen weithin sichtbaren Ausdruck.

Der erfolgreiche Start in das Geschäftsjahr 2020 stimmt zuversichtlich, dass die Sparte **Krankenversicherung** erneut ein signifikant wachsendes Geschäftsfeld innerhalb der Merkur Versicherung sein wird.

Die herausfordernden Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Kapitalmarktentwicklung und die anhaltende Niedrigzinsphase werden auch das Jahr 2020 prägen. Aufgrund der Entwicklung der durchschnittlich gewichteten Umlaufrendite für Bundesanleihen wird in der Sparte der **Lebensversicherung** für 2020 ein deutlich höherer Rückstellungsbedarf zur Zinszusatzreserve erwartet, der sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen wird.

In der **Sach- und Unfallversicherung** ist davon auszugehen, dass sich der bisherige positive Trend weiterhin fortsetzt.

Lagebericht

Bericht des Vorstandes

Zweigniederlassung

Ab 1. Jänner 2020 ist die Merkur Versicherung AG mit einer Zweigniederlassung in der Tschechischen Republik vertreten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 nicht eingetreten.

Graz, am 26. Februar 2020

DER VORSTAND

Ingo Hofmann e.h., Mitglied und Sprecher des Vorstandes

Christian Kladiva e.h., Vorstandsdirektor

Helmut Schleich e.h., Mitglied des Vorstandes

Während des Geschäftsjahres wurde der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2019 sowie den Lagebericht gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Graz, am 26. März 2020

Für den Aufsichtsrat:

Alexander Lechner
Vorsitzender

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva

	Kranken EUR	Schaden – Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt 2019 EUR	Gesamt 2018 T EUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.208.561,35	—	—	6.208.561,35	6.363
B. KAPITALANLAGEN					
I. Grundstücke und Bauten	97.985.358,61	—	19.200.892,68	117.186.251,29	97.646
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.608.095,27	—	5.180.591,40	60.788.686,67	60.789
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	6.550.789,96	—	—	6.550.789,96	315
3. Beteiligungen	186.267,50	—	—	186.267,50	186
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—	—	—
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	358.680.412,37	28.034.318,73	210.907.533,49	597.622.264,59	603.085
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	643.516.553,05	42.508.873,25	214.214.882,45	900.240.308,75	777.298
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	—	—	27.738,76	27.738,76	37
4. Sonstige Ausleihungen	24.582.247,48	—	25.000.000,00	49.582.247,48	49.582
5. Guthaben bei Kreditinstituten	1.147.906,41	—	—	1.147.906,41	11.122
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	—	—	151.772,41	151.772,41	65
C. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN UND DER INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG	—	—	133.484.075,68	133.484.075,68	131.342
D. FORDERUNGEN					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	3.502.986,73	263.522,51	94.478,59	3.860.987,83	3.318
2. an Versicherungsvermittler	18.731.641,55	2.829.021,16	2.478.879,14	24.039.541,85	14.869
3. an Versicherungsunternehmen	2.089.234,72	103.404,52	—	2.192.639,24	2.049
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	195.351,98	311.444,85	186.419,80	693.216,63	1.832
III. Sonstige Forderungen	33.202.430,70	968,00	288.235,37	33.491.634,07	30.010
E. ANTEILIGE ZINSEN UND MIETEN	10.131.796,56	716.538,70	4.311.934,00	15.160.269,26	13.363
F. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	7.688.123,33	—	—	7.688.123,33	6.563
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	34.691.335,65	381.889,18	1.526.080,58	36.599.305,41	69.500
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.966.627,78	—	—	4.966.627,78	5.480
H. AKTIVE LATENTE STEUERN	8.390.525,54	2.592.496,90	534.173,60	11.517.196,04	6.903
I. VERRECHNUNGSPOSTEN ZWISCHEN DEN ABTEILUNGEN	- 9.104.926,11	10.301.341,05	- 1.196.414,94	—	—
	1.308.951.320,43	88.043.818,85	616.391.273,01	2.013.386.412,29	1.891.718

Bilanz zum 31.12.2019

Passiva

	Kranken EUR	Schaden – Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt 2019 EUR	Gesamt 2018 T EUR
A. EIGENKAPITAL					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	2.920.000,00	2.210.000,00	6.570.000,00	11.700.000,00	11.700
II. Kapitalrücklagen					
gebundene	1.112.764,59	574.416,18	1.187.401,79	2.874.582,56	2.875
III. Gewinnrücklagen					
Freie Rücklagen	53.885.859,95	30.020.811,00	24.159.914,47	108.066.585,42	99.519
IV. Risikorücklage	17.052.629,73	1.573.385,81	1.796.284,87	20.422.300,41	19.303
B. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN					
Ergänzungskapital	5.500.000,00	3.500.000,00	6.000.000,00	15.000.000,00	15.000
C. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	—	2.631.064,82	1.932.959,85	4.564.024,67	4.685
2. Anteil der Rückversicherer	—	- 634.892,04	- 319.152,85	- 954.044,89	- 869
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	1.073.112.850,53	—	435.383.166,67	1.508.496.017,20	1.424.142
2. Anteil der Rückversicherer	—	—	- 19.869,14	- 19.869,14	- 73
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	69.680.250,76	52.675.455,30	3.488.575,55	125.844.281,61	112.661
2. Anteil der Rückversicherer	—	- 9.901.866,50	- 165.660,95	- 10.067.527,45	- 9.245
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
Gesamtrechnung	6.050.000,00	2.100,00	—	6.052.100,00	5.752
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	4.097.111,60	—	4.079.390,89	8.176.502,49	8.636
VI. Schwankungsrückstellung	—	3.609.158,63	—	3.609.158,63	2.913
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	303.924,07	573.911,06	22.387,64	900.222,77	836
2. Anteil der Rückversicherer	—	- 20.797,09	—	- 20.797,09	- 21
D. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDSGEBUNDENEN UND DER INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG					
Gesamtrechnung	—	—	129.375.896,48	129.375.896,48	127.182
E. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	10.944.273,15	—	—	10.944.273,15	10.349
II. Rückstellungen für Pensionen	27.512.986,47	—	—	27.512.986,47	25.288
III. Steuerrückstellungen	3.172.948,58	—	—	3.172.948,58	—
IV. Sonstige Rückstellungen	7.730.140,79	—	—	7.730.140,79	6.294
F. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM ABGEGEBENEN RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT	—	—	275.493,74	275.493,74	189
G. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	5.432.158,06	648.342,32	356.724,14	6.437.224,52	2.466
2. an Versicherungsvermittler	9.287.509,67	298.780,94	109.476,63	9.695.767,24	9.314
3. an Versicherungsunternehmen	—	5.509,84	—	5.509,84	2
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.661.527,72	172.085,16	241.437,48	3.075.050,36	2.730
III. Andere Verbindlichkeiten	7.771.357,08	106.353,42	417.857,39	8.295.567,89	6.948
H. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
Sonstige	723.027,68	—	1.498.988,36	2.222.016,04	3.144
	1.308.951.320,43	88.043.818,85	616.391.273,01	2.013.386.412,29	1.891.718
Eventualverbindlichkeiten				—	—

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12.2019
Krankenversicherung

	2019 EUR	2018 T EUR
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	426.466.565,85	397.903
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	- 39.614,97	12
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	31.483.159,45	32.269
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	87.218,24	109
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlung für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	- 285.064.698,90	- 267.734
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	- 11.107.228,69	- 2.251
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	- 82.747.447,93	- 84.354
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	- 5.670.611,63	- 5.158
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	- 2.000.000,00	- 1.650
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 40.021.183,50	- 43.243
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 22.337.867,98	- 19.592
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 5.038.289,43	- 2.124
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.010.000,51	4.188
NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.010.000,51	4.188
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen,	6.493.124,58	8.060
davon verbundene Unternehmen	6.250.889,58	7.863
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.735.245,34	2.849
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen,	17.318.009,20	23.301
davon verbundene Unternehmen	8.351,41	8
d) Erträge aus Zuschreibungen	5.304.053,99	569
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.987.009,92	11.785
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.014.046,75	80
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1.483.467,21	- 1.277
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 1.724.199,02	- 11.867
c) Zinsaufwendungen	- 160.664,10	- 157
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—	- 1.074
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	—	- 0*
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 31.483.159,45	- 32.269
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.010.000,51	4.188

* EUR - 129,44

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12.2019
Schaden- und Unfallversicherung

	2019 EUR	2018 T EUR
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	50.275.170,20	49.660
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 10.921.148,28	- 10.640
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	- 6.336,40	27
bb) Anteil der Rückversicherer	- 9.482,87	- 17
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	74.166,03	74
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 26.629.736,82	- 26.360
ab) Anteil der Rückversicherer	7.463.693,34	8.866
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 2.499.510,21	- 1.647
bb) Anteil der Rückversicherer	756.032,15	- 3.755
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	- 25.500,00	- 26
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	- 1.172,97	- 2
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 13.112.465,68	- 13.478
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 2.261.626,73	- 2.307
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	2.585.926,44	2.464
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 965.470,08	- 521
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	- 695.771,64	870
9. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.026.766,48	3.208
NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.026.766,48	3.208
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.164.137,00	1.578
b) Erträge aus Zuschreibungen	412.200,25	180
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	490.594,79	558
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	838,94	1
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 41.487,35	- 32
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	—	- 982
c) Zinsaufwendungen	- 102.235,55	- 100
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—	- 105
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.950.814,56	4.305

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2019

Lebensversicherung

	2019 EUR	2018 T EUR
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	45.346.669,70	46.148
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 662.134,00	- 469
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	128.316,97	- 23
bb) Anteil der Rückversicherer	94.269,05	56
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	14.480.284,34	14.641
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	7.982.390,35	69
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	4.681,57	4
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 56.620.432,41	- 55.004
ab) Anteil der Rückversicherer	188.379,61	180
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	423.436,58	- 357
bb) Anteil der Rückversicherer	66.186,49	18
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	- 2.194.961,89	—
ab) Anteil der Rückversicherer	- 53.531,96	—
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	—	7.594
ab) Anteil der Rückversicherer	—	73
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
c) Gesamtrechnung	- 1.000.000,00	- 1.850
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 4.645.336,44	- 4.402
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 1.761.411,58	- 1.816
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	139.829,45	84
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	- 1.404.320,98	- 3.357
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 488.234,58	- 246
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	24.080,27	1.344
NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	24.080,27	1.344
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen,	590.000,00	600
davon verbundene Unternehmen	590.000,00	600
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.381.076,96	1.317
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.082.472,41	12.969
d) Erträge aus Zuschreibungen	2.274.046,96	1.064
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.690.379,64	3.202
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	851.479,27	854
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 482.743,52	- 467
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 701.323,99	- 4.429
c) Zinsaufwendungen	- 175.262,02	- 171
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 29.841,37	- 298
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 14.480.284,34	- 14.641
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.080,27	1.344

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2019

Gesamt

	2019 EUR	2018 T EUR
NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Krankenversicherung	4.010.000,51	4.188
Schaden- und Unfallversicherung	5.950.814,56	4.305
Lebensversicherung	24.080,27	1.344
	9.984.895,34	9.837
2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 317.617,60	- 1.571
3. Jahresüberschuss	9.667.277,74	8.266
4. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	- 8.547.709,51	- 7.122
b) Zuweisung an die Risikorücklage	- 1.119.568,23	- 1.144
5. Bilanzgewinn	—	—

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und des VAG 2016 in der am 31.12.2019 geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Beträge in Fremdwährung wurden mit dem Devisenmittelkurs umgerechnet.

Bei der Summierung von Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Bei der Bewertung wurde die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme folgender Änderung beibehalten: Im Falle eines Unterschiedsbetrages zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der hier ausgewiesenen EDV-Software wurde zu Anschaffungswerten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt max. 5 Jahre.

Grundstücke und Bauten

Der Grundbesitz wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Berücksichtigung von plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen bewertet. Bei Wegfall der außerplanmäßigen Abschreibungsgründe erfolgt eine zwingende Zuschreibung bis zu den maximal fortgeführten Anschaffungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Bewertung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung dieser Wertpapiere erfolgte grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Spezialfonds wurden gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 bewertet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Diese Wertpapiere sind, soweit zulässig, nach dem gemilderten, ansonsten nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie, werden nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet, um einerseits eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erlangen und andererseits eine in sachgerechter Weise angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darü-

ber hinaus in § 149 VAG 2016 grundsätzlich vorgesehen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im Übrigen wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sein würden. Die Höhe der stillen Lasten beträgt zum 31.12.2019 TEUR 1.676 (2018: TEUR 10.719).

Im Falle eines Unterschiedsbetrages zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen TEUR 150, die Erträge TEUR 1.034.

Hypothekendarlehen, sonstige Ausleihungen, Vorauszahlungen auf Polizen

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich mit dem Nennwert der aushaftenden Forderung. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis der Forderungen erfolgte mit dem Nominalbetrag. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Sachanlagen

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte die Bewertung zu den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die Abschreibungsdauer beträgt 4 bis maximal 10 Jahre. Geringwertige Vermögensgegenstände von untergeordnetem Ausmaß wurden sofort abgeschrieben.

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept ohne Abzinsung und auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet. Im Falle der Lebens- und Krankenversicherung ist bei gewinnberechtigten Verträgen bei der Bewertung der latenten Steuern die Auswirkung auf die Gewinnbeteiligung zum Zeitpunkt der Auflösung der Differenzen, soweit möglich, berücksichtigt.

Passiva

Direktes Geschäft

Prämienüberträge

Die Prämienüberträge wurden in der Schaden-Unfallversicherung nach der 1/12-Methode unter Berücksichtigung eines Kostenabschlages von TEUR 413 (2018: TEUR 415) berechnet. Der Anteil der Rückversicherer an den Prämienüberträgen wird vom Rückversicherungsanteil der Bestandsprämien nach der 1/12-Methode berechnet. In der Lebensversicherung erfolgte die Berechnung der Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften.

Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Alterungsrückstellung in der Krankenversicherung erfolgt in Übereinstimmung mit den in den Geschäftsplänen festgelegten und von der Finanzmarktaufsicht genehmigten versicherungsmathematischen Grundsätzen. Den verwendeten Schadentafeln liegen jeweils aktuelle Sterbetafeln (OEV00/02 bzw. OEV10/12), ein langfristig gesicherter Rechnungszins, unternehmensspezifische Stornowahrscheinlichkeiten sowie risikogerechte Kopfschäden zugrunde. Auf Tarife mit einem Rechnungszins von 3,15 % entfällt ein Anteil von ca. 37 %, mit einem Rechnungszins von 3,00 % ein Anteil von ca. 45 %, mit einem Rechnungszins von 2,50 % ein Anteil von ca. 11 %, mit einem Rechnungszins von 1,75 % ein Anteil von ca. 5 % und mit

einem Rechnungszins von 1,00 % ein Anteil von ca. 2 % der Alterungsrückstellung. Die aktuellen Serien der Spitalskostentarife stellen mit ca. 90 % der Alterungsrückstellung das größte Risikokollektiv dar. Die Heilkostentarife sowie die Taggeldtarife erreichen in Summe ein Volumen von ca. 9 % der Alterungsrückstellung. Für die im Gewinnverband D zusammengefassten Tarife (Anteil ca. 1 %) errechnet sich die Alterungsrückstellung mit 50 % der Jahresbruttoprämie. Die Berechnung erfolgt ausschließlich nach der prospektiven Methode.

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wurde nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Vom Gesamtbeitrag der Deckungsrückstellung entfallen TEUR 33.600 (2018: TEUR 35.242) auf zugewiesene Gewinnanteile.

Der Versicherungsbestand gliedert sich in Tarife, die nach der Sterbetafel OEV90/92 sowie AVÖ1996R, jeweils mit einem 4%igen, einem 3,25%igen, einem 2,75%igen und einem 1%igen (nur AVÖ1996R) Rechnungszins berechnet wurden, in Tarife nach OEV80/82, EROM/EROF G 1950, RR67 und ADSt24/26, jeweils mit einem Rechnungszins von 3 %, in Tarife nach OEV00/02 und AVÖ2005R mit einem Rechnungszins von 2,25 % sowie 2 %, in Tarife nach OEV00/02 Unisex und AVÖ2005R Unisex mit einem Rechnungszins von 1,75 % und in Tarife nach ÖVM10/12 Unisex und AVÖ2005R Unisex mit einem Rechnungszins von 1,5 %, 1 % und 0,5 %.

Auf die Tarife mit jeweiligem Rechnungszins entfallen folgende Anteile der Deckungsrückstellung:

Rechnungszins	Anteil der Deckungsrückstellung 2019	Anteil der Deckungsrückstellung 2018
0,50 %	14,00 %	9,00 %
1,00 %	6,50 %	6,50 %
1,50 %	6,00 %	6,50 %
1,75 %	5,50 %	7,00 %
2,00 %	4,50 %	4,00 %
2,25 %	13,00 %	13,00 %
2,75 %	9,00 %	9,00 %
3,00 %	5,50 %	6,50 %
3,25 %	14,00 %	14,00 %
4,00 %	22,00 %	24,50 %

Die Zillmerquote entspricht im Allgemeinen der Abschlussquote, vermindert um 5 ‰ der Versicherungssumme.
Liquide Renten werden nach der Sterbetafel AVÖ2005R bewertet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung in der Krankenversicherung wurde unter Berücksichtigung der Erfahrung der Vergangenheit ermittelt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend der mit Verbandsrundschriften Ausg. Nr. 432/93 vom 25.2.1993 vorgeschlagenen Berechnungsmethode ermittelt. Die Regressforderungen wurden aufgrund von Einzelfeststellungen ermittelt. In der Schaden-Unfallversicherung und Lebensversicherung werden die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten und noch nicht erledigten Schadensfälle einzeln bewertet. Für Spätschäden wurde nach Erfahrungswerten der Vergangenheit eine Pauschalrückstellung gebildet.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

In der Krankenversicherung beinhaltet die Rückstellung die für das Berichtsjahr erklärten, aber noch nicht ausgeschütteten Prämienrückerstattungen von TEUR 1.900 (2018: TEUR 1.900) und die noch nicht erklärten Anteile von TEUR 2.197 (2018: TEUR 2.025). In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

die aus dem Geschäftsjahr 2019 erklärten, aber noch nicht zugewiesenen Gewinnanteile von TEUR 1.800 (2018: TEUR 1.750). Die noch nicht erklärten Gewinnanteile betragen TEUR 2.279 (2018: TEUR 2.961).

Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

Die Rückstellung erfolgte aufgrund der sich durch die Besonderen Versicherungsbedingungen ergebenden Rückvergütungsansprüche.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wurde unter Einhaltung der Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. II Nr. 324/2016, berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung wurde entsprechend dem Verhältnis der Prämienvorsreibung des Vorjahres zu den tatsächlichen Wertberichtigungen des Vorjahres dotiert. Die Dotierung der Rückstellung für Terrorrisiken erfolgte entsprechend dem Rundschreiben der Finanzmarktaufsicht (GZ 9 000 600/10-FMA-II/4/03).

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rückstellung für Abfertigungen und Jubiläen

Die Ermittlung der Abfertigungsverpflichtung und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,75 % (2018: 3,25 %) sowie geplanten Gehaltserhöhungen von 2,0 % - 2,25 % (2018: 1,6 % - 2,0 %) sowie keinem Fluktuationsabschlag.

Die aufgrund der Umstellung der Berechnungsmethode im Geschäftsjahr 2016 (RÄG 2014) ermittelte Differenz beträgt bei der Jubiläumsrückstellung TEUR 886. Die Differenz wird auf 5 Jahre verteilt. Zum 31.12.2019 besteht ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 177. Die Anwendung der „Pensionstafeln AVÖ 2018-P“ ergibt bei der Jubiläumsrückstellung im Geschäftsjahr 2018 eine Differenz in Höhe von TEUR -387. Die Differenz wird auf 5 Jahre verteilt. Zum 31.12.2019 besteht ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR -232. Die Zinsaufwendungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Personalaufwand erfasst.

Rückstellung für Pensionen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern, eines Rechnungszinssatzes von 2,75 % (2018: 3,25 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 0,0 - 1,7 % (2018: 0,0 - 1,0 %) sowie keinem Fluktuationsabschlag.

Die aufgrund der Umstellung der Berechnungsmethode 2016 ermittelte Differenz in Höhe von TEUR 1.456 wird auf 5 Jahre verteilt. Zum 31.12.2019 besteht ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 291. Die Anwendung der „Pensionstafeln AVÖ 2018-P“ ergibt im Geschäftsjahr 2018 eine Differenz in Höhe von TEUR -2.242, diese wird auf 5 Jahre verteilt. Zum 31.12.2019 besteht ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR -1.345. Die Zinsaufwendungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Personalaufwand erfasst.

Steuer- und sonstige Rückstellungen

Diese wurden nach ihrem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung wurde mit den Rückzahlungsbeträgen vorgenommen.

Indirektes Geschäft

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte

Versicherungsfälle

Die Berechnung der Rückstellung erfolgte anhand der von den Zedenten gemeldeten und einzeln bewerteten Schäden.

Gewinn- und Verlustrechnung

In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge

Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts wurden gemäß § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (BGBl. II Nr. 323/2016) in die versicherungstechnische Rechnung übertragen.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Grundstücke und Bauten

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 21.342 (2018: TEUR 21.342).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Liegenschaften beträgt zum 31.12.2019 TEUR 53.862 (2018: TEUR 34.314).

Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens

in T EUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Rechnungsjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.363	1.944	—	—	2.099	6.209
KAPITALANLAGEN						
Grundstücke und Bauten	97.646	21.400	—	—	1.859	117.186
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	60.789	—	—	—	—	60.789
Darlehen an verbundene Unternehmen	315	6.559	323	—	—	6.551
Beteiligungen	186	—	—	—	—	186
	61.290	6.559	323	—	—	67.526

Die thesaurierten Ausschüttungen in den Investmentfonds belaufen sich auf EUR 19.328 (2018: TEUR 1.144). Eine Zuschreibung wurde im Abschluss nicht vorgenommen.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

KAPITALANLAGEN in T EUR	Rechnungsjahr		Vorjahr Zeitwerte
	Buchwerte	Zeitwerte	
Grundstücke und Bauten (bewertet zum 31.12.2019)	117.186	136.987	116.130
KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN			
Anteile an verbundenen Unternehmen	60.789	172.992	159.344
Darlehen an verbundene Unternehmen	6.551	6.551	324
Beteiligungen	186	279	186
SONSTIGE KAPITALANLAGEN			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	597.622	630.033	610.247
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	900.240	1.002.788	803.224
Vorauszahlungen auf Policen	28	28	37
Sonstige Ausleihungen	49.582	52.908	54.146
Guthaben bei Kreditinstituten	1.148	1.148	11.122
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	152	152	65
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	133.484	133.484	131.342

Die Grundstücke und Bauten wurden entsprechend den in der einschlägigen Verbandsempfehlung als zulässig erachteten Verfahren bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. die Beteiligungen wurden zum einen intern mittels anerkannter Bewertungsmethoden bzw. mit dem anteiligen Eigenkapital und zum anderen mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten zu Zeitwerten bewertet.

Die restlichen Kapitalanlagen wurden mit Markt- bzw. Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten, angesetzt. Für Schuldverschreibungen und sonstige Ausleihungen, bei denen keine Markt- bzw. Börsenwerte zur Verfügung stehen, wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Im Aktienspezialfonds wurden Futurepositionen zur teilweisen Absicherung des Aktienrisikos gezeichnet.
Im Direktbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

Information gemäß § 135d Abs. 1 Zi 4 VAG 2016

Zusammensetzung der Kapitalanlagen für die Lebensversicherung

Kapitalanlagekategorie	%-Anteil
Grundstücke und Bauten	4,03
Anteile verb. Unternehmen	1,09
Aktien	0,15
Ergänzungskapital	1,26
Genussrechte	0,00
Investmentzertifikate	42,90
Sonstige Ausleihungen	5,25
Polizzenvorauszahlungen	0,01
Verzinsliche Wertpapiere	45,01
Guthaben bei Kreditinstituten	0,29
	100,00

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Sonstige Ausleihungen

AUFGLIEDERUNG DER NICHT DURCH EINEN VERSICHERUNGSVERTRAG GESICHERTEN SONSTIGEN AUSLEIHUNGEN IN T EUR

Darlehen an nicht-finanzielle Unternehmen (ohne Wohnbau)
Darlehen an Kreditinstitute

Rechnungsjahr

13.582

36.000

Vorjahr

13.582

36.000

Forderungen

In der Position D.II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind Verrechnungssalden an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 187 (2018: TEUR 176) enthalten. Im Berichtsjahr werden unter der Position D.III. Sonstige Forderungen TEUR 30.308 (2018: TEUR 25.011) an Forderungen aus Verrechnungssalden gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

In der Position D. III. Sonstige Forderungen sind Erträge in Höhe von TEUR 857 (2018: TEUR 771) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Sämtliche ausgewiesene Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Passiva

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betrugen zum 31.12.2019 TEUR 7.730 (2018: TEUR 6.294) und setzen sich wie folgt zusammen:

Nicht konsumierte Urlaube TEUR 2.090 (2018: TEUR 2.384),
Rückstellung für Jubiläen TEUR 2.962 (2018: TEUR 2.744)
und sonstige Rückstellungen TEUR 2.678 (2018: TEUR 1.165).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position G.III. Andere Verbindlichkeiten enthält Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 3.183 (2018: TEUR 1.435) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 1.232 (2018: TEUR 1.292). Im Berichtsjahr werden unter G.III. Andere Verbindlichkeiten TEUR 30 (2018: 1) an Verbindlichkeiten aus Verrechnungssalden gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. In der Position G. III. Andere Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.744 (2018: TEUR 1.857) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Im Geschäftsjahr 2019 wurden den anspruchsberechtigten Versicherungsnehmern an Gewinnbeteiligung für 2018 in den Sparten Kranken- und Lebensversicherung zusammen 3,46 Mio. EUR gutgebracht. Die aus dem Geschäftsergebnis 2019 erfolgte Zuführung zur Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer betrug 3,0 Mio. EUR gegenüber 3,50 Mio. EUR im Vorjahr.

Krankenversicherung

in T EUR	Stand 31.12.2018	Zuführung	Entnahme	Übertrag	Stand 31.12.2019
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	3.925	2.000	- 1.827	—	4.097
davon bereits erklärte laufende Gewinne	1.900	2.000	- 1.827	- 173	1.900
davon freie Gewinne	2.025	—	—	173	2.197

Lebensversicherung

in T EUR	Stand 31.12.2018	Zuführung	Entnahme	Übertrag	Stand 31.12.2019
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	4.711	1.000	- 1.632	—	4.079
davon bereits erklärte laufende Gewinne	1.750	1.000	- 1.632	682	1.800
davon freie Gewinne	2.961	—	—	- 682	2.279

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen sind Gewinnausschüttungen für 2019 in folgendem Ausmaß vorzunehmen:

Krankenversicherung

Die nach den Versicherungsbedingungen anspruchsberechtigten Versicherungsnehmer erhalten im Gewinnverband A (Zuschusstarife) und im Gewinnverband C (Spitalkostentarife) 50 % einer Monatsprämie.

Lebensversicherung

Gewinnverband A – Großleben

Jene Versicherungsverträge mit laufender Prämie (bzw. Einmalprämie), die sich am 31.12.2020 mindestens im 3. (2.) Versicherungsjahr befinden, erhalten gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen eine Zuweisung eines Zins- und eines Summengewinnanteils.

Die Höhe des **Zinsgewinnanteils** wird in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und der bis dahin angesammelten Rückstellung für prämienfreie Versicherungssummen aus Gewinnanteilen ermittelt.

Die Höhe des Zinsgewinnanteils richtet sich nach der Höhe des im Tarif kalkulierten Rechnungszinses.

Die Gesamtverzinsung der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und der bis dahin angesammelten Rückstellung für prämienfreie Versicherungssummen aus Gewinnanteilen beträgt im Geschäftsjahr 2020 2 % p.a. Die Höhe der Gesamtverzinsung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Rechnungszins in % p.a.	Zinsgewinnsatz in % p.a.	Gesamtverzinsung in % p.a.
0,50	1,50	2,00
1,00	1,00	2,00
1,50	0,50	2,00
1,75	0,25	2,00
2,00	0,00	2,00
2,25	0,00	2,25
2,75	0,00	2,75
3,00	0,00	3,00
3,25	0,00	3,25
4,00	0,00	4,00

Der **Summengewinnanteil** wird in Promille der Versicherungssumme bzw. der Summe der einbezahlten Prämien ermittelt:

- Für prämienpflichtige Versicherungen auf Er- und Ableben: Summengewinn in Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Für Tarife nach der Sterbetafel ADST24/26 wird ein Summengewinnanteil in Höhe von 1,75 Promille, für Tarife nach den Sterbetafeln ÖV80/82, ÖV90/92 sowie ÖV00/02 (inkl. Unisex) sowie OEV10/12 Unisex (neu seit 2015) ein Summengewinnanteil in Höhe von 0,75 Promille zugeteilt.
- Für prämienpflichtige Versicherungen auf Erleben mit Prämienrückgewähr im Ablebensfall: Summengewinnanteil in Promille der Summe der einbezahlten Prämien ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Für Tarife nach den Sterbetafeln AVÖ1996R und AVÖ2005R (inkl. Unisex) beträgt der Summengewinn 0,75 Promille.
- Für Versicherungen gegen Einmalerlag auf Erleben mit Prämienrückgewähr im Ablebensfall, kalkuliert nach der Sterbetafel AVÖ1996R mit Rechnungszins 4 %, beträgt der Summengewinn 0,75 Promille der einbezahlten Prämie ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.
- Allen anderen Versicherungen wird kein Summengewinn zugeteilt.

Die Höhe des Summengewinns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Gewinnanteil wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherung verwendet, die zugleich mit der Hauptversicherung fällig wird. Diese Versicherung ist wieder gewinnberechtigt („prämienfreie Versicherungssumme aus Gewinnanteilen“).

Schlussgewinn erhalten Tarife mit laufender Prämie (bzw. Einmalprämie) und mit einer Mindestlaufzeit von 15 (bzw. 5) Jahren in proportionaler Abhängigkeit des Zinsgewinnanteils für den Erlebensfall im Jahre 2020.

Festgelegte, aber nicht zugewiesene Schlussgewinne belaufen sich auf weniger als 0,05 Mio. EUR. Es wurde kein Schlussgewinnfonds angelegt.

Eine Unterteilung in Abrechnungsverbände für die Gewinnzuteilung erfolgt nicht.

Alle Sparten

Die zur Ausschüttung an die Versicherungsnehmer vorgeschlagenen Gewinnanteile betragen maximal: in der Krankenversicherung 1,90 Mio. EUR, in der Lebensversicherung 1,80 Mio. EUR, zusammen 3,70 Mio. EUR.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Ermittlung der Bemessungsgrundlage gem. § 4 LV-GBV und § 3 KV-GBV

Die Berechnung der Mindestgewinnbeteiligung gem.
§ 4 LV-GBV und § 3 KV-GBV stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	§ 4 LV-GBV	§ 3 KV-GBV
+ Abgegrenzte Prämien	33.111	62.595
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	13.776	3.905
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	- 1.173	- 377
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge	5	14
- Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 41.474	- 36.739
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	—	- 17.548
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	1.232	—
- Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	—	- 1.164
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 5.240	- 13.612
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 388	- 812
+ Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	—	—
- Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	—	—
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62	- 476
+ Auflösung der Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	—	—
- Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	—	- 171
- Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gemäß Abs. 3 Z 3	- 420	—
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 und § 102 Abs. 3 VAG 2016	- 509	- 4.384

Aufgliederung der Prämien nach Geschäftsbereichen gemäß § 155 Abs. 12 VAG

Krankenversicherung

in T EUR	Verrechnete Prämien direkt	Verrechnete Prämien indirekt	Gesamt Rechnungsjahr	Gesamt Vorjahr
Einzelversicherung	295.598	—	295.598	275.746
Gruppenversicherung	121.604	9.265	130.869	122.157
	417.202	9.265	426.467	397.903

Schaden- und Unfallversicherung

in T EUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft					
Unfallversicherung	28.960	28.967	16.698	7.715	1.238
Allg. Haftpflicht	1.332	1.334	646	917	- 135
Rechtsschutz	2.582	2.584	820	1.139	—
Feuerversicherung	1.179	1.181	1.496	502	405
Haushalt	6.878	6.891	2.501	2.437	- 925
Sonstige Sachversicherung	7.171	7.157	6.264	2.070	- 8
	48.102	48.113	28.427	14.780	575
Indirektes Geschäft	2.173	2.156	702	594	- 635
Summe Direktes und Indirektes Geschäft	50.275	50.269	29.129	15.374	- 60
Vorjahr Gesamt	49.660	49.687	28.007	15.785	- 3.018

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Lebensversicherung

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
Verrechnete Prämien Direktes Geschäft	44.945	45.941
Verrechnete Prämien Indirektes Geschäft	402	207
	45.347	46.148
Direktes Geschäft		
Verrechnete Prämien Einzelversicherung	34.782	35.907
Verrechnete Prämien Gruppenversicherung	10.163	10.034
	44.945	45.941
Einmalprämien	1.555	1.514
laufende Prämien	43.390	44.428
	44.945	45.941
mit Gewinnbeteiligung	33.444	33.533
ohne Gewinnbeteiligung	11.501	12.408
	44.945	45.941
Indexgebundene Lebensversicherung	9.212	9.968
Fondsgebundene Lebensversicherung	2.288	2.440
	11.500	12.407
Rückversicherungssaldo	- 154	- 63

Das indirekte Geschäft ist zeitgleich in allen 3 Abteilungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen worden.

Aufwendungen

Personalaufwand

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
Gehälter und Löhne	31.165	29.754
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.790	2.439
Aufwendungen für Altersversorgung	6.715	3.151
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	11.090	11.204
Sonstige Sozialaufwendungen	1.176	1.268
	52.936	47.817

Provisionen

Die angefallenen Provisionen im direkten Versicherungsgeschäft betrugen im Rechnungsjahr TEUR 22.443 (2018: TEUR 24.701).

Sonstige Erläuterungen

Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

Die Veranlagung erfolgt in die Fonds „Merkur Vario Top“, „Value Investment Fonds Chance T“, „Value Investment Fonds Basis T“ und „Value Investment Fonds Klassik T“.

Miet- und Leasingverpflichtungen

Die Verpflichtung aus den in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen beträgt für das folgende Geschäftsjahr TEUR 1.793 bzw. TEUR 9.074 in den folgenden fünf Geschäftsjahren.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten (2018: TEUR 0).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB wird auf den Konzernabschluss der Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt-Vermögensverwaltung, Graz, verwiesen.

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital zum 31.12.2019 ist zerlegt in 11,7 Mio. Namensaktien.

Beteiligungen (mindestens 20 %)

in T EUR	Anteil am Kapital 31.12.2019 in %	letzter vorliegender Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
MERKUR Lifestyle GmbH	100,00	2019	65	929
V + L Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	100,00	2019	1.084	- 3
Sicherheit & Zukunft Gesellschaft m.b.H.	100,00	2019	171	12
MERKUR International Holding AG	100,00	2019	66.562	1.668
MERKUR Osiguranje a.d.o. Beograd	100,00	2019	5.004	194
Metis Invest GmbH	100,00	2019	737	431
Arts & Crafts GmbH	25,10	2018	387	358
Merkur Campus Gastronomie GmbH	100,00	2019	71	- 10

Bei der Darstellung des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses werden die lokalen Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften verwendet. Ergebnisabführungsverträge bestehen zu den verbundenen Unternehmen Merkur Lifestyle Gesellschaft m.b.H. und Sicherheit & Zukunft Gesellschaft m.b.H. Die Ergebnisse des Rechnungsjahres 2019 wurden in voller Höhe von der Merkur Versicherung AG übernommen.

Die Merkur Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt-Vermögensverwaltung, Graz, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgericht Graz hinterlegt.

Steuern

Die Merkur Versicherung AG ist seit 2005 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Der Unternehmensgruppe gehören die Merkur Lifestyle Gesellschaft m.b.H. (ab 2005), die Merkur Osiguranje a.d.o. Beograd (ab 2007) sowie die Sicherheit & Zukunft Gesellschaft m. b. H. (ab 2010) an.

Die Merkur Versicherung AG hat als Gruppenträger das körperschaftsteuerliche Ergebnis der Gruppenmitglieder zu übernehmen und die gesamte Körperschaftsteuer gegenüber dem Finanzamt zu entrichten. Die Gruppenmitglieder haben dem Gruppenträger die fiktive Körperschaftsteuer, die auf den Gewinn der Gruppenmitglieder entfällt, gemäß der sogenannten Belastungsmethode zu ersetzen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Berichtsjahr insgesamt +0,31 (2018: +1,57) Mio. EUR. Davon entfielen auf latente Steuern im Geschäftsjahr -4,62 (2018: +1,80) Mio. EUR, auf tatsächliche Steuern für das Geschäftsjahr +4,93 (2018: +0,16) Mio. EUR sowie auf Steuern für Vorjahre 0,00 (2018: -0,39) Mio. EUR.

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen gebildet; die Unterschiedsbeträge stammen im Wesentlichen aus Investmentfonds (25,57 Mio. EUR, 2018: 2,95 Mio. EUR), aus langfristigen Personalrückstellungen (14,43 Mio. EUR, 2018: 11,19 Mio. EUR), aus versicherungstechnischen Rückstellungen (13,56 Mio. EUR, 2018: 12,0 Mio. EUR) sowie aus der erfolgsabhängigen Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (1,33 Mio. EUR, 2018: 8,01 Mio. EUR).

Angaben über personelle Verhältnisse und Organe

Organe

Die Vorstandsmitglieder, Aufsichtsräte und vom Betriebsrat delegierte Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf der Seite 24 angeführt.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer und der Personalaufwand getrennt nach Geschäftsaufbringung und Betrieb gliedern sich wie folgt auf:

in T EUR	Rechnungsjahr		Vorjahr	
	Arbeitnehmer Anzahl	Personalaufwand	Arbeitnehmer Anzahl	Personalaufwand
Geschäftsaufbringung	405	20.687	424	21.735
Betrieb	456	32.249	460	26.081
	861	52.936	884	47.817

Vorschüsse, Kredite und **Haftungen** für Vorstände und Aufsichtsräte bestanden zum 31.12.2019 nicht.

Anhang

Sonstige Angaben

Die Aufwendungen für **Abfertigungen** und **Pensionen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Rechnungsjahr		Vorjahr	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder	427	4.815	24	1.292
leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	43	738	14	1.137
sonstige Arbeitnehmer	2.319	1.163	2.401	722
	2.790	6.715	2.439	3.151

Die Bezüge des Vorstandes betrugen im Rechnungsjahr TEUR 1.816 (2018: TEUR 1.594). Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder bzw. jene ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im Rechnungsjahr auf TEUR 578 (2018: TEUR 564). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Rechnungsjahr TEUR 185 (2018: TEUR 165) vergütet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Graz, am 26. Februar 2020

DER VORSTAND

Ingo Hofmann e.h., Mitglied und Sprecher des Vorstandes

Christian Kladiva e.h., Vorstandsdirektor

Helmut Schleich e.h., Mitglied des Vorstandes

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Merkur Versicherung Aktiengesellschaft, Graz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im

Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und anderen nicht-festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
- Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung
- Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)

Siehe Anhang Punkt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zeitwerte der Kapitalanlagen“

Das Risiko für den Abschluss

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 1.498 Mio. Euro ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Für einzelne Rentenspezialfonds wird das Bewertungswahlrecht nach § 149 Abs 3 VAG zur gemilderten Bewertung in Anspruch genommen. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash Flows vom Unternehmen selbst bewertet. Sofern die Bewertung nicht auf Basis von Börse /

Bestätigungsvermerk

Marktpreisen erfolgt, unterliegt die Einschätzung der Rahmenbedingungen und des Marktumfeldes in hohem Maße ermessensbehafteten Faktoren. Änderungen der Einschätzungen können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Wertpapiere haben.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgt ist und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Weiters haben wir für gemildert bewertete Wertpapiere anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.
- Bei streng bewerteten Wertpapieren haben wir uns davon überzeugt, dass unabhängig vom Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

Siehe Anhang Punkt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung der Gesamtrechnung in der Krankenversicherung in Höhe von 1.073 Mio. EUR stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen dar.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfordert die Verarbeitung großer Datenmengen sowie das Treffen von Annahmen (z.B. Kopfschäden, Schadenverlauf, demographische Entwicklungen etc.), die eine bedeutende Auswirkung auf Höhe und Entwicklung der Rückstellung haben.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben uns mit der Entwicklung der Deckungsrückstellung sowie den vom Unternehmen für die Berechnung verwendeten Parametern und dem dazu durchgeführten Profit-Testing kritisch auseinandergesetzt und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar der Gesellschaft besprochen.
- Auf Basis der bei der Finanzmarktaufsicht eingereichten

Tarifgrundlagen haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

- Mittels Datenanalysen haben wir den durchschnittlichen Anstieg der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit von Alter und Eintrittsalter sowie das Verhältnis der Deckungsrückstellung zur Jahresprämie und Bestandsjahren untersucht. Weiters wurden ausgewählte Maß- und Kennzahlen über den gesamten Bestand berechnet und ihre Entwicklung in einer Zeitreihe analysiert.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Punkt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 435 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundsätzlichen Überblick über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bestätigungsvermerk

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 6. Juli 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 25. Juni 2019, gemeinsam mit PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungs Gesellschaft mbH, bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 3. September 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1990 Abschlussprüfer der Gesellschaft. Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 26. Februar 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Der Schritt zur Massen- versicherung 1891

Aus dem Institut wird
eine marktorientierte
Versicherung

Die historische Situation am Sc Merkur



Klara F., Handelsdienerin in Graz,
erzählt über ihr Leben 1891:



Guten Tag, mein Name ist Klara, ich bin Handelsdienerin in Graz. Ich wurde in Laibach anno 1865 geboren. Dann sind wir nach Graz, wegen der Arbeit und weil daheim für uns keine Zukunft war. Ich arbeite da bei meinem Handelsherren im Lager, jeden Tag von sechs Uhr in der Früh bis in die Dunkelheit und bis wir nach Hause dürfen. Daheim koch ich und sorg mich um die Eltern und die fünf Kinder. Wasser hol ich von der Straße. Essen haben wir im Keller vom Haus, da muss ich schneller sein als die Ratten, sonst ist alles weg. Um Mitternacht kommt der Mann heim. Naja, Sie wissen schon, das Wirtshaus! Was ich mache, wenn ich alt bin, weiß ich nicht. Hoffentlich sind die Kinder dann schon so weit. Aber da soll es jetzt so einen Verein geben im neuen Haus in der Stadt, der Frauen helfen soll. Weil sonst darf ich nicht krank werden oder meinem Sepp was passieren, dann hätt ich nichts, nur Elend.



QR-Code foto-
grafieren oder
URL eingeben



1891.in3d.jetzt

1891

heideweg der Versicherung

Der Geist der Französischen Revolution hat Europa nachhaltig verändert. Seit der Gründung des „Instituts zur Unterstützung armer, kranker, dienstloser, Alters und Gebrechlichkeiten wegen zum Dienen unfähig gewordener Handlungsdieners in Grätz“, dem Vorläufer der Merkur, hat sich Europa und auch die Habsburgermonarchie verändert. Der Wiener Kongress tanzte sich zu einer neuen Machtverteilung in Europa. Aber der revolutionäre Geist erfasste auch die deutschsprachigen Länder. Studenten und Arbeiter gingen im Jahr 1848 auf die Barrikaden und wurden von kaiserlichen Truppen und dem Repressionssystem Metternichs in die Knie gezwungen. Aber der Geist des Revolutionären blieb bestehen, der Kampf um Freiheit, Bürgerrechte und freie Meinungsäußerung prägte das 18. Jahrhundert genauso wie die Industrialisierung. Karl Marx und Friedrich Engels entwickelten das Gegenprogramm zu einer Spielart des Kapitalismus, die den Besitzenden alle Rechte verlieh, dem Arbeiter und Angestellten aber de facto keine ließ. In der Steiermark waren es die Reformen Erzherzogs Johanns, die viele ländliche Gebiete entwickelten und der Grünen Mark eine wirtschaftliche Ausnahmestellung in der Habsburgermonarchie verliehen.

Aus dem fast reinen Agrarland wurde eine moderne Industrieregion, die sich neben der wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung ebenso wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Innovationen verschrieb. Bildung und

Infrastruktur erlebten eine erste Gründerzeit. Sogar das Bahnnetz der Monarchie verdoppelte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In der Steiermark entstanden führende Unternehmen wie Puch und die Andritz AG. Diese prosperierende Zeit hatte ihre Schattenseiten in zunehmender sozialer Ungerechtigkeit und Unterdrückung der Menschen, die diese Gründerzeit möglich machten: die Arbeiter und Angestellten der neu entstandenen Unternehmen und Fabriken.

1886 gründete sich in Hainfeld, Niederösterreich, die österreichische Sozialdemokratie. Inspiriert von Karl Marx und den deutschen Sozialdemokraten sollte die neue Organisation neue Rechte bislang rechtloser Menschen begründen. Soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Mitgestaltung sollten nicht nur den Reichen und der Aristokratie vorbehalten bleiben. Anstatt nur auf die Nächstenliebe der Besitzenden zu setzen, wollte man selbstbestimmt das Leben in die Hand nehmen können. Sinnvolle Arbeit und gerechter Lohn sollten gesetzlich durchsetzbar sein. Man verlangte nach einer generellen Verbesserung der Lebensumstände für alle. Medizinische Versorgung, Hygiene, kindgerechte Bildung und Erziehung, körperliche Ertüchtigung und Freizeit sollten keine Privilegien von Eliten mehr bleiben. Frauen und Alte strebten am Ende des 19. Jahrhunderts nach den gleichen Rechten, wie sie Männer und am Produktionsprozess beteiligte Menschen hatten. Die soziale Bewegung kam in Fahrt ...

Das Leben der Menschen um 1891

Während die Landwirte immer noch in weitgehender Abhängigkeit von Gutsherren und Verpächtern lebten, entwickelte sich im 19. Jahrhundert eine in der Industrie dieser Gründerzeit tätige Arbeiter- und Angestelltenschaft heraus. Die Menschen strömten aus ländlichen Gebieten der gesamten Monarchie in die Industriezentren, die Beschäftigung und Aufstieg versprachen. Dort erwarteten sie aber oft Massenquartiere und neue Abhängigkeiten. Aber auf den Boom der ersten Gründerzeit folgte der Börsencrash von 1873. Die mangelnde soziale Absicherung der Arbeiter und Angestellten wurde zum dominanten gesellschaftlichen Problem dieser Zeit. Vielen Menschen in der Steiermark und der ganzen Monarchie wurden die Grundlagen des Lebens plötzlich entzogen, viele landeten auf der Straße und fanden keine Versorgung vor, die ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglichte.

Dem Börsenkrach von 1873 und der katastrophal verlaufenen Weltausstellung in Wien folgte eine zweite Gründerzeit, die den Menschen ein Minimum an sozialer Absicherung und gerechten Lebensumständen brachte. Graz wurde

1891



Die österreichische Regierung ist gleich unfähig, bei einem Werke der Gerechtigkeit konsequent zu sein wie bei einem Werke der Unterdrückung; sie schwankt beständig hin und her, — wir haben den Despotismus gemildert durch Schlamperei.

Victor Adler, aus einem Briefwechsel mit Friedrich Engels, 1889



modernisiert, die bauliche Situation wurde verbessert, aber dies wirkte sich vornehmlich auf bürgerliche Schichten aus. Eine wesentliche Lösung der „sozialen Frage“ wurde in diesen Jahren nicht erreicht.

Vor allem die Situation der Frauen war im frühindustriellen Österreich von Abhängigkeit, Rechtlosigkeit und erniedrigenden Arbeitsumständen geprägt. Frauen mussten nicht nur in den Unternehmen Hilfsarbeiten verrichten, die fast ohne Beschränkung der Arbeitszeit und ohne Freizeitanspruch durchgezogen wurden. Sie mussten im patriarchalen Umfeld der Gesellschaft fast alleine die Familien durchbringen und sich um Haushalt, Kinder und die Alten kümmern. War die Arbeit in der Fabrik beendet, begann für sie der zweite Arbeitstag im eigenen Haus. Die Arbeitsumstände in den Unternehmen trieb viele der arbeitenden Männer ins Wirtshaus. Die Frau war auf sich alleine gestellt, wenn es um die Daseinsvorsorge der Familien ging. Die Situation derer, die alt und gebrechlich waren, war im 19. Jahrhundert vielerorts ungelöst. Sie mussten entweder bis ins hohe Alter arbeiten oder waren auf Almosen angewiesen.

Der Schritt zur Massenvers für alle



... Verein in eine neue Ära seiner wichtigen und segensreichen Tätigkeit getreten (war), indem derselbe nunmehr alle kaufmännischen Angestellten ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes zu versorgen in der Lage ist.

Hans Dettelbach, Obmann „Kaufmännischer Versorgungsverein“ 1890 bis 1897



1891

icherung

Die Merkur war bis 1866 als Institut der Handelsdiener auch diesen vorbehalten. 1866 wurde aus diesem Institut der „Kaufmännische Versorgungsverein“, der auch die Kaufleute selbst absicherte. Die Merkur wurde breiter in ihren Aufgaben und sicherte immer mehr Menschen ab. Das Krankenversicherungsgesetz von 1888 verankerte das Recht auf eine Krankenversicherung für alle.

1891 erfolgte der große Schritt des Vereins zur Sozialversicherung für alle, für Frauen und Männer, Alte und Junge. Der „Kaufmännische Versorgungsverein“ wurde zur Versicherung, die sowohl die Aufgaben der gesetzlichen Krankenversicherung als auch die zusätzliche Absicherung mit einer „privaten Versicherung“ anbieten konnte. Der Verein musste und konnte seine Versicherung am Markt anbieten und verkaufen.

Obmann Hans Dettelbacher errichtete 1895 das Haus der Kaufmannschaft als neue Heimstätte des Vereins, das bis 2020 das Headquarter der Merkur Versicherung blieb. An prominenter Adresse am Joanneumring 22 wurde die Versicherung zum Leuchtturm sozialer Verantwortung für alle!

Merkur Wechselseitige Versicherungs- anstalt – Vermögens- verwaltung

Organe

Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung

Mitgliedervertretung

Delegierter

Ing. Scherer Manfred, BR-Vorsitzender, Graz

Stellvertreterin des Delegierten

Fliesser Monika, BR-Vorsitzende, Söding

Mitglieder

Bacher Gerda, BR-Vorsitzende i. R., Liezen
Dr. Christandl Harald, Rechtsanwalt, Graz
Dobnigg Karl, Bürgermeister, Kammern (bis 25.06.2019)
Dr. Dock Johannes, Kammeramtsdirektor, Hallwang
Goach Günther, AK-Präsident, Villach
Mag. Gölles Martin, Generaldirektor, Hausmannstätten
Gritz Josef, BR-Vorsitzender, Vorstandsmitglied AK Stmk., Leoben
Groisböck Franziska, Direktor-Stv., St. Georgen
Mag. Hakel Johann, Regionalsekretär i. R., Graz (bis 25.06.2019)
Holzapfel Helmut, Bürgermeister i. R., Tobelbad
Hrach Michael, Sachbearbeiter, Graz
Jäger Maximilian, Vizebürgermeister, Stadtrat, Leoben
Ing. Kamedler Wolfgang, BR-Vorsitzender, Gratwein
Mag. Kerber Franz, Vorstandsvorsitzender-Stv. i. R., Graz
Pöschl Walter, GPA-Vorsitzender i. R., Köflach (bis 25.06.2019)
Prucker Thomas, Kaufm. Angestellter, Hart/Graz (ab 25.06.2019)
Ing. Reidlinger Alfred, Vorsitzender GPA-djp Stmk. i. R., Graz
Reisner Tanja, Angestellte, Wagna (ab 25.06.2019)
Reiterer Corinna, Betriebsrätin, Graz
Schribl Andrea, Angestellte, Graz
Schweiger Peter, Regionalsekretär, Höf-Präbach
Stoimaier Thomas, BR-Vorsitzender, Vorstandsmitglied AK Stmk., Stallhof
Straßegger Johann, Bürgermeister i. R., Bruck a.d. Mur
Sumann Petra, BR-Vorsitzende, Graz
Ing. Wersonik Christian, Ang. BR-Vorsitzender, Graz (ab 25.06.2019)
Zierler Manfred, Postbeamter, Gleisdorf

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Lechner Alexander, BR-Vorsitzender, Vorsitzender GPA-djp Stmk., Vizepräsident AK Stmk., Proleb

Vorsitzender-Stellvertreter

Dollinger Helmut, BR-Vorsitzender-Stv., Hausmannstätten

Mitglieder

Arzt Albert, Direktor, Schlierbach
Ing. Bacun Peter, BR-Vorsitzender, Kapfenberg
Göstel Manuela, Bankangestellte i. R., Lieboch
Hubmann Johann, BR-Vorsitzender, Knittelfeld
Jammerbund Christian, Stv. Geschäftsführer, Spielberg
Maierhofer Christian, Regionalsekretär, Graz
Prebio Wolfgang, ZBR-Vorsitzender, Wien
Ing. Schwarz Dieter, Geschäftsführer, Graz
Dr. Wiedernig Barbara, Bankangestellte, Weinitzen

Vom Zentralbetriebsrat delegiert

Kaufmann Günter, ZBR-Vorsitzender, Graz
Beric Angelika, Graz
Ing. Graf Robert, Seiersberg
Herz Wolfgang, Graz
Dipl. Ing. Schimmel Gerd, Graz
Zapfl Karin, Graz

Vorstand

Mag. Kogler Gerald, Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender, Graz (bis 27.05.2019)
Kladiva Christian, Vorstandsdirektor, Sprecher des Vorstandes, Graz
Hofmann Ingo, Vorstandsmitglied, Graz (ab 01.01.2020)
Mag. Dr. Ebner Peter, Vorstandsdirektor, Graz (ab 01.07.2019)
Ing. Stettner Andreas, Vorstandsdirektor, Lang (bis 31.12.2019)

Das Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermögensverwaltung, im Besonderen der Anteile an der Merkur Versicherung AG.

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Berücksichtigung der Rendite, Sicherheit und Bonität weitgehend risikoarm. Die Struktur der Kapitalanlagen stellt sich unter Bedachtnahme auf diese Grundsätze wie folgt dar:

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
Beteiligungswert an der Merkur Versicherung AG	14.525	14.525
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.313	2.313
	16.838	16.838

Das wesentliche Risiko des Unternehmens liegt in einer Reduktion des Zeitwertes und einem damit verbundenen Absinken der stillen Reserven der Beteiligung an der

Merkur Versicherung AG.

Zum Risikomanagement wird auf die Ausführungen im Lagebericht der Merkur Versicherung AG verwiesen.

Geschäftsverlauf

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	93	100
– Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 87	- 83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind in folgender Höhe angefallen	- 4	- 7
Der Jahresüberschuss nach Abzug von Steuern ergab sich mit	3	10
Davon waren gemäß § 39 (3) 2 der Satzung der Sicherheitsrücklage zuzuführen.	0*	1
Der verbleibende Überschuss von wurde der freien Rücklage zugeführt.	3	9
* EUR 279,75		

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 nicht eingetreten.

Graz, am 26. Februar 2020

DER VORSTAND

Christian Kladiva e.h., Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstandes

Ingo Hofmann e.h., Vorstandsmitglied

Mag. Dr. Peter Ebner e.h., Vorstandsmitglied

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Für 2020 ist keine Änderung der Veranlagungspolitik geplant. Wir erwarten einen den Vorjahren ähnlichen Geschäftsverlauf.

Bericht des Aufsichtsrates

Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung

Während des Geschäftsjahres wurde der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Einbeziehung des Lage- und Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2019 sowie den Lagebericht gebilligt und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung an.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 ist somit festgestellt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2019 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt und festgestellt.

Graz, am 13. Mai 2020

Für den Aufsichtsrat:

Alexander Lechner
Vorsitzender

Aktiva

	2019 EUR	2018 T EUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.525.082,56	14.525
II. Sonstige Kapitalanlagen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.313.053,66	2.313
B. Forderungen		
Sonstige Forderungen	1.855,50	—
C. Anteilige Zinsen	63.868,95	64
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	123.136,94	117
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.970,00	3
	17.028.967,61	17.022

Passiva

	2019 EUR	2018 T EUR
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	11.578.649,23	11.578
2. Freie Rücklagen	5.404.352,60	5.402
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	—	1
2. Sonstige Rückstellungen	45.692,70	37
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten	273,08	3
	17.028.967,61	17.022

Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung
Gewinn- und Verlustrechnung von 1.1. bis 31.12.2019

	2019 EUR	2018 T EUR
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 0,00, VJ: T EUR 0	93.218,77	94
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—	6
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 86.657,76	- 83
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.561,01	17
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3.763,50	- 7
5. Jahresüberschuss	2.797,51	10
6. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	- 279,75	- 1
b) Zuweisung an freie Rücklagen	- 2.517,76	- 9
7. Bilanzgewinn	0,00	—

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Abschluss der Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung wurde nach den Vorschriften des UGB und des VAG 2016 in der am 31.12.2019 geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Summierung von Beträgen können rundungsbedingte Differenzen auftreten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Aktiva

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung dieser Wertpapiere zum Bilanzstichtag erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Diese wurden zum Nominalbetrag bilanziert.

Passiva

Rückstellungen

Die Bewertung erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Andere Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Beträge erfolgte mit den Rückzahlungsbeträgen.

Aktiva

Entwicklung einzelner Positionen der Kapitalanlagen

in T EUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Bilanzwerte Rechnungsjahr
Kapitalanlagen				
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.525	—	—	14.525
Sonstige Kapitalanlagen				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.313	—	—	2.313

Derivative Finanzinstrumente sowie strukturierte Vermögensgegenstände sind nicht im Bestand der Kapitalanlagen enthalten.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
Anteile an verbundenen Unternehmen	406.900	281.500
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.568	2.585

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit dem Eigenkapital unter Berücksichtigung von stillen Reserven bzw. Lasten bewertet. Die restlichen Kapitalanlagen wurden mit Markt- bzw. Kurswerten angesetzt, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten.

Forderungen

Sämtliche ausgewiesene Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Passiva

Entwicklung der Gewinnrücklagen

in T EUR	Stand 1.1.2019	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2019
Sicherheitsrücklage	11.578	0*	—	11.579
Freie Rücklage	5.402	3	—	5.404

* EUR 279,75

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Verwaltungs- und Prüfungskosten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich Auf-

wendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Im Berichtsjahr werden unter Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 0,1 (2018: TEUR 3) ausgewiesen.

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Am 31.12.2019 bestand eine Beteiligung im Ausmaß von mindestens 20 % des Kapitals, und zwar:

in T EUR	Anteil am Kapital zum 31.12. in %	letzter vorliegender Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
Merkur Versicherung AG	100,00	2019	143.063	9.667

Angaben über personelle Verhältnisse und Organe

Organe

Die Vorstandsmitglieder, Aufsichtsräte, vom Betriebsrat delegierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Aufsichtsrates und Mitgliedervertreter sind auf den Seiten 102 – 103 angeführt.

Arbeitnehmer

Arbeitnehmer wurden in der Unternehmung nicht beschäftigt. Die Bezüge des Vorstandes betrugen im Rechnungsjahr TEUR 4 (2018: TEUR 0).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Rechnungsjahr TEUR 19 (2018: TEUR 24) vergütet.

Die Mitgliedervertretung erhielt an Aufwandsentschädigungen im Rechnungsjahr TEUR 6 (2018: TEUR 6).

Sonstiges

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Graz, am 26. Februar 2020

DER VORSTAND

Christian Kladiva e.h., Vorstandsdirektor und Sprecher des Vorstandes

Ingo Hofmann e.h., Vorstandsmitglied

Mag. Dr. Peter Ebner e.h., Vorstandsdirektor

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung, Graz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Be-

stimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Bestätigungsvermerk

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazu-

- gehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 28. Februar 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Mehr als eine Versicherung, 1928

Die Jahre des
Vorstandes und
sozialen Vordenkers
Isidor Preminger

Die historische Situation zur Zeit Isidor Prem



Der Stoffbär des Volksschulkindes Joschi B., 1928:



Ich bin der Liebling meines Kindes, vom kleinen Joschi. Ich bin nicht mehr ganz neu, mein Fell ist schon zerschissen, aber er liebt mich über alles und schleppt mich überall mit. Joschi ist sehr klein und dünn, er isst ja auch fast nur Rübensuppe und Kohl. Die Familie ist arm, der Vater schon seit Jahren arbeitslos. In unserer Wohnung ist für Joschi kein Platz zum Spielen. Da wohnen mehr als 12 Menschen in einem Raum. Die Kinder schlafen am Boden, weil die Betten vermietet werden. Waschen kann man sich nicht, weil es gar kein Wasser gibt. Und im Winter keine Heizung. Joschi hat so starken Husten. So wie seine Geschwister. Aber die Eltern können sich keinen Arzt leisten. Manchmal wundere ich mich, dass Joschi noch lachen kann. Gestern habe ich gehört, dass es da Menschen gibt, die uns helfen und Joschi gesund machen können. In Graz Eggenberg haben sie was gebaut, wo man Kinder gesund macht. Von einer Versicherung, der die Eltern beigetreten sind. Das wär so schön für Joschi. Und mich, seinen Bären.



1928

Zeit ingens

in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts

Der aufkeimende Nationalismus und die Kriegswut der Regierenden hatten Europa 1914 in den Ersten Weltkrieg gestürzt. Nach seinem Ende 1918 fand sich der Kontinent in Chaos und nationalistischer und sozialer Verwirrung wieder. Könige und Kaiser dankten ab, neue Demokratien entstanden, alte soziale Probleme blieben erhalten. Der „Kaufmännische Versorgungsverein“ bestand noch immer und hatte die Kriegswirren zwar beschädigt, aber lebensfähig überstanden. In den Städten regierten Soldatenräte, Arbeiter marschierten für die Revolution und die Wirtschaft lag darnieder. Die Jahre nach dem großen Krieg lagen im Schatten einer Katastrophe, die wirtschaftliche und politische Folgen hatte, die sich Jahr für Jahr zuspitzten. Aus den klerikalen Kräften der Monarchie entstand die christlich-soziale Partei, auf der anderen Seite formierten sich die Sozialdemokraten. Ganz rechts gewannen antisemitische und deutschnationale Kräfte immer mehr an Bedeutung.

Die politische Unversöhnlichkeit mündete in einer zusehends verstärkten Militarisierung der politischen Kräfte, rote Schutzbünde und schwarze Heimwehren marschierten auf. Hassparolen und Straßenkämpfe waren politische Normalität und machten auch vor Universitäten und Betrieben

Die Gesellschaft ist verpflichtet, allen Hilfsbedürftigen Hilfe zu gewähren ... Wer Kindern Paläste baut, reißt Kerkermauern nieder.

Julius Tandler, Gesundheitspolitiker und Arzt, 1920

nicht Halt. Der Konflikt wurde auch zum Graben zwischen dem katholischen Land und der roten Stadt. Bauern wurden gegen Arbeiter aufgehetzt und umgekehrt.

Trotz dieser politischen Umstände konnte sich in Österreich eine blühende wissenschaftliche und künstlerische Atmosphäre bilden. Zahlreiche Nobelpreisträger – viele davon jüdischer Herkunft – und soziale Reformer gingen aus dieser Epoche hervor.

Besonders in sozialdemokratischen Städten, wie dem roten Wien und dem roten Graz, kam es zu epochalen Reformen und Verbesserungen der Lebensumstände für alle Schichten. Viele der Sozialdemokraten dieser Zeit waren Mediziner und hatten die Lebensumstände der Angestellten und Arbeiter erlebt. Viktor Adler, Ferdinand Hanusch, Otto Glöckel und Julius Tandler waren Vordenker, die Kindern die Befreiung aus ihrer beengten Lebenswelt brachten, Kranken Spitäler bauten und Bildung, Wohnraum und Hygiene zum Gut für alle werden ließen. Waren die Wohnbedingungen in den Städten Österreichs zu Beginn der 1920er-Jahre die schlechtesten der ganzen Welt, so konnten durch die sozialen Reformen dieser Zeit Vorzeigeprojekte mit den besten Architekten verwirklicht werden, die weit in die Zukunft wiesen.



QR-Code fotografieren oder
URL eingeben



1928.in3d.jetzt

Das Leben der Menschen

Der Erste Weltkrieg zerriss das Habsburgerreich. Aus dem großen Österreich-Ungarn wurde die kleine Alpenrepublik. Österreich war das, was „übrig blieb“, wie es die Alliierten nannten. Durch diese „Verkleinerung“ des Landes gingen viele Handelskontakte und Industriegebiete verloren. Was blieb, war ein Heer von desillusionierten Kriegsheimkehrern, Arbeitslosen und Beamten, die das Land vom Start weg belasteten. Die sozialen Einrichtungen der Republik Österreich waren vom Krieg ausgeplündert und verwahrlost, die Bevölkerung hatte während dieses brutalen Krieges mit seinen trügerischen Kriegsanleihen und der rasanten Geldentwertung ihr Vermögen verloren. Die Staatskasse wurde durch Reparationszahlungen an die Kriegsgewinner zusätzlich belastet und schränkte den Bewegungsspielraum bei sozialen Investitionen wie Wohnbau, Bildung und Gesundheit massiv ein.

Die Wohn- und Lebensverhältnisse der einfachen Menschen in den Städten waren menschenunwürdig und galten als die schlechtesten weltweit. In den urbanen Zentren Wiens und den Landeshauptstädten wie Graz waren viele Miethäuser im Besitz wuchernder Spekulanten, die es vorzogen, Wohnraum leer stehen zu lassen, um die Preise in schwindende Höhen zu treiben, oder überhöhte Wucherpreise für ruinierte Zinshäuser ohne Infrastruktur wie zum Beispiel fließendes Wasser oder Heizungen zu verlangen. Oft wohnten bis zu 15 Menschen in einer Wohnung mit nur zwei Zimmern. Die hygienischen Verhältnisse waren unerträglich. Fast alle Arbeiter- und Angestelltenfamilien waren von chronischer Unterernährung betroffen. Um die Mieten bezahlen zu können, wurden einzelne Betten mehrmals pro Tag vermietet.

1928

um 1928



Insbesondere die Lungentuberkulose bedroht weite Schichten der Angestellten, so dass im Jahre 1925 166 Mitglieder mit 13.310 Tagen an dieser Krankheit darniederlagen und von diesen 13 gestorben sind.

Aus den Aufzeichnungen des Kaufmännischen Versorgungsvereins



Sogenannte „Bettgeher“ teilten sich ein Bett, man schlief im Rhythmus der Arbeitsschichten in den Betrieben, ein Wechsel der Bettwäsche war nicht möglich. Bäder, Duschen und Badezimmer waren für die Angestellten und Arbeiter der Zwischenkriegszeit ein unerreichbarer Luxus. Krankheiten konnten sich in diesen Wohnverhältnissen leicht ausbreiten, die Tuberkulose wurde zur endemischen Seuche, die fast alle Familien in Österreich betraf. Sie wurde in der medizinischen Literatur der Zeit gar als „Morbus Viennensis“, die Wiener Krankheit, bezeichnet, weil ihr Vorkommen in Österreichs Hauptstadt so besonders häufig war.

Die Massenarbeitslosigkeit verstärkte sich durch die Rationalisierung einer immer stärker maschinenbetriebenen Industrie noch zusätzlich. Die Arbeitslosen wurden nach längerer Dauer „ausgesteuert“ und verloren jeglichen Anspruch auf soziale Absicherung. Diese Verelendung breiter Schichten motivierte die Gewerkschaften und die neu entstandene Sozialdemokratie zum Handeln.

In den sozialistisch regierten Städten wurden mit Wohnbausteuern große Wohnbauprojekte auf Schiene gebracht. Großzügige, lichtdurchflutete Krankenanstalten wurden im Kampf gegen die Tuberkulose errichtet und die Bildung für alle Altersstufen reformiert. Neu entstandene Kindergärten und Kinderkrippen entlasteten die Frauen, die in der sozialen Bewegung der Ersten Republik einen immer dominanteren Platz einnahmen und ihre Rechte beanspruchten konnten. Die Arbeiter und Angestellten erlangten ein neues Selbstbewusstsein, das sie mit Körperertüchtigung und kulturellen Aktivitäten untermauerten. Das rote Wien wurde zur sozialen Vorzeigestadt, die international bewundert wurde. Die sozialen Errungenschaften des neuen Wien inspirierten humanistische Vordenker, die das Leben der Menschen verbessern wollten, in ganz Österreich.

Die Merkur wir mehr als eine

Sie entwickelt die private Zusatzversicherung und



War der Kaufmännische Verein bis nach dem Ersten Weltkrieg politisch in einem Dornröschenschlaf, so wurde er ab 1918 zum Schauplatz erbitterter politischer Auseinandersetzungen der unversöhnlichen Lager. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften konnten sich in diesem Machtkampf durchsetzen und übernahmen die Kontrolle über den Kaufmännischen Versorgungsverein.

**Das Jahr 1922 war für den Verein gewiss ein bewegtes,
wenn nicht das sturmreichste seines Bestandes ...**

Aus den Aufzeichnungen des Kaufmännischen Versorgungsvereins



1920 betritt ein junger Gewerkschafter die Bühne des Vereins, der diesen über viele Jahrzehnte prägen wird: Isidor Preminger. Isidor Preminger entstammte einer jüdischen Familie, die viele Intellektuelle hervorbrachte. Seine Brüder Otto Preminger, Regisseur und Oscargewinner, und Ingo Preminger wurden beide in Hollywood erfolgreich und erlangten Weltruhm. Isidor Preminger war ein Mann mit Visionen und großen sozialen Ideen. Nach der Übernahme des Kaufmännischen Versorgungsvereins durch die sozialdemokratischen Gewerkschaften wurde er zum Vorstand des Instituts berufen und konnte viele seiner visionären Ideen durchsetzen. Vor allem, weil für den Kaufmännischen Versorgungsverein durch eine Gesetzesänderung das Ende der Aufgabe als Pflichtversicherer der Grazer Angestellten kam. Isidor Preminger setzte auf die private Absicherung als zentrales Standbein des Vereins. Er bringt die private Zusatzversicherung auf Schiene.

1928

d

Versicherung:

wird Teil des Lebens der Menschen



Es wird nicht mehr lange dauern, dann wird jeder Österreicher in irgendeiner Form durch den Staat (...) geschützt sein. Aber es wird (...) viele geben, die eben als Kranke bessere Pflege und im Alter eine höhere Pension haben wollen (...) Und genau das wird die Aufgabe unseres Vereins zu sein haben! Nicht um den Handlungsdienern die schiere Existenz zu sichern, müssen wir auftreten (...) Wir sind eine Ebene höher gestiegen. Doch unsere Aufgabe bleibt die gleiche ...

Aus den Aufzeichnungen
des Kaufmännischen Versorgungsvereins



Der Kaufmännische Verein wollte aber unter Isidor Preminger mehr sein als eine Versicherung. Durch den Bau einer eigenen Krankenanstalt in Graz Eggenberg trat der Verein ins Leben der Menschen und konnte selbst an der Verbesserung ihrer Lebensumstände mitarbeiten. Die Versicherung wurde Teil des Lebens der Menschen.

Merkur Wechselseitige Versicherungs- anstalt

Vermögensverwaltung
Konzernabschluss

Organe

Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung

Mitgliederververtretung

Delegierter

Ing. Scherer Manfred, BR-Vorsitzender, Graz

Stellvertreterin des Delegierten

Fliesser Monika, BR-Vorsitzende, Söding

Mitglieder

Bacher Gerda, BR-Vorsitzende i. R., Liezen
Dr. Christandl Harald, Rechtsanwalt, Graz
Dobnigg Karl, Bürgermeister, Kammern (bis 25.06.2019)
Dr. Dock Johannes, Kammeramtsdirektor, Hallwang
Goach Günther, AK-Präsident, Villach
Mag. Gölles Martin, Generaldirektor, Hausmannstätten
Gritz Josef, BR-Vorsitzender, Vorstandsmitglied AK Stmk., Leoben
Groisböck Franziska, Direktor-Stv., St. Georgen
Mag. Hakel Johann, Regionalsekretär i. R., Graz (bis 25.06.2019)
Holzapfel Helmut, Bürgermeister i. R., Tobelbad
Hrach Michael, Sachbearbeiter, Graz
Jäger Maximilian, Vizebürgermeister, Stadtrat, Leoben
Ing. Kamedler Wolfgang, BR-Vorsitzender, Gratwein
Mag. Kerber Franz, Vorstandsvorsitzender-Stv. i. R., Graz
Pöschl Walter, GPA-Vorsitzender i. R., Köflach (bis 25.06.2019)
Prucker Thomas, Kaufm. Angestellter, Hart/Graz (ab 25.06.2019)
Ing. Reidlinger Alfred, Vorsitzender GPA-djp Stmk. i. R., Graz
Reisner Tanja, Angestellte, Wagna (ab 25.06.2019)
Reiterer Corinna, Betriebsrätin, Graz
Schribl Andrea, Angestellte, Graz
Schweiger Peter, Regionalsekretär, Höf-Präbach
Stoimaier Thomas, BR-Vorsitzender, Vorstandsmitglied AK Stmk., Stallhof
Straßegger Johann, Bürgermeister i. R., Bruck a.d. Mur
Sumann Petra, BR-Vorsitzende, Graz
Ing. Wersonik Christian, Ang. BR-Vorsitzender, Graz (ab 25.06.2019)
Zierler Manfred, Postbeamter, Gleisdorf

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Lechner Alexander, BR-Vorsitzender, Vorsitzender GPA-djp Stmk., Vizepräsident AK Stmk., Proleb

Vorsitzender-Stellvertreter

Dollinger Helmut, BR-Vorsitzender-Stv., Hausmannstätten

Mitglieder

Arzt Albert, Direktor, Schlierbach
Ing. Bacun Peter, BR-Vorsitzender, Kapfenberg
Göstel Manuela, Bankangestellte i. R., Lieboch
Hubmann Johann, BR-Vorsitzender, Knittelfeld
Jammerbund Christian, Stv. Geschäftsführer, Spielberg
Maierhofer Christian, Regionalsekretär, Graz
Prebio Wolfgang, ZBR-Vorsitzender, Wien
Ing. Schwarz Dieter, Geschäftsführer, Graz
Dr. Wiedernig Barbara, Bankangestellte, Weinitzen

Vom Zentralbetriebsrat delegiert

Kaufmann Günter, ZBR-Vorsitzender, Graz
Beric Angelika, Graz
Ing. Graf Robert, Seiersberg
Herz Wolfgang, Graz
Dipl. Ing. Schimmel Gerd, Graz
Zapfl Karin, Graz

Vorstand

Mag. Kogler Gerald, Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender, Graz (bis 27.05.2019)
Kladiva Christian, Vorstandsdirektor, Sprecher des Vorstandes, Graz
Hofmann Ingo, Vorstandsmitglied, Graz (ab 01.01.2020)
Mag. Dr. Ebner Peter, Vorstandsdirektor, Graz (ab 01.07.2019)
Ing. Stettner Andreas, Vorstandsdirektor, Lang (bis 31.12.2019)

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2019

Österreichischer Versicherungsmarkt

Der Versicherungsverband Österreich weist für das Jahr 2019 ein Prämienwachstum von 2,1 % aus (VVO-Prognose, Februar 2020). Nach dem Anstieg im vorangegangenen Jahr (2018: 1,3 %) ist dies als positives Signal zu werten. Dieses Gesamtwachstum liegt sogar über der Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts, das 2019 um 1,6 % gestiegen ist – jedoch geringer als noch im Jahr 2018 (2,4 % laut IHS-Prognose vom Dezember 2019). Das erwartete Gesamtprämienvolumen liegt bei 17,70 Milliarden Euro.

Versicherungsmarkt Südosteuropa

Das Wirtschaftswachstum (reales BIP) in Mittel-, Ost- und Südost-Europa (CESEE) beträgt für das Jahr 2019, gemäß Prognose des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw-Prognose, November 2019), 1,8 %. Die wiiw-Prognose nennt für 2019 ein Wirtschaftswachstum von 2,9 % in Kroatien, 2,9 % in Serbien, und ebenfalls 2,9 % in Slowenien. Die Arbeitslosenquote ist in allen genannten Ländern leicht rückläufig. Sie lag Ende 2019 in Kroatien bei prognostizierten 6,5 %, in Serbien bei 11,5 % und in Slowenien bei 4,5 %.

Merkur Versicherung

Die Sparte Krankenversicherung bildete im Jahr 2019 erneut die starke Basis für die Geschäftsentwicklung im Merkur Konzern. Im Geschäftsjahr lag das Wachstum bei 7,38 % (2018: 7,0 %). In der Kernsparte des Merkur Konzerns ist das Wachstum nahezu vollständig auf den Heimmarkt Österreich zurückzuführen, in dem man das Geschäftsjahr deutlich über dem Marktwachstum schließen konnte. Klar positiv ist auch die Entwicklung der Nicht-Lebensversicherungen in den Konzernländern hervorzuheben, in denen mehrstellige Wachstumsraten verzeichnet wurden.

In der Sparte Lebensversicherung ist der Rückgang des Prämienvolumens im Vergleich zum Vorjahr abgeflacht. Dieser betrug für das Jahr 2019 -2,36 % und ist damit weit geringer als der Rückgang aus dem Jahr 2018 von -12,7 %, welcher jedoch zum überwiegenden Teil der Entkonsolidierung der Merkur BH osiguranje d.d. und der anhaltend verhaltenen Marktnachfrage im niedrigen Zinsumfeld geschuldet war.

In der Schaden- und Unfallversicherung hat es im Geschäftsjahr eine stabile Entwicklung gegeben. In der Unfallversicherung ist ein Aufwärtstrend erkennbar. In dieser Sparte war ein Zuwachs von +2,69 % zu verzeichnen (2018: -0,2 %). Die Sachversicherung verzeichnete mit +2,12 % (2018: + 0,5 %) ein positives Wachstum.

Geschäftsverlauf

Bestandsentwicklung

Ende 2019 hatte der Konzern insgesamt 1.472.927
(2018: 1.447.343) versicherte Risiken im Bestand.

	Rechnungsjahr Risiken	Vorjahr Risiken	Veränderung absolut	Veränderung in %
Allgemeines Versicherungsgeschäft				
Krankenversicherung	692.275	666.094	+ 26.181	+ 3,93
Schaden- und Unfallversicherung				
Unfallversicherung	286.320	292.022	- 5.702	- 1,95
Allgemeine Haftpflicht	41.329	40.022	+ 1.307	+ 3,27
Rechtsschutz	19.916	19.357	+ 559	+ 2,89
Feuerversicherung	36.506	35.687	+ 819	+ 2,29
Haushalt	64.895	64.468	+ 427	+ 0,66
Sonstige Sachversicherung	79.183	74.115	+ 5.068	+ 6,84
	528.149	525.671	+ 2.478	+ 0,47
Lebensversicherung	1.220.424	1.191.765	+ 28.659	+ 2,40
Klassische Lebensversicherung	235.552	238.285	- 2.733	- 1,15
Fonds- und indexgebundene LV	16.951	17.293	- 342	- 1,98
	252.503	255.578	- 3.075	- 1,20

Konzernlagebericht

Bericht des Vorstandes

Prämien

Verrechnete Prämien in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung in %
Allgemeines Versicherungsgeschäft				
Krankenversicherung				
Direktes Geschäft	420.473	390.069	+ 30.404	+ 7,79
Schaden- und Unfallversicherung				
Direktes Geschäft				
Unfallversicherung	36.266	35.317	+ 949	+ 2,69
Allgemeine Haftpflicht	1.776	1.791	- 14	- 0,79
Rechtsschutz	2.582	2.432	+ 151	+ 6,20
Feuerversicherung	3.325	2.762	+ 563	+ 20,37
Haushalt	7.883	7.820	+ 63	+ 0,81
Sonstige Sachversicherung	7.979	8.251	- 273	- 3,30
	59.811	58.373	+ 1.439	+ 2,46
Lebensversicherung				
Direktes Geschäft				
Klassische Lebensversicherung	105.106	107.331	- 2.225	- 2,07
Fonds- und indexgebundene LV	15.776	16.469	- 692	- 4,20
	120.883	123.800	- 2.917	- 2,36

Abgegrenzte Prämien in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung in %
Allgemeines Versicherungsgeschäft				
Krankenversicherung				
Direktes Geschäft	420.297	389.985	+ 30.312	+ 7,77
Schaden- und Unfallversicherung				
Direktes Geschäft				
Unfallversicherung	36.345	35.379	+ 967	+ 2,73
Allgemeine Haftpflicht	1.774	1.799	- 25	- 1,40
Rechtsschutz	2.584	2.432	+ 153	+ 6,28
Feuerversicherung	3.282	2.769	+ 513	+ 18,53
Haushalt	7.888	7.829	+ 59	+ 0,76
Sonstige Sachversicherung	7.953	8.275	- 322	- 3,89
	59.826	58.482	+ 1.344	+ 2,30
Lebensversicherung				
Direktes Geschäft				
Klassische Lebensversicherung	105.891	107.678	- 1.787	- 1,66
Fonds- und indexgebundene LV	15.536	16.467	- 930	- 5,65
	121.427	124.145	- 2.717	- 2,19

Versicherungsleistungen

Die Entwicklung der abgegrenzten Versicherungsleistungen des direkten Geschäfts, in der Kranken- und Lebensversicherung inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung, stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung in %
Allgemeines Versicherungsgeschäft				
Krankenversicherung	370.566	343.097	+ 27.469	+ 8,01
Schaden- und Unfallversicherung				
Unfallversicherung	17.899	15.423	+ 2.476	+ 16,05
Allgemeine Haftpflicht	589	289	+ 300	+ 103,68
Rechtsschutz	761	622	+ 140	+ 22,51
Feuerversicherung	2.456	1.783	+ 673	+ 37,77
Haushalt	2.760	2.934	- 174	- 5,92
Sonstige Sachversicherung	6.110	7.877	- 1.767	- 22,43
	30.575	28.928	+ 1.648	+ 5,70
Lebensversicherung				
Klassische Lebensversicherung	110.071	108.876	+ 1.195	+ 1,10
Fonds- und indexgebundene LV	22.435	9.728	+ 12.708	+ 130,63
	132.506	118.604	+ 13.902	+ 11,72

Leistungs- bzw. Schadenquoten

Die Leistungsquote des direkten Geschäfts in der Kranken- bzw. Lebensversicherung definiert sich durch die abgegrenzten Versicherungsleistungen inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung bezogen auf die abgegrenz-

ten Prämien. Die Schadenquote des direkten Geschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung ergibt sich aus dem Verhältnis der abgegrenzten Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien.

Verrechnete Prämien in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung
Allgemeines Versicherungsgeschäft				
Krankenversicherung	88,17	87,98	+ 0,19	+ 0,22
Schaden- und Unfallversicherung	51,11	49,46	+ 1,64	+ 3,32
Lebensversicherung	109,12	95,54	+ 13,59	+ 14,22

Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im direkten Geschäft (Aufwendungen für den Versicherungsabschluss, sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb) von 105,6 Mio. EUR sind gegenüber dem Vorjahr um 852 TEUR gesunken.

in T EUR	Rechnungsjahr			Vorjahr	Veränderung	Veränderung
	Versicherungsabschluss	Versicherungsbetrieb	Gesamt	Gesamt	Gesamt absolut	Gesamt in %
Allgemeines Versicherungsgeschäft						
Krankenversicherung	39.451	23.624	63.075	63.228	- 152	- 0,24
Schaden- und Unfallversicherung	16.498	3.889	20.387	20.504	- 118	- 0,57
	55.949	27.513	83.462	83.732	- 270	- 0,32
Lebensversicherung	16.059	6.046	22.105	22.687	- 582	- 2,57
	72.008	33.559	105.566	106.419	- 852	- 0,80

Kostenquote

Die Kostenquote ergibt sich aus dem Verhältnis der Kosten für den Versicherungsabschluss und für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien.

in %	Rechnungsjahr			Vorjahr Gesamt	Veränderung Gesamt absolut	Veränderung Gesamt
	Versicherungs- abschluss	Versicherungs- betrieb	Gesamt			
Allgemeines Versicherungsgeschäft						
Krankenversicherung	9,39	5,62	15,01	16,21	- 1,21	- 7,44
Schaden- und Unfallversicherung	27,58	6,50	34,08	35,06	- 0,98	- 2,81
Lebensversicherung	11,65	5,73	17,38	18,67	- 1,29	- 6,89
	13,23	4,98	18,20	18,27	- 0,07	- 0,39
	11,97	5,58	17,55	18,58	- 1,04	- 5,57

Um die Kosten erweiterte Schadenquote

Die erweiterte Schadenquote (Combined Ratio) in der Schaden- und Unfallversicherung errechnet sich aus dem Verhältnis der Summe der abgegrenzten Versicherungsleistungen und der Aufwendungen aus dem Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien. Die Combined Ratio erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,66 % von 84,53 % auf 85,18 %.

Rückversicherung

Aus der abgegebenen Rückversicherung im direkten Geschäft resultiert ein Ergebnis von TEUR 489 (2018: TEUR -2.624) aus dem Allgemeinen Versicherungsgeschäft sowie TEUR -894 (2018: TEUR -851) in der Lebensversicherung.

Die übernommene Rückversicherung im Eigenbehalt weist im Allgemeinen Versicherungsgeschäft ein Ergebnis von TEUR 2.306 (2018: TEUR 61) sowie in der Lebensversicherung TEUR -27 (2018: TEUR -62) aus.

Der jeweilige Saldo beinhaltet die abgegrenzten Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen von versicherungstechnischen Rückstellungen, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie die sonstigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen.

Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen

in T EUR	Rechnungsjahr		Vorjahr		Veränderung in %
	Gesamt	in %	Gesamt	in %	
KAPITALANLAGEN					
Grundstücke und Bauten	144.947	5,40	125.572	4,93	+ 15,43
Kapitalanlagen Beteiligungen	7.791	0,29	305	0,01	+ 2.457,38
davon Beteiligungen	1.904	—	305	—	+ 525,13
davon Darlehen an bet. Unternehmen	5.886	—	—	—	—
Nicht festverzinsliche Werte	751.887	28,04	768.013	30,17	- 2,10
Festverzinsliche Werte	1.553.224	57,91	1.385.157	54,41	+ 12,13
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	60.262	2,25	107.880	4,24	- 44,14
	2.518.111	93,89	2.386.927	93,75	+ 5,50
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	163.799	6,11	159.016	6,25	+ 3,01
	2.681.911	100,00	2.545.943	100,00	+ 5,34
davon					
Allgemeines Versicherungsgeschäft	1.334.284	49,75	1.235.153	48,51	+ 8,03
Lebensversicherung	1.347.627	50,25	1.310.789	51,49	+ 2,81

Die Kapitalveranlagung der in den Konzernabschluss der Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung einbezogenen Unternehmen berücksichtigt neben Rendite, Sicherheit und Bonität auch den Aspekt der Liquidität. Unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens die Streuung der Kapitalveranlagung in festverzinsliche Werte, Aktien, Investmentfonds und strukturierte Anlageprodukte.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

in T EUR	Allgemein	Leben	Rechnungsjahr Gesamt	Vorjahr Gesamt
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Beteiligungen	242	—	242	197
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.354	1.916	5.270	4.831
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	19.399	27.517	46.916	58.293
d) Erträge aus Zuschreibungen	6.759	5.119	11.878	2.528
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.732	6.630	9.362	24.673
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	839	993	1.832	1.103
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 3.484	- 857	- 4.341	- 4.364
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2.021	- 1.783	- 3.805	- 23.004
c) Zinsaufwendungen	- 263	- 183	- 446	- 430
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 25	- 124	- 148	- 1.888
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 7	- 23	- 30	- 27
	27.526	39.205	66.731	61.912

Die Gesamtrendite der Kapitalanlagen beträgt 2,90 % (2018: 2,81 %). Zur Ermittlung der Rendite werden die Nettoerträge exklusive der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Jahr 2019 ohne fonds- und indexgebundene Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Sonstige bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

in T EUR	Rechnungsjahr Gesamt	Vorjahr Gesamt	Veränderung	Veränderung in %
Prämienüberträge	15.496	15.977	- 481	- 3,01
Deckungsrückstellung	2.153.523	2.047.338	+ 106.185	+ 5,19
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	131.145	117.235	+ 13.910	+ 11,87
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	6.052	5.752	+ 300	+ 5,22
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	15.655	17.164	- 1.509	- 8,79
Schwankungsrückstellung	3.637	2.938	+ 698	+ 23,77
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.126	1.075	+ 51	+ 4,72
	2.326.633	2.207.479	+ 119.154	+ 5,40
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	159.691	154.856	+ 4.836	+ 3,12
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	605	531	+ 74	+ 13,88

Leistungsindikatoren anteilmäßig zur Bilanzsumme

in T EUR	Rechnungsjahr Gesamt	in % der Bilanzsumme	Vorjahr Gesamt	in % der Bilanzsumme
Kapitalanlagen (inkl. Kreditinstitute)	2.518.111	90,30	2.386.927	90,49
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	163.799	5,87	159.016	6,03
Versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. Posten aus der Depotverrechnung)	2.327.238	83,46	2.208.010	83,71
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen LV	159.691	5,73	154.856	5,87
Eigenkapital	199.917	7,17	186.443	7,07

Eigenkapitalentwicklung

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Beilage zur Konzernbilanz beschrieben. Aufgrund des insgesamt positiven Geschäftsverlaufs des Konzerns im Jahr 2019 konnte eine Stärkung des Eigenkapitals erzielt werden. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 7,07 % auf 7,17 % und jene der Eigenmittel (Eigenkapital zuzüglich Ergänzungskapital) von 7,64 % auf 7,71 %.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt für das Rechnungsjahr 8,46 % (2018: 5,44 %).

Für die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität wurde das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Relation zum Eigenkapital am Beginn des Geschäftsjahres gesetzt.

Solvabilität

Im 4. Quartal wurde zum 31.12.2019 ein Solvabilitätsanfordernis nach Solvency II von TEUR 285.819 (4. Quartal 2018: TEUR 298.196) gemeldet, dem Eigenmittel in Höhe von TEUR 582.446 (4. Quartal 2018: TEUR 636.372) gegenüberstanden. Die Berechnungen zum 31.12. waren zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Jahresabschlusses noch nicht abgeschlossen, jedoch gibt es keine Umstände, die auf eine deutliche Verschlechterung des Solvenzquotienten hinweisen.

Geschäftsergebnis und Verwendung

Im Geschäftsjahr konnte in der Sparte Lebensversicherung ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 11,28 Mio. EUR und im Allgemeinen Versicherungsgeschäft ein Ergebnis vor Steuern inklusive dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten in Höhe von 4,50 Mio. EUR erzielt werden. Der Jahresüberschuss nach Steuern im Konzern beträgt 13,52 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr wurden 1,12 Mio. EUR der Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016 zugeführt. Der nach den sonstigen Rücklagenbewegungen verbleibende Betrag in Höhe von 12,40 Mio. EUR wurde den freien Rücklagen zugewiesen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Marktposition als Versicherungskonzern können wir nur halten und ausbauen, indem wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich fördern und systematisch entwickeln. Wir unterstützen sie dabei, dem gesunden Merkur Lifestyle zu folgen und verschaffen ihnen durch flexible Arbeitszeitmodelle mehr Freiräume. Auf einen wertschätzenden Umgang und ein optimales Arbeitsumfeld wird großer Wert gelegt.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, wurden eigene Richtlinien erstellt. Diese gelten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Merkur Konzerns und definieren vor allem die unternehmensbezogenen Werte, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie Recruiting-Prozesse und Entlohnungssysteme.

Mitarbeiteranzahl

Die Mitarbeiteranzahl des Merkur Konzerns beläuft sich per 31.12.2019 auf 1.442 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Personalentwicklung

Für einen Finanzdienstleister basiert der Erfolg wesentlich auf dem Engagement und der Expertise der Mitarbeiter. Diese müssen bestmöglich ausgebildet sein, um mit demografischen, gesellschaftlichen, regulatorischen und technologischen Herausforderungen umgehen zu können. Um unseren Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu decken, bieten wir zahlreiche Möglichkeiten, sich fachlich, methodisch und persönlich weiterzuentwickeln. Grundsätzlich konzipieren und organisieren die lokalen Merkur Gesellschaften die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter selbst.

Zusammenarbeit

Mit dem Ziel, die konzernweite Zusammenarbeit im Bereich Human Resources zu stärken und Synergien zu nutzen, finden jährliche Konzernmeetings mit den Human-Resources-Verantwortlichen aller Konzernländer statt. Hierbei werden Richtlinien vereinheitlicht, Abläufe im Human-Resources-Bereich optimiert und laufende Human-Resources-Themen besprochen.

Risikobericht gem. § 267 UGB

Als Versicherungsunternehmen, das die Bilanzabteilungen Kranken-, Lebens-, Sach- und Unfallversicherung betreibt, betrachtet die Merkur Versicherung im Konzern den bewussten Umgang mit Risiken als Kernkompetenz. Das Risikomanagement ist, neben der jahrelangen Erfahrung in der Kalkulation und der Übernahme des Versicherungsrisikos, ein wichtiger Bestandteil der Geschäftsprozesse des Merkur Konzerns, sowohl in Österreich als auch in den Konzernländern. In allen Konzernländern sind unabhängige Risikomanagementfunktionen installiert, die laufend den Rahmenbedingungen angepasst werden.

Die Risikostrategie des Konzerns umfasst die risikopolitischen Grundsätze hinsichtlich Planung und Steuerung der wesentlichen Risiken und legt Funktionen sowie Verantwortlichkeiten fest. Letztere werden in der Konzernrichtlinie Risikomanagement weiter konkretisiert. Der Risikomanagementprozess beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Analyse, Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken nach den Kategorien **Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, versicherungstechnisches und operationelles Risiko**.

In diesem Sinne sind die Unternehmen in den einzelnen Konzernländern für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich. Dies geschieht auf Basis konzernweiter Vorgaben (unter anderem hinsichtlich Kapitalveranlagung, Investitionspolitik und Rückversicherung), deren Einhaltung durch das bestehende Berichtswesen laufend überwacht wird.

Marktrisiko und Liquidität

Im Marktrisiko sehen wir aufgrund des zugrunde liegenden Veranlagungsvolumens eines unserer wesentlichen Risiken. Die Kapitalanlagestrategie ist in detaillierten Anlagerichtlinien festgehalten und regelt sämtliche Investitionen und Assetklassen durch ein risikoorientiertes Limitwesen. Sie berücksichtigt dabei die unterschiedlichen gesetzlichen Bestimmungen und faktischen Veranlagungsmöglichkeiten der einzelnen Konzernländer. Grundsätzlich besteht der Hauptteil unseres Portfolios aus in Euro nominierten Wertpapieren. Darüber hinaus wird durch die Investition in Investmentfonds auf eine höchstmögliche Diversifikation

und somit Risikostreuung geachtet. Das Portfolio wird in periodischen Abständen laufenden Limitüberprüfungen unterzogen und im Bedarfsfall abgesichert.

Unser Portfoliomanagement erfolgt auf Basis eines jährlichen Planungsprozesses und quartalsweiser Vorscheurechnungen. Diese beinhalten Markt- und Ertragssimulationen sowie die Liquiditätsplanung.

Die Liquidität wird laufend abgestimmt und überwacht, um unvorhersehbare negative Zahlungsüberhänge und Liquiditätsengpässe zu vermeiden und Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Die erwirtschafteten Kapitalerträge werden im Regelfall der Wiederveranlagung zugeführt.

Der Kapitalanlagenbereich ist nach risikopolitischen Grundsätzen organisatorisch in Markt und Marktfolge getrennt, wodurch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sichergestellt ist. Ein unabhängiges Risikomanagement verantwortet die Limitüberwachung und berichtet regelmäßig und direkt an den Vorstand. In Anlageausschüssen mit der konzerneigenen Wertpapierfirma werden wesentliche investitions-, liquiditäts- und risikostrategische Themen der Kapitalanlagen diskutiert und es werden Beschlüsse gefasst und Vorgehensweisen besprochen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko liegt in der Gefahr des Ausfalls bzw. der Zahlungsunfähigkeit eines Geschäftspartners. Dieses Risiko umfasst Emittenten im Bereich der Kapitalveranlagung, aber auch Rückversicherer, denen Teile der übernommenen Versicherungsrisiken zur Rückdeckung weitergegeben werden.

Dieser Risikotransfer befreit uns jedoch nicht von den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern. Deshalb sind beide betroffenen Bereiche mit entsprechenden Überwachungs- und Kontrollprozessen versehen. Zur Beherrschung des Risikos wurden in der Kapitalveranlagung bonitätsabhängige bzw. strukturelle Limite gesetzt. Zudem wird in der Auswahl der Rückversicherungspartner

auf ausgezeichnete Bonität geachtet. Im Kapitalanlagenbereich erfolgen Investitionen in Anleihen entweder im Investmentgradebereich, in Staatspapiere der einzelnen Konzernländer oder Depositen guter Bonität. Ein Großteil der Anleihenbestände verfügt weiterhin über ein Rating im Investmentgradebereich.

Veranlagungen im Non-Investmentgradebereich sind zu Diversifikationszwecken zwar in geringem Umfang vorgesehen, werden jedoch ausschließlich über Investmentfonds getätigt. Neben den reinen Emittentengrenzen überwacht das Risikocontrolling auch das Konzentrationsrisiko über sämtliche Assetklassen auf Ebene der verbundenen Unternehmen.

Versicherungstechnisches Risiko

Die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, wird als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet. Das Risiko entsteht, indem die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die vertraglich zugesagten Leistungen allerdings stochastischer Natur sind.

In der versicherungsmathematischen Kalkulation von Prämien sind einzelne Variablen wie beispielsweise Lebenserwartung, Krankheit und Pflegebedürftigkeit mit Unsicherheiten belastet. Diesem **Tarifierungsrisiko** wirken vor allem Risikomargen in den Rechnungsgrundlagen, klare Annahmerichtlinien sowie die Überwachung bzw. Analyse von Leistungsverläufen als Steuerungsmaßnahmen entgegen.

Als **Zinsgarantierisiko** für Lebensversicherungen wird die Möglichkeit bezeichnet, die vertraglich garantierte Verzinsung an den Kapitalmärkten für längere Zeit nicht mehr erwirtschaften zu können. Besonderes Augenmerk wurde in diesem Zusammenhang auf die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank gelegt. Im Zusammenhang mit Solvency II richtet die Merkur Versicherung im Konzern ein besonderes Augenmerk auf die Vernetzung von Aktiv- und Passivseite hinsichtlich einer ganzheitlichen Risiko-/Ertragssteuerung.

Dem **Reserverisiko** begegnet die Merkur Versicherung im Konzern durch eine angemessene und auf Sicherheit bedachte Rückstellungsdotierung, welche regelmäßigen

Überprüfungen unterliegt. Die Berechnung erfolgt auf Basis versicherungstechnischer Grundlagen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten bezeichnet, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen eintreten. Es ist im Gegensatz zu den anderen Risikokategorien grundsätzlich nicht erfolgsabhängig. Höhe und Eintrittshäufigkeit von operationellen Risiken sind demnach nicht unmittelbar mit einem erwarteten Ertrag verbunden, sondern mit der Unternehmensstruktur und -kultur.

Im Rahmen von Risiko-Assessments haben konzernweit die verantwortlichen Bereichsleiter ihre Bereiche und Prozesse strukturiert auf mögliche Risikoquellen untersucht und bestehende Kontrollprozesse identifiziert. Den operationellen Risiken begegnet die Merkur Versicherung im Konzern mit einem angemessenen internen Kontrollsystem (IKS). Das IKS umfasst alle wesentlichen Bereiche und Prozesse des Unternehmens und stellt somit eine transparente Prozesslandschaft mit klar definierten Verantwortlichkeiten sicher. Das IKS ist einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterworfen.

Um wesentliche dem operationellen Risiko ausgesetzte Bereiche, wie beispielsweise die IT-, Daten-, Gebäude- und Arbeitsplatzsicherheit besonders zu berücksichtigen, ist ein Notfallmanagement eingerichtet. Vor allem operative Risiken in Verbindung mit Datenschutz und Datenmissbrauch werden als wesentlich angesehen. Dieses ist in das Governance System der Merkur Versicherung Konzerns eingebettet.

Die **Solvenz-Erfordernisse** sind in allen Konzernunternehmen erfüllt. Im Geschäftsjahr 2019 berichtete der Merkur Konzern laufend an die Aufsichtsbehörde, beispielsweise im Rahmen des Solvency-II-Reportings, der vorausschauenden Beurteilung der eigenen Risiken und der Solvabilität (ORSA) und des Berichts über die Solvabilität und die Finanzlage (SFCR).

Gemäß dem Proportionalitätsprinzip verfolgt die Merkur Versicherung im Konzern 2020 das Ziel einer weiteren graduellen Verbesserung des Risikomanagementprozesses und der darin verwendeten Systeme und Methoden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Österreichischer Versicherungsmarkt

Im Jahr 2020 wird sich die positive Entwicklung am Versicherungsmarkt mit einem Plus von 1,9 % fortsetzen, so die Erwartung des Versicherungsverbandes Österreich (VVO-Prognose vom Februar 2020). Damit liegt das Prämienwachstum leicht unter dem des vergangenen Jahres (+ 2,1 %). Die Gesamthöhe des österreichischen Prämienvolumens prognostiziert der Verband für das Jahr 2020 mit 18,0 Mrd. Euro. Das reale Bruttoinlandsprodukt wird aus heutiger Sicht um 1,2 % steigen (laut IHS-Prognose vom Dezember 2019).

Versicherungsmarkt Südosteuropa

Gemessen am realen BIP wird laut wiiw-Prognosen für das Jahr 2020 in der Region Mittel-, Ost- und Südost-Europa (CESEE) ein Wirtschaftswachstum von 2,6 % erwartet. Für den CESEE-Raum rechnet das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche in seiner Prognose für das Jahr 2020 (wiiw-Prognose vom November 2019) mit einem Wirtschaftswachstum von 2,7 % für Kroatien, 2,7 % für Serbien und 2,8 % für Slowenien.

Zweigniederlassung

Ab 01.01.2020 ist die Merkur Versicherung AG mit einer Zweigniederlassung in der Tschechischen Republik vertreten.

Merkur Versicherung

Auch 2020 bleibt die Krankenversicherung die stabile Kernsparte im Merkur Konzern und damit der zentrale Faktor in der Geschäftsentwicklung. In den einzelnen Konzernländern werden Maßnahmen gesetzt, um die Merkur als führenden Anbieter innovativer Gesundheitsleistungen noch deutlicher zu etablieren und die umfangreichen Vorsorgeangebote ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. Die Jahresplanungen gehen von einem erneuten Wachstum aus.

Corona-Krise

Nach Abschluss des Geschäftsjahres kam es zum Ausbruch einer weltweiten Pandemie, zurückzuführen auf das neuartige Corona-Virus. Die Pandemie wird wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2020, die erwartete Entwicklung sowohl des Marktes als auch der Gesellschaften des Merkur Konzerns haben. Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Anhang.

Graz, am 9. April 2020

DER VORSTAND

Christian Kladiva e.h., Vorstandsleiter und Sprecher des Vorstandes

Ingo Hofmann e.h., Vorstandsmitglied

Mag. Dr. Peter Ebner e.h., Vorstandsleiter

Konzernbilanz zum 31.12.2019

Aktiva

	2019 EUR	2018 T EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	8.206.576,19	8.310
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke & Bauten	144.947.456,88	125.572
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen,	1.904.375,14	305
davon assoziierte Unternehmen	97.200,78	97
2. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.886.305,51	—
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	751.887.250,87	768.013
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.494.167.062,31	1.325.739
3. Hypothekenforderungen	165.848,34	186
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	9.173.965,52	9.591
5. Sonstige Ausleihungen	49.716.990,17	49.641
6. Guthaben bei Kreditinstituten	8.775.223,95	20.164
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	163.799.324,10	159.016
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	6.259.832,52	5.774
2. an Versicherungsvermittler	24.123.261,81	14.947
3. an Versicherungsunternehmen	2.197.718,95	2.049
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	608.164,72	1.668
III. Sonstige Forderungen	6.356.856,31	8.176
E. Anteilige Zinsen und Mieten	26.739.926,76	24.167
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	9.692.621,04	8.393
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	51.486.967,71	87.716
G. Rechnungsabgrenzungsposten	7.666.805,02	7.817
H. Aktive latente Steuern	13.886.420,39	9.606
I. Aktiva von Kreditinstituten	844.409,96	794
	2.788.493.364,16	2.637.643

Konzernbilanz zum 31.12.2019

Passiva

	2019 EUR	2018 T EUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	11.578.649,23	11.578
2. Freie Rücklagen	167.916.340,61	155.562
II. Risikorücklage	20.422.300,41	19.303
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		
Ergänzungskapital	15.000.000,00	15.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbedarf		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	17.244.169,03	17.692
2. Anteil der Rückversicherer	- 1.748.332,86	- 1.715
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	2.153.542.418,62	2.047.411
2. Anteil der Rückversicherer	- 19.869,14	- 73
III. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	141.743.195,81	127.044
2. Anteil der Rückversicherer	- 10.598.649,36	- 9.809
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	6.052.100,00	5.752
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	15.655.035,14	17.164
VI. Schwankungsrückstellung	3.636.557,02	2.938
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	1.146.884,99	1.096
2. Anteil der Rückversicherer	- 20.797,09	- 21
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		
Gesamtrechnung	159.691.144,84	154.856
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	11.201.064,12	10.593
II. Rückstellungen für Pensionen	27.512.986,47	25.288
III. Steuerrückstellungen	3.276.520,67	2
IV. Rückstellungen für passive latente Steuern	17.535,06	10
V. Sonstige Rückstellungen	8.829.846,24	7.386
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	604.901,81	531
G. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	7.034.204,30	3.106
2. an Versicherungsvermittler	10.175.255,61	9.644
3. an Versicherungsunternehmen	5.509,84	2
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.457.351,82	3.224
II. Andere Verbindlichkeiten	11.209.166,63	9.947
H. Rechnungsabgrenzungsposten	3.760.808,61	4.009
I. Passiva von Kreditinstituten	167.065,73	122
	2.788.493.364,16	2.637.643

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12.2019
Allgemeines Versicherungsgeschäft

	2019 EUR	2018 T EUR
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	489.549.212,88	458.583
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 11.145.570,85	- 10.874
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	- 161.386,60	26
bb) Anteil der Rückversicherer	- 7.167,60	- 17
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	27.525.797,93	28.137
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	201.815,75	222
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 316.268.559,71	- 298.141
ab) Anteil der Rückversicherer	7.616.302,46	9.007
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 14.695.763,61	- 4.718
bb) Anteil der Rückversicherer	743.146,75	- 3.815
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	- 83.041.423,60	- 84.520
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	- 26.009,88	- 28
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	- 5.671.784,60	- 5.160
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	- 2.000.000,00	- 1.650
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 57.557.934,95	- 61.390
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 26.630.138,16	- 23.293
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	2.582.197,65	2.465
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 6.061.649,95	- 2.645
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	- 698.388,21	849
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.252.695,70	3.039

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12.2019
Lebensversicherung

	2019 EUR	2018 T EUR
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	120.902.530,41	123.848
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 2.363.211,76	- 2.304
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	542.029,53	336
bb) Anteil der Rückversicherer	39.619,51	22
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	39.205.250,12	33.775
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	10.369.681,21	97
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	8.875,05	464
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 105.843.532,66	- 101.099
ab) Anteil der Rückversicherer	777.940,51	744
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 26.545,22	21
bb) Anteil der Rückversicherer	50.308,01	- 31
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	- 27.792.221,48	- 18.672
ab) Anteil der Rückversicherer	- 53.531,96	73
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	- 1.009.875,26	- 3.032
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 16.111.251,30	- 16.775
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 6.053.703,87	- 5.949
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	617.122,14	608
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	- 1.404.698,11	- 4.361
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 494.871,52	- 720
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	11.359.913,35	7.045

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12.2019
Allgemeines Versicherungsgeschäft und Lebensversicherung

	2019 EUR	2018 T EUR
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	610.451.743,29	582.431
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 13.508.782,61	- 13.178
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	380.642,93	362
bb) Anteil der Rückversicherer	32.451,91	5
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	66.731.048,05	61.912
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	10.369.681,21	97
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	210.690,80	686
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 422.112.092,37	- 399.240
ab) Anteil der Rückversicherer	8.394.242,97	9.751
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 14.722.308,83	- 4.697
bb) Anteil der Rückversicherer	793.454,76	- 3.846
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	- 110.833.645,08	- 103.191
ab) Anteil der Rückversicherer	- 53.531,96	73
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	- 26.009,88	- 28
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	- 5.671.784,60	- 5.160
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	- 3.009.875,26	- 4.682
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 73.669.186,25	- 78.165
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 32.683.842,03	- 29.242
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	3.199.319,79	3.072
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	- 1.404.698,11	- 4.361
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 6.556.521,47	- 3.365
12. Veränderung der Schwankungsrückstellung	- 698.388,21	849
13. Versicherungstechnisches Ergebnis	15.612.609,05	10.084

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12.2019

Gesamt

	Allgemein EUR	Leben EUR	Gesamt 2019 EUR	Gesamt 2018 T EUR
NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.252.695,70	11.359.913,35	15.612.609,05	10.084
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Beteiligungen	242.235,00	—	242.235,00	197
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.354.213,81	1.916.226,20	5.270.440,01	4.831
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	19.399.060,81	27.517.345,20	46.916.406,01	58.293
d) Erträge aus Zuschreibungen	6.758.937,07	5.118.714,24	11.877.651,31	2.528
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen	2.731.953,80 —	6.629.628,66 —	9.361.582,46 —	24.673 3.857
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	839.151,25	992.679,57	1.831.830,82	1.103
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 3.484.075,39	- 856.534,76	- 4.340.610,15	- 4.364
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2.021.336,40	- 1.783.443,32	- 3.804.779,72	- 23.004
c) Zinsaufwendungen	- 262.899,65	- 182.620,33	- 445.519,98	- 430
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 24.636,52	- 123.609,60	- 148.246,12	- 1.888
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 6.805,85	- 23.135,74	- 29.941,59	- 27
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 27.525.797,93	- 39.205.250,12	- 66.731.048,05	- 61.912
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	19.481,20	38.747,28	58.228,48	139
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 5.434,83	- 120.840,52	- 126.275,35	- 714
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Versicherungsunternehmen	4.266.742,07	11.277.820,11	15.544.562,19	9.509
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten	—	—	235.553,88	288
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt			15.780.116,07	9.798
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 2.264.694,70	- 3.660
11. Jahresüberschuss			13.515.421,36	6.138
12. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			- 279,75	- 1
b) Zuweisung an freie Rücklagen			- 12.395.573,38	- 4.993
c) Zuweisung an die Risikorücklage			- 1.119.568,23	- 1.144
13. Bilanzgewinn			—	—

Konzern-Cashflow

in T EUR		2019	2018
1.	Periodenergebnis / Jahresüberschuss vor Steuern	15.780	9.798
2.	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	123.990	110.425
3.	Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	1.366	- 30
4.	Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	- 5.774	- 7.808
5.	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 8.882	- 18.979
6.	Veränderung sonstiger Bilanzposten	1.380	- 3.046
7.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	- 11.855	31.704
8.	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern	116.005	122.062
9.	Zahlungen für Ertragsteuern	244	- 5.137
10.	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	116.249	116.925
10.a)	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten	39	- 63
11.	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	—	9.152
12.	Auszahlungen aus dem Erwerb von Beteiligungen	- 1.598	—
13.	Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	375.645	402.643
14.	Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 524.621	- 547.781
15.	Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	29.128	20.604
16.	Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	- 24.610	- 13.206
17.	Sonstige Einzahlungen	350	315
18.	Sonstige Auszahlungen	- 6.138	- 5.377
19.	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 151.843	- 133.650
19.a)	Cashflow aus der Investitionstätigkeit von Kreditinstituten	—	—
20.	Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	- 588	- 428
21.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 588	- 428
21.a)	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von Kreditinstituten	—	—
22.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 36.143	- 17.216
23.	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 41	- 4.208
24.	Veränderung des Finanzmittelfonds	- 36.185	- 21.424
25.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	88.388	109.812
26.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	52.203	88.388

* Position F. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie TEUR 716 (1.1. TEUR 672) aus der Position I. Aktiva von Kreditinstituten

Konzern-Eigenkapital

in T EUR	Sicherheits- rücklage	Freie Rücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 1.1. Vorjahr	11.577	150.393	18.158	—	180.128
Jahresüberschuss	—	—	—	6.138	6.138
Rücklagenbewegung	1	4.993	1.144	- 6.138	0
Währungsumrechnung 2018	—	177	—	—	177
Stand am 31.12. Vorjahr	11.578	155.562	19.303	—	186.443
Jahresüberschuss	—	—	—	13.515	13.515
Rücklagenbewegung	0*	12.396	1.120	- 13.515	- 0
Währungsumrechnung 2019	—	- 41	—	—	- 41
Stand am 31.12. Rechnungsjahr	11.579	167.916	20.422	—	199.917

* EUR 279,75

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und des VAG 2016 in der am 31.12.2019 geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Unternehmen unterstellt. Die formelle Gliederung des Konzernabschlusses entspricht den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Für das voll einbezogene Wertpapierdienstleistungsunternehmen wurde gemäß § 138 Abs. 5 VAG die in § 260 UGB vorgesehene einheitliche Bewertung gesondert mit branchenspezifischen Bewertungsmethoden angewendet. Bei der Summierung von Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme folgender Änderung beibehalten:

Im Falle eines Unterschiedsbetrages zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird in der Merkur Versicherung AG vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. In den übrigen Konzerngesellschaften wird aus Wesentlichkeitsgründen erst ab 01.01.2020 von diesem Bewertungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Die Berechnung des Konzern-Cashflow erfolgte gemäß geändertem Fachgutachten der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (KFS/BW2) ausgehend vom Ergebnis vor Steuern. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungs-kreisänderungen

Der Konsolidierungskreis ist so abgegrenzt, dass der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Nach § 138 VAG 2016 wurden im Konzernabschluss acht inländische und zehn ausländische Unternehmen einbezogen, die voll zu konsolidieren waren.

Ein Unternehmen, auf das maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Beteiligung ausgeübt wird, war nach der Equity-Methode zu behandeln (31.12.2018: ein Unternehmen).

Zwei Unternehmen, die erst gegen Ende des Geschäftsjahres erworben wurden, werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Das Unterlassen der Erstkonsolidierung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Die Erstkonsolidierung erfolgt zum 01.01.2020.

Die Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

In der nachstehenden Tabelle sind der Konsolidierungskreis und dessen Veränderungen ersichtlich.

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

		Erstkonsolidierung	Kapitalanteil (direkt und indirekt durchgerechnet)	
			Stand 1.1.	Stand 31.12.
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN				
MERKUR Versicherung				
Aktiengesellschaft, Graz	01.01.95	100,00 %	100,00 %	100,00 %
MERKUR International Holding				
Aktiengesellschaft, Graz	31.12.08	100,00 %	100,00 %	100,00 %
MERKUR Zavarovalnica d.d.				
Ljubljana, Slowenien	01.01.95	100,00 %	100,00 %	100,00 %
MERKUR Osiguranje d.d.				
Zagreb, Kroatien	01.01.96	100,00 %	100,00 %	100,00 %
MERKUR Osiguranje a.d.o. Beograd				
Beograd, Serbien	31.12.07	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Sicherheit und Zukunft Versicherungsmakler und				
Finanzdienstleistungen GmbH, Graz	01.01.95	100,00 %	100,00 %	100,00 %
V + L Beteiligungs-GmbH, Graz	01.01.95	100,00 %	100,00 %	100,00 %
MIVOG Immobilien Verwertung und Verwaltung GmbH, Graz	01.01.95	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Metis Invest GmbH, Graz	31.12.14	100,00 %	100,00 %	100,00 %
MERKUR Lifestyle GmbH, Graz	01.01.05	100,00 %	100,00 %	100,00 %
MERKUR Lifestyle d.o.o.				
Ljubljana, Slowenien	31.12.17	100,00 %	100,00 %	100,00 %
MERKUR Lifestyle d.o.o.				
Zagreb, Kroatien	31.12.17	100,00 %	100,00 %	100,00 %
MERKUR Lifestyle d.o.o.				
Beograd, Serbien	31.12.17	100,00 %	100,00 %	100,00 %
MERKUR Lifestyle s.r.o.				
Praha, Tschechische Republik	31.12.17	100,00 %	100,00 %	100,00 %
VIP d.o.o.				
Ljubljana, Slowenien	31.12.17	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Merkur Campus Gastronomie GmbH, Graz	31.12.17	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Merkur - prodej pojištění s.r.o.				
Praha, Tschechische Republik	31.12.18	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Merkur Fitness GmbH, Graz	31.12.19	—	100,00 %	100,00 %
Projekt Kasernstraße 12 GmbH, Graz			—	100,00 %
Merkur Immobilienentwicklungs GmbH, Graz			—	100,00 %
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN (at Equity-Einbeziehung)				
Arts & Crafts GmbH, Graz		25,10%	25,10%	25,10%

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung aufgestellt.

Die Zeitpunkte der Erstkonsolidierung der verbundenen Unternehmen sind in der Konsolidierungskreistabelle ersichtlich. Die Kapitalaufrechnung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgte im Sinne der Bestimmungen des § 254 UGB. Für Gesellschaften, die vor dem 1. Jänner 2016 erstmals einbezogen wurden, wurde gemäß § 906 Abs. 35 UGB die Buchwertmethode beibehalten. Die Bewertung des assoziierten Unternehmens erfolgte auf Basis des Abschlusses 2018. Dadurch ist der Equity-Ansatz im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung wurden bis zum Geschäftsjahr 2009 sowohl aktivische als auch passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung mit Rücklagen verrechnet, soweit die aktiven Unterschiedsbeträge nicht Vermögensgegenständen zugerechnet werden konnten.

Für die Equity-Bewertung werden die Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bzw. bei Neuzugängen zum Zeitpunkt des Erwerbes der Anteile herangezogen.

Auf eine Eliminierung der Zwischenergebnisse wurde gemäß § 256 UGB verzichtet, sofern diese zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung sind oder eine Eliminierung aufgrund § 138 Abs. 6 VAG 2016 unterbleiben konnte. Im Zuge der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Währungsumrechnung

Die Vermögens- und Schuldposten der in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung bilanzierenden Unternehmen wurden zum Devisenmittelkurs zum 31.12.2019, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit dem Jahresdurchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen betragen TEUR -816 (2018: TEUR -775).

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der EDV-Software wurde zu Anschaffungswerten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt max. 5 Jahre.

Grundstücke und Bauten

Der Grundbesitz wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet.

Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligungen wurde nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung dieser Wertpapiere erfolgte grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Spezialfonds wurden gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 bewertet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit zulässig, nach dem gemilderten, ansonsten nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie, werden nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet, um einerseits eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erlangen und andererseits eine in sachgerechter Weise angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 149 VAG 2016 grundsätzlich vorgesehen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im Übrigen wurde der Marktwert, mindestens aber

der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sein würden. Die Höhe der stillen Lasten beträgt zum 31.12.2019 TEUR 2.225 (31.12.2018: TEUR 13.728).

Im Falle eines Unterschiedsbetrages zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen TEUR 150, die Erträge TEUR 1.034.

Hypothekendarlehen, Sonstige Ausleihungen, Vorauszahlungen auf Polizzen

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich mit dem Nennwert der aushaftenden Forderung.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis der Forderungen erfolgte mit dem Nominalbetrag. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Sachanlagen

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte die Bewertung zu den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsdauer beträgt 4 bis maximal 10 Jahre. Geringwertige Vermögensgegenstände von untergeordnetem Ausmaß wurden sofort abgeschrieben.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept ohne Abzinsung und auf Basis der jeweils gültigen lokalen Körperschaftsteuersätze, zwischen 10% und 25%, gebildet. Im Falle der Lebens-

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

und Krankenversicherung ist bei gewinnberechtigten Verträgen bei der Bewertung der latenten Steuern die Auswirkung auf die Gewinnbeteiligung zum Zeitpunkt der Auflösung der Differenzen, soweit möglich, berücksichtigt.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das direkte und indirekte Geschäft wurden gemäß § 138 Abs. 5 VAG 2016 aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die Prämienüberträge beinhalten einen Kostenabschlag von TEUR 962 (2018: TEUR 960).

Rückstellung für Abfertigungen und Jubiläen

Die Ermittlung der Abfertigungsverpflichtung und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,75 % (2018: 3,25 %) sowie geplanten Gehaltserhöhungen von 2,0 % - 2,25 % (2018: 1,6 % - 2,0 %) sowie keinem Fluktuationsabschlag.

Die aufgrund der Umstellung der Berechnungsmethode im Geschäftsjahr 2016 (RÄG 2014) ermittelte Differenz beträgt bei der Jubiläumsrückstellung TEUR 886. Die Differenz wird auf 5 Jahre verteilt. Zum 31.12.2019 besteht ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 177. Die Anwendung der „Pensionstafeln AVÖ 2018-P“ ergibt bei der Jubiläumsrückstellung im Geschäftsjahr 2018 eine Differenz in Höhe von TEUR -387. Die Differenz wird auf 5 Jahre verteilt. Zum 31.12.2019 besteht ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR -232. Die Zinsaufwendungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Personalaufwand erfasst.

Rückstellung für Pensionen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern, eines Rechnungszinssatzes von 2,75 % (2018: 3,25 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 0,0 - 1,7 % (2018: 0,0 - 1,0 %) sowie keinem Fluktuationsabschlag.

Die aufgrund der Umstellung der Berechnungsmethode 2016 ermittelte Differenz in Höhe von TEUR 1.456 wird auf 5 Jahre verteilt. Zum 31.12.2019 besteht ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 291. Die Anwendung der „Pensionstafeln AVÖ 2018-P“ ergibt im Geschäftsjahr 2018 eine Differenz in Höhe von TEUR -2.242, diese wird auf 5 Jahre verteilt. Zum 31.12.2019 besteht ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR -1.345. Die Zinsaufwendungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Personalaufwand erfasst.

Steuer- und sonstige Rückstellungen

Diese wurden nach ihrem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung wurde mit den Rückzahlungsbeträgen vorgenommen.

Gewinn- und Verlustrechnung

In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts wurde nach den einzelnen landesrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen.

Aktiva

Grundstücke und Bauten

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag	34.507	34.305
Der Bilanzwert der selbst genutzten Liegenschaften beträgt zum 31.12.	59.079	39.724

Entwicklung einzelner Positionen des Anlagevermögens

in T EUR	Bilanzwert 31.12. Vorjahr	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Zu- (+) / Ab- (-) schreibungen	Kurs- differenzen	Bilanzwert 31.12 Rechnungsjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.310	+ 2.501	- 0	+ 2.603	- 1	8.207
Kapitalanlagen						
Grundstücke und Bauten	125.572	+ 22.032	- 73	+ 2.557	- 26	144.947
Beteiligungen (gesamt),	305	+ 1.625	—	- 26	—	1.904
davon assoziierte Unternehmen (gemäß § 263 Abs. 1 UGB)	97	—	—	—	—	97
davon andere Beteiligungen	207	+ 1.625	—	- 26	—	1.807
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	+ 5.886	—	—	—	5.886
	305	+ 7.512	—	- 26	—	7.791

Die thesaurierten Ausschüttungen in den Investmentfonds belaufen sich auf TEUR 22.362 (2018: TEUR 1.975).
Eine Zuschreibung wurde im Abschluss nicht vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Aktienspezialfonds wurden Futurepositionen zur teilweisen Absicherung des Aktienrisikos gezeichnet. Im Direktbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

Aktiva

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Kapitalanlagen in T EUR	Rechnungsjahr		Vorjahr Zeitwerte
	Buchwerte	Zeitwerte	
Grundstücke und Bauten (bewertet zum 31.12.2019)	144.947	163.855	148.517
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen,	1.904	1.904	305
davon assoziierte Unternehmen	97	97	97
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.886	5.886	—
Sonstige Kapitalanlagen			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	751.887	789.944	776.583
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.494.167	1.695.700	1.401.318
Hypothekenforderungen	166	166	186
Vorauszahlungen auf Polizzen	9.174	11.378	12.078
Sonstige Ausleihungen	49.717	53.043	54.204
Guthaben bei Kreditinstituten	8.775	8.775	20.164
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	163.799	163.799	159.016

Die Grundstücke und Bauten wurden entsprechend den in der einschlägigen Verbandsempfehlung als zulässig erachteten Verfahren bewertet. Die Beteiligungen wurden mit dem anteiligen Eigenkapital bzw. mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten zu Zeitwerten bewertet. Die restlichen Kapitalanlagen wurden mit Markt- bzw. Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten, angesetzt. Für Schuldverschreibungen und sonstige Ausleihungen, bei denen keine Markt- bzw. Börsenwerte zur Verfügung stehen, wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) ermittelt.

Sonstige Ausleihungen

Aufgliederung der nicht durch einen Versicherungsvertrag gesicherten sonstigen Ausleihungen in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
Darlehen an private Haushalte	135	—
Darlehen an nicht finanzielle Unternehmen (ohne Wohnbau)	13.582	13.641
Darlehen an Kreditinstitute	36.000	36.000

Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

Die Veranlagung der angebotenen fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in den Fonds „Raiffeisen Dynamic“, „Raiffeisen Harmonic“, „Raiffeisen Bonds“, „Deutsche Invest I Global Bonds LCH“, „Deutsche Invest II European Top Dividend LC“, „Deutsche Invest II Global Growth LC“, „DWS Funds Global Protect 90“, „Deutsche Invest I New Resources LC“, „Merkur Vario Top“, „Value Investment Fonds Chance T“, „Value Investment Fonds Basis T“ und „Value Investment Fonds Klassik T“.

Aktiva, die von Kreditinstituten stammen

Die Aktiva, die von Kreditinstituten stammen, setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
1. Forderungen an Kreditinstitute	716	672
2. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	—	—
3. Sachanlagen	0	2
4. Sonstige Vermögensgegenstände	99	92
5. Rechnungsabgrenzungsposten	29	28
Gesamt	844	794

Passiva

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

in T EUR	Allgemeines Versicherungsgeschäft	Lebensversicherung
Stand 1.1.	3.925	13.239
Entnahme	- 1.827	- 2.691
Zuführung	2.000	1.010
Stand 31.12.	4.097	11.558

Sonstige Verbindlichkeiten

In der Position G.III. Andere Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 3.655 (2018: TEUR 2.006) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 1.633 (2018: TEUR 1.665) enthalten. Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen

Die Passiva, die von Kreditinstituten stammen, setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
1. Sonstige Verbindlichkeiten	25	31
2. Rückstellungen	142	91
Gesamt	167	122

Sonstige Erläuterungen

Miet- und Leasingverpflichtungen

Die Verpflichtung aus den in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen beträgt für das folgende Geschäftsjahr TEUR 2.849 bzw. TEUR 12.074 in den folgenden fünf Geschäftsjahren.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten (2018: TEUR 0).

Konzernanhang

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gemäß § 155 Abs. 12 VAG 2016

Krankenversicherung

in T EUR	Verrechnete Prämien Rechnungsjahr	Verrechnete Prämien Vorjahr
Direktes Geschäft	420.473	390.069
Indirektes Geschäft	9.265	10.141
	429.738	400.210

Schaden- und Unfallversicherung

in T EUR	Verrechnete Prämien Rechnungsjahr	Verrechnete Prämien Vorjahr
Direktes Geschäft	59.811	58.373
Indirektes Geschäft	—	—
	59.811	58.373
Direktes Geschäft		
Unfallversicherung	36.266	35.317
Allg. Haftpflicht	1.776	1.791
Rechtsschutz	2.582	2.432
Feuerversicherung	3.325	2.762
Haushalt	7.883	7.820
Sonstige Sachversicherung	7.979	8.251
	59.811	58.373

Lebensversicherung

in T EUR	Verrechnete Prämien Rechnungsjahr	Verrechnete Prämien Vorjahr
Direktes Geschäft	120.883	123.800
Indirektes Geschäft	20	48
	120.903	123.848

Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
Gehälter und Löhne	44.568	42.542
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.913	2.550
Aufwendungen für Altersversorgung	6.869	3.303
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	13.825	13.787
Sonstige Sozialaufwendungen	1.330	1.414
	69.505	63.595

Provisionen

Die angefallenen Provisionen im direkten Versicherungsgeschäft betrugen im Rechnungsjahr TEUR 30.245 (2018: TEUR 33.159).

Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer gem. § 238 Abs. 1 Z 18 UGB

in T EUR	Jahresabschluss	sonstige Leistungen	Rechnungsjahr Gesamt	Vorjahr Gesamt
MERKUR Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung	19	6	25	16
Einzel- und Konzernabschluss	192	59	251	184
Verbundene Unternehmen				
Gesamt	211	65	276	200

Konzernanhang

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Berichtsjahr insgesamt TEUR 2.265 (2018: TEUR 3.660). Davon entfielen auf Steuern für das Geschäftsjahr TEUR 6.537 (2018: TEUR 1.735) und auf die Veränderung der Steuerabgrenzung TEUR -4.281 (2018: TEUR 2.318). Die Veränderung der Steuerabgrenzung betrifft im Ausmaß von TEUR 8 (2018: TEUR 2) die Veränderung passiver latenter Steuern. An aktiven latenten Steuern wurden gemäß § 198 Abs. 10 UGB TEUR 4.281 aktiviert (2018: TEUR 2.315 aufgelöst) und gemäß § 258 UGB TEUR 0 (2018: TEUR 0) an aktivischer Steuerabgrenzung aufgelöst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen gebildet; die Unterschiedsbeträge für aktive latente Steuern stammen im Wesentlichen aus Investmentfonds (29,57 Mio. EUR, 2018: 3,78 Mio. EUR) aus langfristigen Personalrückstellungen (14,44 Mio. EUR, 2018: 11,19 Mio. EUR), aus versicherungstechnischen Rückstellungen (13,56 Mio. EUR, 2018: 12,01 Mio. EUR) sowie aus der erfolgsabhängigen Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (1,33 Mio. EUR, 2018: 8,01 Mio. EUR). Die passiven latenten Steuern wurden im Wesentlichen für Unterschiedsbeträge aus anteiligen Zinsen und Mieten (-0,19 Mio. EUR, 2018: -0,18 Mio. EUR) gebildet.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten setzt sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Rechnungsjahr	Vorjahr
1. Provisionserträge	1.144	1.145
I. Betriebserträge	1.144	1.145
2. Verwaltungsaufwendungen	- 906	- 852
3. Wertberichtigungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	- 2	- 4
II. Betriebsaufwendungen	- 908	- 857
III. Betriebsergebnis	236	288
IV. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	236	288

Angaben über personelle Verhältnisse und Organe

Organe

Die Vorstandsmitglieder, Aufsichtsräte, vom Betriebsrat delegierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Aufsichtsrates und Mitgliedervertreter sind auf den Seiten 124 – 125 angeführt.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer und der Personalaufwand in TEUR getrennt nach Geschäftsaufbringung und Betrieb gliedern sich wie folgt auf:

in T EUR	Rechnungsjahr		Vorjahr	
	Arbeitnehmer	Personalaufwand	Arbeitnehmer	Personalaufwand
Geschäftsaufbringung	617	24.666	670	25.898
Betrieb	825	44.839	840	37.697
	1.442	69.505	1.510	63.595

Vorschüsse, Kredite und Haftungen für Vorstände und Aufsichtsräte bestanden zum 31.12.2019 nicht.

Konzernanhang

Sonstige Angaben

Die Aufwendungen für **Abfertigungen** und **Pensionen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Rechnungsjahr		Vorjahr	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder	427	4.815	24	1.292
leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	64	775	29	1.163
sonstige Arbeitnehmer	2.422	1.280	2.497	848
	2.913	6.869	2.550	3.303

Die Bezüge des Vorstandes betrugen im Rechnungsjahr TEUR 1.816 (2018: TEUR 1.594). Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder bzw. jene ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im Rechnungsjahr auf TEUR 578 (2018: TEUR 564). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Rechnungsjahr TEUR 204 (2018: TEUR 189) vergütet. Die Mitgliederververtretung erhielt an Aufwandsentschädigungen im Rechnungsjahr TEUR 6 (2018: TEUR 6).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2020 kam es zum Ausbruch einer weltweiten Pandemie in Zusammenhang mit dem Virus SARS-CoV-2. Dies führte ab Mitte März 2020 zu einer massiven Einschränkung des öffentlichen Lebens in Österreich und in weiterer Folge auch den weiteren Ländern im Konzern. Die starke weltweite Verunsicherung führte zudem zu einem deutlichen Einbruch auf den Kapitalmärkten. In allen Konzerntochtergesellschaften wurde das Notfallmanagement in Kraft gesetzt, Notfallpläne aktiviert und umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise gesetzt. Die Merkur Gruppe erwartet sich wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis 2020. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses lassen sich diese Effekte jedoch noch nicht bewerten.

Graz, am 9. April 2020

DER VORSTAND

Christian Kladiva e.h., Vorstandsdirektor und Sprecher des Vorstandes

Ingo Hofmann e.h., Vorstandsmitglied

Mag. Dr. Peter Ebner e.h., Vorstandsdirektor

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Merkur Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung, Graz, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Cash Flow und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern

Bestätigungsvermerk

resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit

im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 9. April 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Mit Vorsorge zur Gesund- heitsversiche- rung, 1988

Die historische Situation zur Z lung der Vorso



Joseph Benedict Huber beim Workout über
die neue Gesundheitsversicherung:



Hier bin wieder, ihr untertänigster Joseph Benedict Huber, Gründer der Merkur Versicherung. Heute schwitze ich! Warum? Weil Sport und aktive Vorsorge seit 1988 ein wesentlicher Teil der Merkur geworden sind. Die Merkur ist 1988 die erste Gesundheitsversicherung. Und ich nütze das Angebot und schau drauf, dass ich erst gar nicht krank werde.

Ganz im Sinne der Generaldirektoren Beranek und Sundl, die diese Idee entwickelten. Das Motto heißt: Vorsorgen statt reparieren! Ich bin stolz drauf, dass die Merkur sich so gut und „gesund“ entwickelt hat. Vom kleinen Institut für Handlungsdiener zur modernsten Gesundheitsversicherung Österreichs!



QR-Code foto-
grafieren oder
URL eingeben



1988.in3d.jetzt

1988

Zeit der Entwicklungs- idee

Die Welt veränderte sich in den 70ern und 80ern des 20. Jahrhunderts auch im ruhigen Österreich. Nach dem Überwinden der Nachkriegszeit und dem Wiederaufbau des Landes konnten viele Österreicher ihren neuen Wohlstand genießen. Den jungen Menschen war Wohlstand und wirtschaftlicher Aufschwung noch nicht genug. Sie wollten Freiheit und soziale Gerechtigkeit für alle. Angespornt durch die Jugendbewegung des Jahres 1968 kam es auch in Österreich zu einer, wenn auch abgeschwächten, jugendlichen Revolution, die das Land nachhaltig veränderte. Der prägende Politiker dieser Zeit war Bruno Kreisky, der Österreich zum sozialen Wohlfahrtsstaat nach schwedischem Modell umformte. Frauenrechte, gratis Schulbücher, liberaler Strafvollzug und soziale Gesetzgebung prägten diese Zeit des Aufbruchs in ein modernes Österreich.

International verfestigten sich die politischen Blöcke nach dem Krieg, eine Situation, die bis in 1980er-Jahre anhielt. Die UdSSR und die USA teilten die Welt in zwei Lager, die mit einem nuklearen Wettrüsten die weltpolitische Lage do-

minierten. Der Kalte Krieg wurde zum Dauerzustand, der die internationale Politik paralyisierte. Während in Österreich die soziale Politik eines Bruno Kreisky das Land reformierte, kam es in den USA und Großbritannien zu einer neuen kapitalistischen Periode. Ronald Reagan in den USA und Margaret Thatcher in England verschrieben sich neoliberalen Wirtschaftsmodellen und setzten auf einen marktgläubigen Turbokapitalismus. Gewerkschaften wurden zurückgedrängt, Arbeiterrechte weitgehend ausgehebelt.

In der Sowjetunion kam mit Michail Gorbatschow ein neuer Hoffnungsträger an die Macht. Weitgehende Reformen modernisierten das Riesenreich und brachten eine Annäherung an den Westen. Gorbatschows Reformen trafen auf eine zunehmend unzufriedene Bevölkerung. In den Staaten des Warschauer Paktes regte sich der Unmut und gipfelte in Demonstrationen und Aufmärschen, die ein Ende der kommunistischen Diktatur forderten. Diese Entwicklung führte zur Öffnung des früheren Ostblocks, der „Eiserne Vorhang“ zwischen Ost und West wurde zerschnitten.

Das Leben der Menschen um 1988



Und wenn mich einer fragt, wie denn das mit den Schulden ist, dann sag ich ihm das, was ich immer wieder sage: Dass mir ein paar Milliarden mehr Schulden weniger schlaflose Nächte bereiten als ein paar hunderttausend Arbeitslose mehr bereiten würden.

Bundeskanzler Bruno Kreisky



1988

Brachte die Nachkriegszeit für alle Österreicher vorerst Armut und Mühen, so wirkte der Marshallplan für den Wiederaufbau Europas auch in Österreich rasch und effektiv. Die Österreicher bauten ihr Land wieder auf und schufen die Grundlage für einen neuen Wohlstand, der fast alle Schichten der Bevölkerung erfasste. Man konnte sich plötzlich Autos leisten, fuhr in den Süden, um zu urlauben. Fernseher, üppiges Essen und eine neue Freizeitkultur prägten das Land. Man war satt und zufrieden. Scheinbar! Denn gegen Ende der 70er regte sich etwas in Österreichs Jugend- und Kulturszene. Man war die Satttheit satt.

Die jungen Menschen forderten eine Rückbesinnung auf soziale Werte, gingen für Frauenrechte auf die Straße und kämpften für eine liberale Kulturszene. Österreich erlebte eine bunte Zeit eines neuen Bewusstseins der Bürger. Man war mit der Zuschauerrolle alleine nicht mehr zufrieden, man wollte selbst mitreden und mitgestalten. Hausbesetzungen, autonome Kulturinitiativen und Diskussionsveranstaltungen veränderten das Land.

Die neue Sozialpolitik der Regierung Kreisky verstärkte diesen Modernisierungseffekt. Kinder ärmerer Schichten wurden in die Bildungswege einbezogen, die Schulbücher waren gratis, die Hochschulen standen allen offen. Auch in dezentralen Gebieten entstanden Sport- und Kulturstätten. Man wollte alle an einer Umwälzung der Gesellschaft teilhaben lassen. Österreich wurde ein modernes Land, das in die Zukunft schaute und viel vom Staub der Kriegs- und Nachkriegszeit abschütteln konnte.

Die Merkur wir zur Gesundheit versicherung



Man kann die Zukunft nicht voraussagen, man kann nur gut vorbereitet sein. Zu berücksichtigen sind dabei historische Trends. Ich stelle drei Begriffe vor, welche die Megatrends betreffen: Die Globalisierung, die Individualisierung und „New Work“.

Matthias Horx, Zukunftsforscher, Gründer des Zukunftsinstituts



1988

d
s-



Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.

Albert Einstein



Die Entwicklung der Vorsorgeidee für das Wunder Mensch

Ein neuer Generaldirektor, Harald Beranek, übernahm 1984 die Geschicke der Merkur Versicherung, die nunmehr ihren heutigen Namen trug. Mittlerweile war die Merkur zu einer der führenden Krankenversicherungen gewachsen und schickte sich an, mit einer verstärkten Angebotsverbreiterung zur Allspartenversicherung zu werden.

Beraneks Grundsatz war:

Wir kümmern uns um den Menschen.

Treu diesem Motto arbeitete er an einer Neuausrichtung der Krankenversicherung und entdeckte eine wichtige Komponente, die für viele Jahrzehnte prägend sein sollte: die Vorsorge. Die Idee, dass die Merkur für ihre Versicherten da

sein sollte, bevor etwas passiert, machte die Merkur zum Vorreiter der gesamten Branche. Beranek entwickelte Vorsorgeservices, die Wohlbefinden steigerten und Gesundheit erhielten, anstatt nur zur reparieren. Sport und Wellness hielten vor allem unter Generaldirektor Alois Sundl in die Angebotspalette der Merkur Einzug und stellten sicher, dass die Menschen etwas von „ihrer Merkur“ hatten, ohne dass man krank wurde oder einen Unfall hatte.

Der Begriff der Krankenversicherung wurde so erstmals positiv aufgeladen. Die Merkur wurde zur ersten Gesundheitsversicherung Österreichs, die sich um die Gesundheit kümmerte und bei Krankheit half.

Merkur in Österreich

Generaldirektion

8010 Graz, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 84

Regionaldirektionen

Regionaldirektion Süd

8010 Graz, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 84

Leitung: Mag. (FH) Terence Taylor

Regionaldirektion Mitte

4020 Linz, Volksgartenstraße 17

Leitung: Manuel Plöbst

Regionaldirektion West

6020 Innsbruck, Leopoldstraße 17

Leitung: Alexander Meier

Regionaldirektion Nordost

3100 St. Pölten , Peppertstraße 33

Leitung: Erich Hüttmair

Regionaldirektion Wien

1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 120-124

Leitung: Mag. Martin Winkel (ab 01.03.2020)

Merkur im Ausland

Slowenien

Merkur zavarovalnica d.d.
Dunajska cesta 58
SI-1000 Ljubljana
www.merkur-zav.si

Vorstand:

Dr. Martin Stihsen (Vorsitzender)
Dr. Johann Oswald

Kroatien

Merkur osiguranje d.d.
Ulica kneza Ljudevita Posavskog 31
HR-10000 Zagreb
www.merkur.hr

Vorstand:

Dalibor Đurkan, dipl.oec. (Vorsitzender)
Robert Vrca, struc.spec.oec.
Dr. Andrea Schleich, MBA

Serbien

Merkur osiguranje a.d.o. Beograd
Bulevar Mihaila Pupina 6/10
RS-11070 Beograd
www.merkur.rs

Vorstand:

Tijana Ristić, dipl. oec. (Vorsitzende)
Slobodan Ljubišić, dipl. mech.eng.

Tschechien

Merkur prodej pojištění s.r.o
Na Strži 2097/63
140 00 Praha 4 – Krč
www.merkur.cz

Geschäftsführung:

Mag. Dipl.-Ing. Andreas Vötsch
František Wagner (ab 28.03.2019)



Aufbruch in die Zukunft, 2019

Der neue Merkur
Campus als Plattform
zukünftiger
Innovationen

Die historische Situation des Jahres 2



Joseph Benedict Huber über den neuen
Merkur Campus:

Hier ist wieder ihr Joseph Benedict Huber, Gründer der Merkur Versicherung. Heute bin ich baff, stehe ich doch vor dem neuen Merkur Campus in Graz, der neuen Heimstätte unserer Merkur. Viel Glas, viel Licht durchflutet die Räume, viel Platz zum Zusammenarbeiten und zum gemeinsamen Denken und Reden.

Cool! Und ein tolles Restaurant vom Sternekoch Konstantin Filippou wird es geben und ein Fitnesscenter und ein Spa und, und, und. Die Merkur hat sich ganz schön entwickelt in den Jahren seit der Gründung. Vom kleinen Verein über das Haus der Kaufmannschaft zu einem hypermodernen „Building“. Ich bin stolz auf die Merkur. Und zwar seit 1798!



2019

019

Die Jahre der jüngsten Vergangenheit lassen sich am besten mit einer Digitalisierungsrevolution umschreiben. Das Internet und die sozialen Medien haben die Politik und die Gesellschaften der Welt nachhaltig verändert. Vor allem die Verwendung dieser Medien hat in vielen Ländern neue Machtstrukturen geschaffen, die man als „populistisch“ einstufen könnte. Donald Trump in den USA und Boris Johnson im Vereinigten Königreich verkörpern neue Politikertypen, die weniger mit Vernunft als mit schneller Emotion regieren. Der Brexit, der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU, ist eine der Folgen der neuen politischen Entwicklung, die alle westlichen Demokratien erfasst. Das Internet veränderte die Welt und wird auch die Zukunft bestimmen. Ähnliche Veränderungen sind durch den Wandel des Klimas zu erwarten. Gegenbewegungen wie „Fridays for Future“ bestimmen die politische Debatte in Österreich und der ganzen Welt.

In Österreich erschütterte eine kleine spanische Insel das Land: Der FPÖ-Skandal eines geheim aufgenommenen Videos und seiner beunruhigenden Botschaften beendet die türkis-blaue Koalition und bringt Österreich die erste konservativ-grüne Regierungskoalition in Europa.



Das Leben der Menschen im J



Wir ermöglichen unseren Kunden ein selbstbestimmtes Leben mit größtmöglicher Freiheit und Absicherung. Seit 1798.





2019

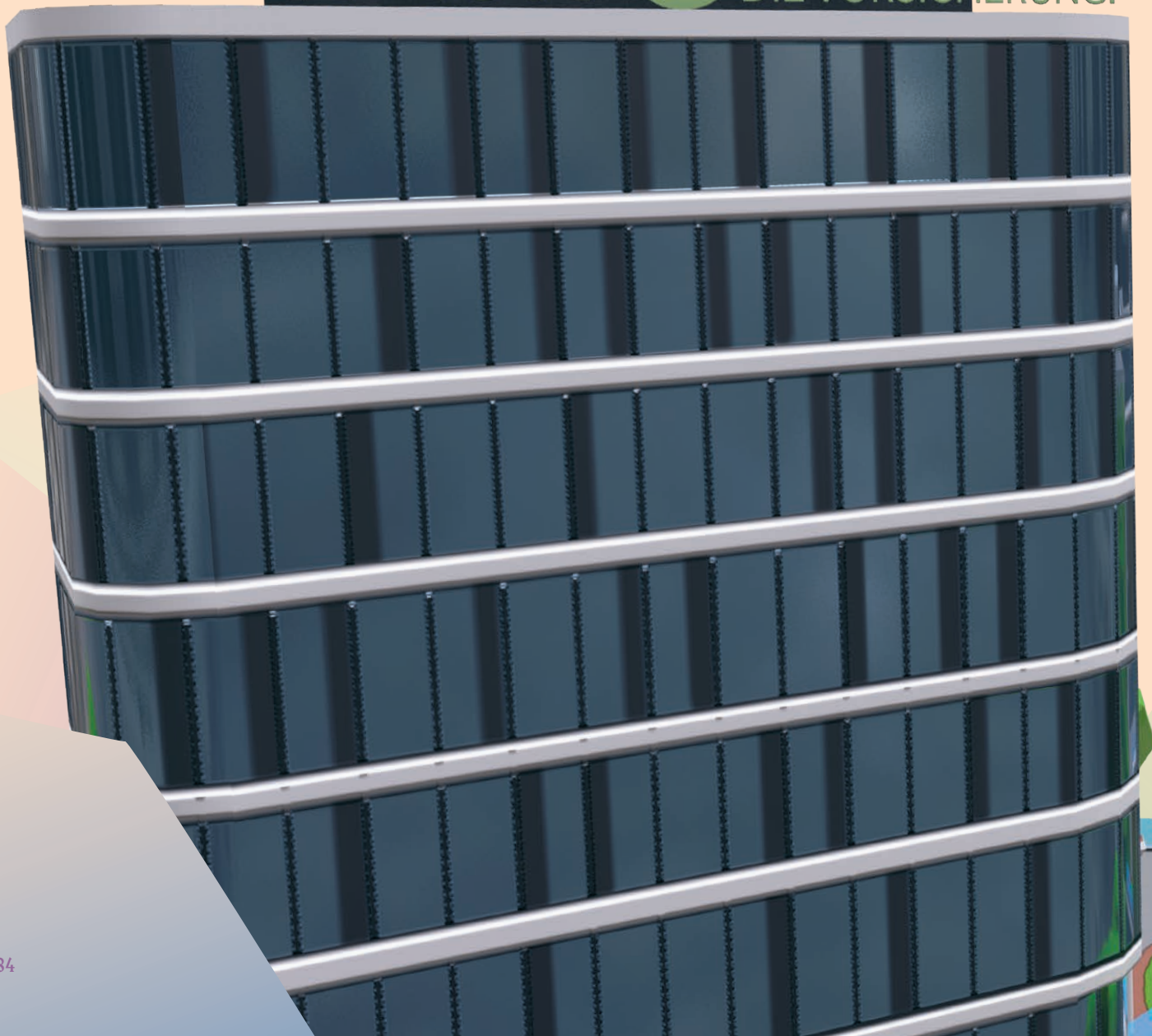
Jahr 2019

Die Wohlstandsgesellschaft hat sich etabliert. Wir streben nach maximalem Erlebnis und schneller Befriedigung unserer Bedürfnisse. Der digitalisierte Mensch hat gelernt, sofort zu bekommen, was er gerade will. Internetshops machen dies möglich. Die Menschen unternehmen Kreuzfahrten, fliegen um die Welt, erobern die letzten unentdeckten Gebiete des Planeten und setzen damit dessen Existenz aufs Spiel.

Die Jahre um 2019 brachten als Antwort aber auch ein neues Bewusstsein für die Natur und das nachhaltige Zusammenleben in unserer Welt. Regionale Produkte gewinnen an Bedeutung, Österreich ist einer der Vorreiter der biologischen Landwirtschaft. Aus dem Konsumwahn entstand als Gegenbewegung eine neue bewusste Lebensführung, die auch die Aktivitäten für die eigene Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung mit einschloss.

Die Merkur gehen in die Zukunft

MERKURe DIE VORSICHERUNG.



2020

†

Nach Jahren der Betonung des Vorsorgegedankens und einer Entwicklung zur „Lifestyleversicherung“ geht die Merkur Versicherung mit einem neuen Vorstandsteam in die Zukunft. Der Mensch wird mehr in den Mittelpunkt gerückt, das „Wunder Mensch“ wird den Weg der Merkur zur ersten Wahl unter den Personenversicherern bestimmen. Der neue Merkur Campus wird mit seiner offenen Architektur Teil der Stadt Graz, Teil des Lebens der Menschen.



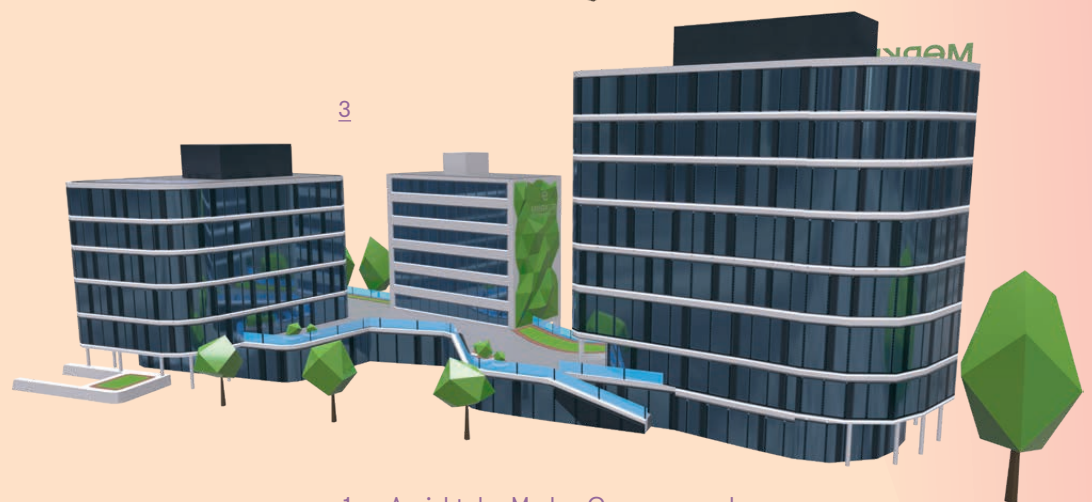
Der neue Camp ist mehr als ein

Eine Plattform für Innovationen
der Merkur Versicherung
im Dienste des Wunders Mensch ...



2020

us Gebäude



- 1 Ansicht des Merkur Campus von der Conrad-von-Hötzendorf-Straße
- 2 Perspektive von der Conrad-von-Hötzendorf-Straße mit integriertem Altbestand
- 3 Merkur Campus mit Blick auf die Dachterrasse von der Bahntrasse aus gesehen

Impressum:

Konzeption & Gestaltung: Arts & Crafts GmbH

Medieninhaber: Merkur Versicherung AG

Fotografie: Chris Zenz

3D-Modellierung: Travis Underwood

Augmented Reality: Arts & Crafts GmbH

Hersteller: Samson Druck GmbH

Verlagsort: Graz

Herstellungsort: St. Margarethen.





Wir versichern das Wunder Mensch.

Merkur Versicherung AG

8010 Graz Conrad-von-Hötzendorf-Straße 84
Tel. 0316 80 34-0

1050 Wien Wiedner Hauptstraße 120-124
Tel. 01 505 57 44

3100 St. Pölten Peppertstraße 33
Tel. 02742 36 86 42

4020 Linz Volksgartenstraße 17
Tel. 0732 66 44 66

5020 Salzburg Innsbrucker Bundesstraße 67
Tel. 0662 87 14 34

E-Mail: merkur@merkur.at

Internet: www.merkur.at

Facebook: fb.me/merkur.at

6020 Innsbruck Leopoldstraße 17
Tel. 0512 598 40

6850 Dornbirn Mozartstraße 3
Tel. 05572 245 05

9020 Klagenfurt Lidmanskýgasse 17
Tel. 0463 51 18 48